

SAISONRÜCKBLICK 1993/94

War die erste Saison nach dem Landesligaabstieg für die erste TSV-Mannschaft überschattet vom Tod des Trainers Hans-Dieter Wacker, wurde das zweite Jahr gekennzeichnet vom gewaltigen Leistungsabfall vor allem in der spielerischen Substanz. Dabei war man sehr optimistisch in die zweite Saison der Bezirksoberliga gegangen und hatte sich nach intensiver Vorbereitung einen Platz unter den ersten fünf in der Tabelle zum Ziel gesetzt. Diese Erwartungshaltung konnte die Mannschaft nie erfüllen und bewegte sich, abgesehen von einem Zwischenhoch im Herbst, stets in der Abstiegsregion. Mit Thomas Kissel und Thomas Müller hatten zwar zwei Leistungsträger aus Landesligazeiten den Verein verlassen, aber mit den Neuzugängen Artur Bopp (FC Leeheim), Björn Meusel (TV Crumstadt), Jan Dombrowski (SV Groß-Bieberau) sowie Cemil Akkilic und Erkul Hunca (Bursaspor Darmstadt) hoffte man im TSV-Lager die Lücken schließen zu können. Allerdings fiel es Trainer Heinrich Fein schwer, eine Stammformation zu finden, denn Volker Hofmann und Ingo Röder standen in der gesamten Vorrunde aus verschiedenen Gründen nicht zur Verfügung und Artur Bopp gab nur ein kurzes Gastspiel und wechselte bereits Mitte November als Trainer zum Bezirksligisten SV Klein-Gerau. In der Rückrunde hatte die Mannschaft mit permanentem Verletzungspech zu kämpfen, wobei sich besonders der lange Ausfall von Thomas Bork nachteilig auswirkte. So war das Leistungsniveau bezogen auf fußballerischen Glanz teilweise erschreckend schwach, wobei in einigen wichtigen Spielen auch Einstellung und Kampfgeist sehr zu wünschen übrig ließen, abgesehen von erkennbaren Defiziten im taktischen Bereich. Die TSV-Mannschaft bewegte sich während der gesamten Saison nicht einmal im positiven Punktebereich, hatte nach erfolgreichen Zwischenspurts zweimal die Chance ihr Zählerkonto auszugleichen, aber unnötige Niederlagen beim FC Fürth nach einer 2:0 Führung bis kurz vor Schluß und vor eigenem Publikum gegen den SV Beerfelden machten auch dieses Vorhaben zunichte. Die Mannschaft startete denkbar unglücklich in die neue Saison, als bereits das erste Heimspiel gegen die frühzeitig als Absteiger feststehenden SG Ueberau mit 0:1 verloren wurde und eine Negativserie, verbunden mit großer Verunsicherung einläutete. In den ersten zehn Begegnungen gelangen lediglich zwei Siege gegen den VfR Groß-Gerau und den TSV Pfungstadt und das TSV-Team zierte erstmals den letzten Tabellenplatz, wobei besonders die Niederlagen in Beerfelden und zu Hause gegen den KSV Urberach schmerzten und für Mißmut im Umfeld der Mannschaft sorgten. Aber eine gewaltige Leistungssteigerung und 8:0 Zähler aus den darauffolgenden vier Partien einschließlich erstem Auswärtssieg beim FCA Darmstadt sorgten für Beruhigung und den gewaltigen Sprung auf den 7. Tabellenplatz. Zu Beginn der Rückrunde sowohl vor als auch nach der Winterpause bewegte sich die TSV Mannschaft innerhalb ihrer Möglichkeiten, erspielte in sieben Spielen 8:6 Punkte und rangierte gar zweimal auf dem 6. Tabellenplatz, der besten Position in dieser Saison. Aber dann kam der unverständliche Einbruch, der mit der Heimniederlage gegen den SV Beerfelden eingeläutet wurde und mit dem 0:2 gegen den FCA Darmstadt ebenfalls im eigenen Stadion einen unrühmlichen Höhepunkt hatte. In den letzten acht Begegnungen mußte sich das TSV-Team mit 3:13 Punkten begnügen, kam auf 11:24 Tore und konnte den Kopf erst im letzten Spiel etwas glücklich aus der Schlinge ziehen. So beendete die TSV-Mannschaft die zweite

Saison in der Bezirksoberliga mit einem Punktverhältnis von 24:36 Zählern und 44:61 Toren auf dem 13. Tabellenplatz und konnte somit auch der drohenden Relegation entgehen, wobei auffällt, daß lediglich die beiden Direktabsteiger SG Ueberau und Eintracht Rüsselsheim weniger Tore erzielten. Kapitän Horst Hammann absolvierte einmal mehr alle 30 Saisonspiele, wobei er sich in den letzten Begegnungen trotz akutem Leistenbruch immer wieder in den Dienst der Mannschaft stellte. Neben ihm kam lediglich Marco Lorenz in allen Begegnungen zum Einsatz. Der notwendige Einsatz von 26 Spielern verdeutlicht, daß kaum von einer dauerhaften Stammformation gesprochen werden konnte. Die Einsätze verteilten sich wie folgt: Horst Hammann 30, Marco Lorenz 30, Mirko Richter 29, Jens Turnsek 29, Rainer Schäfer 27, Joachim Hammann 25, Volker Ewald 24, Clemens Hammann 24, Salih Egri 21, Thomas Bork 19, Jan Dombrowski 16, Jörg Hammel 16, Frank Lohr 14, Ingo Röder 11, Björn Meusel 10, Ahmet el Haddadi 10, Manfred Schäfer 9, Martin Ewald 9, Artur Bopp 8, Volker Hofmann 7, Christoph Leiß 4, Gunther Schäfer 3, Heinz Hammann 3, Erkul Hunca 3, Cemil Akkilic 2, Michael Klett 1. Horst Hammann erzielte einmal mehr als Libero die meisten Treffer: Horst Hammann 9, Volker Ewald 8, Thomas Bork 6, Salih Egri 5, Joachim Hammann 3, Clemens Hammann 3, Jens Turnsek 2, Jörg Hammel 2, Mirko Richter 2, Artur Bopp 1, Ingo Röder 1, Rainer Schäfer 1, Ahmet el Haddadi 1. Platzverweise gab es gegen Volker Ewald, Mirko Richter und Ingo Röder (jeweils gelb-rot) sowie Volker Hofmann, Cemil Akkilic und Clemens Hammann (jeweils rot).

(Manfred Gollenbeck)

BENEFIZSPIEL FÜR HANS-DIETER WACKER

3000 kommen zum Benefizspiel (Text von Dirk Winter)

Das Wichtige zuerst: Der TSV Wolfskehlen verkaufte sämtlich 2700 Karten, die er für das Gastspiel von Bundesliga-Tabellenführer Eintracht Frankfurt hatte drucken lassen. Sie alle trugen dazu bei, der Familie des am 3. Oktober im Alter von 34 Jahren gestorbenen Trainers und ehemaligen Profis Hans-Dieter Wacker zu helfen. Kinder unter 14 Jahren hatten freien Eintritt, deshalb dürften insgesamt rund 3000 Zuschauer auf dem Sportplatz an der Sandkaute gewesen sein. Kurz vor dem Spiel übergaben Reinhard Otte und Heinz Dörr vom Kreisfußballausschuß eine Spende von 500 Mark an Wacker-Witwe Astrid. Das Nebensächliche: die Eintracht gewann gegen die Bezirksoberliga-Fußballer des TSV Wolfskehlen sowie gegen eine gemischte Auswahl des Landesligisten Viktoria Griesheim und des Bezirksligisten SKV Büttelborn 4:1 (2:0). Bei der Eintracht fehlten nur Maurizio Gaudino, der für die Nationalmannschaft abgestellt war und der verletzte Ralf Weber. Der Bundesligist setzte sich in der ersten Halbzeit mit dem kombinierten Team auseinander - und hätte schon nach einer Viertelstunde ein Schützenfest feiern können, vor allem Jan Furtok. Der polnische Nationalspieler dribbelte sich nach zehn Minuten durch die Abwehr, der Büttelborner Torhüter Ulrich Reinparierte dessen Schuß mittels Fußabwehr. Überhaupt: der 38 Jahre alte Rein war gestern mindestens so stark wie sein ein Jahr älterer Gegenüber Uli Stein. Dann passte Radmilo Mihajlovic auf Furtok, der schoß knapp am Pfosten vorbei und

mußte sich erste Unmutsäußerungen anhören. "Auswechseln", rief ein Zuschauer lautstark. Nach einem Querpaß von Jörn Andersen schoß Furtok nicht platziert genug (117.). Eine Ecke von Uwe Bein hätte der Pole mit der Stirn vollendet, wenn der auf der Torlinie stehende Griesheimer Jochen Dörr nicht im Weg gewesen wäre (19.). Eintracht-Vizepräsident Bernd Hölzenbein fragte ungläubig: "Steht's da wirklich immer noch 0:0?". Wolfskehlens Ersatztorhüter Heiko Büßer, der in der 28. Minute rein ablöste, stand ebenso im Mittelpunkt. Und nicht nur, weil er den ersten Gegentreffer hinnehmen musste. Andersen hatte an die Latte geköpft, Mihajlovic im Nachschuss getroffen (36.). Auch beim 2:0 knallte die Kugel erst ans Aluminium, ehe sie Andersen im Tor unterbrachte (42.). Zahlreiche Auswechslungen hemmten den Spielfluß der Eintracht im zweiten Durchgang. Beim Bundesligisten waren nur Slobodan Komljenovic, Uwe Bindewald, Ralf Falkenmayer und Jörn Andersen 90 Minuten im Einsatz. Doch das verstärkte Frankfurter Reserveteam traf gegen den TSV Wolfskehlen schneller als die Stammauswahl gegen die Kombination Büttelborn/Griesheim. Die erste Torchance führte sogleich zum 3:0 durch Andersen (55.). Der Norweger war in der 78. Minute noch ein drittes Mal erfolgreich. Das umjubelte Gegentor zum 1:3 hatte zuvor Hans-Jörg Nagel erzielt, als er den Ball nach einer flachen Hereingabe von Thomas Müller über die Linie schob.

Eintracht Frankfurt: Stein, Ernst - Tsahadaze, Komljenovic, Roth, Bommer, Bindewald, Falkenmayer, Mihajlovic, Furtok, Bein, Andersen, Okocha, Möller, Hagner, Dickhaut, Kientz, Arndt.

SC Griesheim/SKV Büttelborn: Rein - Dörr, Diehl, Blechschmidt, Amend Pfeifer, Gunkel, Möller, Walter, Albrecht, Krauser, Krieg, Hofmann.

TSV 03 Wolfskehlen: Lohr, Büßer - Müller, Horst Hammann, Clemens Hammann, Richter, Lorenz, Rainer Schäfer, Röder, Martinez, Egri, Bork, Turnsek, Heinz Hammann, Nagel, Kissel, Joachim Hammann.



Turn- und Sportverein 1903 e.V. Wolfskehlen

Benefizspiel
am 17. November 1993

Auswahl
gegen
EINTRACHT FRANKFURT
(Bundesliga-Mannschaft)

Eintritt: 18,-DM Vorverkauf: 15,-DM

Erlös zu Gunsten der Familie von Hans-Dieter Wacker

**ABSCHLUSSTABELLE 1993 / 1994 BEZIRKSOBERLIGA
DARMSTADT**

1.	TSV Neustadt	110	:	40	56 : 12
2.	TSV Pfungstadt	73	:	34	50 : 18
3.	Germania Pfungstadt	64	:	35	44 : 24
4.	SV 07 Geinsheim	79	:	63	38 : 30
5.	FCA 04 Darmstadt	59	:	43	38 : 30
6.	SKV Mörfelden	56	:	54	37 : 31
7.	KSV Urberach	72	:	65	35 : 33
8.	FSV Riedrode	61	:	55	35 : 33
9.	TSV 03 Wolfskehlen	49	:	50	34 : 34
10.	SG Ueberau	44	:	61	32 : 36
11.	VfR Groß-Gerau	56	:	65	31 : 37
12.	SG Einhausen	52	:	62	31 : 37
13.	SV 07 Bischofsheim	42	:	58	31 : 37
14.	TSV Trebur	47	:	59	30 : 38
15.	Hassia Dieburg	40	:	67	27 : 41
16.	SV Groß-Biebrau	54	:	88	24 : 44
17.	SV Darmstadt 98 II	43	:	66	20 : 48
18.	TS Ober-Roden	38	:	74	19 : 49

Soweit die nackten Zahlen. Aus Sicht der Spieler war es ein furchtbares Jahr. Voller Euphorie und Vorfreude war die Mannschaft in die neue Saison gestartet. Der Wunschtrainer der Mannschaft verpflichtet, dazu endlich einmal die Aussicht, eine Saison ohne den Streß des Abstiegskampfes zu durchleben, all das hatte bei allen Akteuren die Vorfreude auf diese Saison entfacht. Nach dem durchaus hoffnungsvollen Saisonauftakt und der schnellen Integration der Neuzugänge schien auch alles nach Wunsch zu laufen. Bis uns nach dem Spiel in Einhausen die Nachricht von der Erkrankung unseres Trainers erreichte und einen Tag später - es war der Kerwesonntag in Wolfskehlen - die unfassbare Meldung seines Todes. In den folgenden Wochen wurde Fußball für uns vollkommen nebensächlich. Die Mehrzahl der Spieler hätte wohl am liebsten zunächst überhaupt nicht mehr gekickt und wir mussten uns regelrecht zwingen, die Spiele bis zum Jahresende hinter uns zu bringen. Mit dem Tod unseres Trainers war irgend etwas in uns allen zu Bruch gegangen. In Gedanken waren wir bei ihm und seiner Familie, seiner Frau Astrid und den Kindern Saskia, Lisa, Jana und Tibor, dem gerade einmal halbjährigen Stammhalter. Erst nach der Winterpause kehrte wieder so etwas wie Normalität ein, wobei der größte Verdienst daran bei dem feinfühlgigen Coach Heinrich Fein lag, der den schweren Auftrag hatte, eine moralisch völlig auf dem Boden liegende Mannschaft wieder aufzurichten.

Saison 1993/1994 - Bezirksoberliga Darmstadt

Rückblick von Pressewart Manfred Gollenbeck

Nach elf Jahren Zugehörigkeit musste sich die erste Mannschaft des TSV 03 Wolfskehlen aus der Landesliga Süd verabschieden und sich auf eine veränderte Situation in der Bezirksoberliga einstellen. Die Abteilung Fußball blickt sicherlich mit Stolz auf die letzten erfolgreichen 13 Jahre Wolfskehlener Fußball zurück, aber nichts ist bekanntlich vergänglicher als sportlicher Ruhm und so gingen dann auch Spieler und Verantwortliche mit Optimismus und gewisser Neugierde auf die Saison 1993/1994 in neuer Umgebung zu. Man hoffte im TSV-Lager angesichts der vielen Kreis-Derbys in dieser Klasse auf eine entsprechende Attraktivität, wurde aber in dieser Hinsicht enttäuscht. Die Zuschauerzahlen gingen etwas unerwartet gegenüber der Landesliga gewaltig zurück, wobei vor allem viele frühere Wolfskehlener Fans, die in vielen entscheidenden Landesligabegegnungen den Rücken stärkten, den Spielen in der Bezirksoberliga fern blieben. Eine bedenkliche Entwicklung, aber auch das fußballerische Niveau ist gegenüber der Landesliga weitaus schwächer, wobei sich auch leider die TSV-Mannschaft in vielen Phasen aus verschiedenen Gründen diesen schwachen Vorstellungen anpasste. Trotz des Abstiegs bereitete sich die Abteilung Fußball gewissenhaft vor, stellte frühzeitig die Weichen für die Bezirksoberliga, ohne allerdings zu wissen, welche Turbulenzen und Tragik auf sie zukommen sollten. Mit Hans-Dieter Wacker wurde ein klassifizierter Trainer verpflichtet, ohne auch nur im geringsten ahnen zu können, daß dieser nur noch wenige Wochen zu leben hatte. Der Landesligakader blieb im großen und ganzen zusammen: den Abgängen von Jochen Dörr und Wolfgang Gunkel zum SC Griesheim, Gunther Hill zum TSV Eschollbrücken, sowie Alexander Grimm, standen mit Salih Egri und Marco Lorenz zwei Zugänge zur Verfügung, die auf Anhieb den Sprung in die erste Mannschaft schafften und denen der A-Jugendliche Ingo Röder folgte. Die Saison 1993/1994 war gekennzeichnet von vielen unerwarteten Unzulänglichkeiten und harten Schicksalsschlägen. Nach gutem Start belegte die Mannschaft nach zehn Spielen bei nur zwei Niederlagen und einem deutlichen Heimsieg gegen den späteren Meister TSV Neustadt mit 13:7 Punkten den fünften Tabellenplatz und gehörte zu den Spitzen-Teams der Liga. Wie aus heiterem Himmel schlug der plötzliche Tod des beliebten Trainers Hans-Dieter Wacker nach einer heimtückischen Krankheit im gesamten südhessischen Fußball und insbesondere beim TSV 03 wie eine Bombe ein und hinterließ äußerst negative Spuren. In einem mit großem Entgegenkommen vom Bundesligisten Eintracht Frankfurt kurzfristig arrangierten Benefizspiel verfolgten 3500 Zuschauer eine Partie zwischen einer gemischten Mannschaft aus Griesheim, Büttelborn und Wolfskehlen gegen den damaligen Spitzenreiter der Bundesliga, wobei das Ergebnis von 4:1 zu Gunsten der Frankfurter nebensächlich war. Die Einnahmen flossen bekanntlich den Hinterbliebenen des Trainers zu. Die TSV-Mannschaft verkraftete diesen Verlust zunächst einmal nicht so schnell. Kapitän Joachim Hammann und Rolf Schuchmann übernahmen das Training, aber die TSV-Akteure fanden nicht zu ihrer Stärke zurück. Eine 0:6 Schlappe beim FCA Darmstadt läutete eine Negativserie von 4:16 Punkten in den folgenden 10 Begegnungen bei nur einem Sieg gegen Schlußlicht TS Ober-Roden ein, die die Mannschaft auf den 12. Tabellenplatz abrutschen ließ. Akute Abstiegsgefahr drohte. In der Winterpause wurde dann mit Heinrich Fein ein alter Bekannter als Trainer verpflichtet, dessen Aufgabe in erster Linie darin bestand, die mannschaftliche Geschlossenheit wieder herzustellen und die Leistung zu stabilisieren, was ihm bravourös gelang. Die Mannschaft wartete zwar weiterhin mit recht unterschiedlichen Leistungen auf, aber sie konnte sich auf dem neunten Tabellenplatz einpendeln, wobei eine Serie von 9:3 Punkten aus den letzten fünf ungeschlagenen Spielen für den frühzeitigen Klassenerhalt sorgte. Diese recht wankelmütigen Vorstellungen der TSV-Mannschaft waren allerdings in der Rückrunde in erster Linie auf ein großes Verletzungspech zurückzuführen. Mit Clemens Hammann, Volker Hofmann, Ingo Röder, Thomas Kissel, Volker Ewald und Thomas Bork standen gestandene Leistungsträger wegen schwerer Verletzungen teilweise wochenlang nicht zur Verfügung. Auch Joachim Hammann musste oftmals wegen schmerzhafter Blessuren passen. Hinzu kam der unrühmliche und unverständliche Ausstieg von Jesus Martinez zu Beginn der Rückrunde und auch Mirko Richter konnte wegen eines Praktikums in München in der Schlußphase der Saison nicht mehr eingesetzt werden. Erfreulich war die Tatsache, daß mit Marco Lorenz, Salih Egri, Ahmet el Haddadi, Martin Ewald und Thomas Bork gleich fünf Akteuren der Sprung in den Kader der ersten Mannschaft gelungen ist. So beendete die TSV-Mannschaft die erste Saison in der Bezirksoberliga mit einem ausgeglichenen Punktverhältnis von 34:34 Zählern und einem Torverhältnis von 49:50 Treffern auf dem neunten Tabellenplatz. Während die Abwehr wie bereits in der Landesliga zu den stärksten der Liga gehörte, haperte es wiederum gewaltig im Angriff, zumal von den 49 Treffern allein Libero Horst Hammann 12 erzielte. Obwohl Horst Hammann aufgrund einer Leistenoperation in der Winterpause in einem Spiel passen musste, absolvierte er erneut die meisten Begegnungen, nämlich 33. Auf 32 Einsätze brachte es Marco Lorenz, der schließlich wegen einer roten Karte in Mörfelden, die zwei Spiele Sperre nach sich zog, um den Lohn vom Einsatz in allen 34 Begegnungen gebracht wurde. Aufgrund der Verletzungsmisere wurden insgesamt 24 Spieler eingesetzt, auf die sich die Einsätze folgendermaßen verteilen: Horst Hammann 33, Marco Lorenz 32, Rainer

Schäfer 30, Salih Egri 30, Frank Lohr 29, Thomas Müller 29, Joachim Hammann 26, Volker Hofmann 24, Mirko Richter 22, Thomas Kissel 20, Clemens Hammann 19, Ingo Röder 18, Jens Turnsek 18, Ahmet el Haddadi 17, Heinz Hammann 16, Volker Ewald 16, Hans-Jörg Nagel 13, Thomas Bork 11, Martin Ewald 10, Jesus Martinez 7, Heiko Büßer 5, Manfred Schäfer 2, Christoph Leiß 2, Gerald Dörr 2.

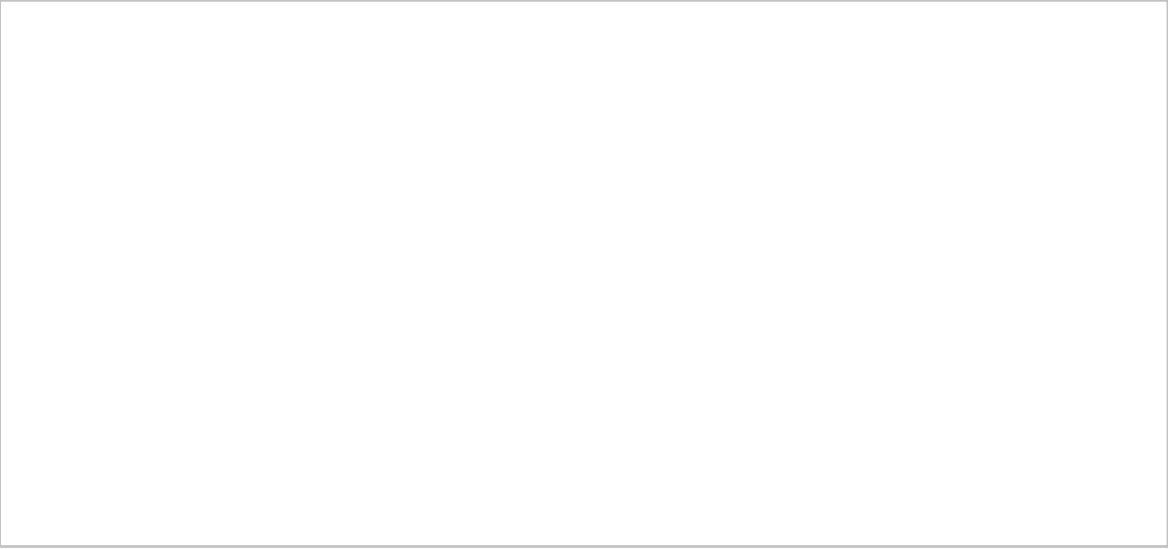
Die 49 Tore teilten sich: Horst Hammann 12, Salih Egri 6, Joachim Hammann 5, Clemens Hammann 4, Rainer Schäfer 4, Thomas Bork 4, Thomas Kissel 3, Thomas Müller 3, Volker Hofmann 3, Ingo Röder 2, Martin Ewald 2, Marco Lorenz 1.

Abschlußtabelle

Rang	Team	Tore	Punkte
1.	TSV Neustadt	110:40	56:12
2.	TSV Pfungstadt	73:34	50:18
3.	Germania Pfungstadt	64:35	44:24
4.	SV 07 Geinsheim	79:63	38:30
5.	FCA Darmstadt	59:43	38:30
6.	SKV Mörfelden	56:54	37:31
7.	KSV Urberach	72:65	35:33
8.	FSV Riedrode	61:55	35:33
9.	TSV 03 Wolfskehlen	49:50	34:34
10.	SG Ueberau	44:61	32:36
11.	VfR Groß-Gerau	56:65	31:37
12.	SG Einhausen	52:62	31:37
13.	SV 07 Bischofsheim	42:58	31:37
14.	TSV Trebur	47:59	30:38
15.	Hassia Dieburg	40:67	27:41
16.	SV Groß-Biebrau	54:88	24:44
17.	SV Darmstadt 98 II	43:66	20:48
18.	TS Ober-Roden	38:74	19:49

Soweit die nackten Zahlen. Aus Sicht der Spieler war es ein furchtbares Jahr. Voller Euphorie und Vorfreude war die Mannschaft in die neue Saison gestartet. Der Wunschtrainer der Mannschaft verpflichtet, dazu endlich einmal die Aussicht, eine Saison ohne den Streß des Abstiegskampfes zu durchleben, all das hatte bei allen Akteuren die Vorfreude auf diese Saison entfacht. Nach dem durchaus hoffnungsvollen Saisonauftakt und der schnellen Integration der Neuzugänge schien auch alles nach Wunsch zu laufen. Bis uns nach dem Spiel in Einhausen die Nachricht von der Erkrankung unseres Trainers erreichte und einen Tag später - es war der Kerwesonntag in Wolfskehlen - die unfassbare Meldung seines Todes. In den folgenden Wochen wurde Fußball für uns vollkommen nebensächlich. Die Mehrzahl der Spieler hätte wohl am liebsten zunächst überhaupt nicht mehr gekickt und wir mussten uns regelrecht zwingen, die Spiele bis zum Jahresende hinter uns zu bringen. Mit dem Tod unseres Trainers war irgend etwas in uns allen zu Bruch gegangen. In Gedanken waren wir bei ihm und seiner Familie, seiner Frau Astrid und den Kindern Saskia, Lisa, Jana und Tibor, dem gerade einmal halbjährigen Stammhalter. Erst nach der Winterpause kehrte wieder so etwas wie Normalität ein, wobei der größte Verdienst daran bei dem feinfühlgigen Coach Heinrich Fein lag, der den schweren Auftrag hatte, eine moralisch völlig auf dem Boden liegende Mannschaft wieder aufzurichten. Aus dieser Saison besondere Spiele herauszustellen erübrigt sich angesichts des Schattens, der auf der gesamten Serie lag. Lediglich aus dem Benefizspiel gegen Eintracht Frankfurt soll hier die Berichterstattung in der Heimatzeitung des Kreises Groß-Gerau wiedergegeben werden:

3000 kommen zum Benefizspiel (Text von Dirk Winter)



Das Wichtige zuerst: Der TSV Wolfskehlen verkaufte sämtlich 2700 Karten, die er für das Gastspiel von Bundesliga-Tabellenführer Eintracht Frankfurt hatte drucken lassen. Sie alle trugen dazu bei, der Familie des am 3. Oktober im Alter von 34 Jahren gestorbenen Trainers und ehemaligen Profis Hans-Dieter Wacker zu helfen. Kinder unter 14 Jahren hatten freien Eintritt, deshalb dürften insgesamt rund 3000 Zuschauer auf dem Sportplatz an der Sandkaute gewesen sein. Kurz vor dem Spiel übergaben Reinhard Otte und Heinz Dörr vom Kreisfußballausschuß eine Spende von 500 Mark an Wacker-Witwe Astrid. Das Nebensächliche: die Eintracht gewann gegen die Bezirksoberliga-Fußballer des TSV Wolfskehlen sowie gegen eine gemischte Auswahl des Landesligisten Viktoria Griesheim und des Bezirksligisten SKV Büttelborn 4:1 (2:0). Bei der Eintracht fehlten nur Maurizio Gaudino, der für die Nationalmannschaft abgestellt war und der verletzte Ralf Weber. Der Bundesligist setzte sich in der ersten Halbzeit mit dem kombinierten Team auseinander - und hätte schon nach einer Viertelstunde ein Schützenfest feiern können, vor allem Jan Furtok. Der polnische Nationalspieler dribbelte sich nach zehn Minuten durch die Abwehr, der Büttelborner Torhüter Ulrich Rein parierte dessen Schuß mittels Fußabwehr. Überhaupt: der 38 Jahre alte Rein war gestern mindestens so stark wie sein ein Jahr älterer Gegenüber Uli Stein. Dann passte Radmilo Mihajlovic auf Furtok, der schoß knapp am Pfosten vorbei und mußte sich erste Unmutsäußerungen anhören. "Auswechseln", rief ein Zuschauer lautstark. Nach einem Querpaß von Jörn Andersen schoß Furtok nicht platziert genug (117.). Eine Ecke von Uwe Bein hätte der Pole mit der Stirn vollendet, wenn der auf der Torlinie stehende Griesheimer Jochen Dörr nicht im Weg gewesen wäre (19.). Eintracht-Vizepräsident Bernd Hölzenbein fragte ungläubig: "Steht's da wirklich immer noch 0:0?". Wolfskehle's Ersatztorhüter Heiko Büßer, der in der 28. Minute rein ablöste, stand ebenso im Mittelpunkt. Und nicht nur, weil er den ersten Gegentreffer hinnehmen musste. Andersen hatte an die Latte geköpft, Mihajlovic im Nachschuss getroffen (36.). Auch beim 2:0 knallte die Kugel erst ans Aluminium, ehe sie Andersen im Tor unterbrachte (42.). Zahlreiche Auswechslungen hemmten den Spielfluß der Eintracht im zweiten Durchgang. Beim Bundesligisten waren nur Slobodan Komljenovic, Uwe Bindewald, Ralf Falkenmayer und Jörn Andersen 90 Minuten im Einsatz. Doch das verstärkte Frankfurter Reserveteam traf gegen den TSV Wolfskehlen schneller als die Stammauswahl gegen die Kombination Büttelborn/Griesheim. Die erste Torchance führte sogleich zum 3:0 durch Andersen (55.). Der Norweger war in der 78. Minute noch ein drittes Mal erfolgreich. Das umjubelte Gegentor zum 1:3 hatte zuvor Hans-Jörg Nagel erzielt, als er den Ball nach einer flachen Hereingabe von Thomas Müller über die Linie schob.

Eintracht Frankfurt: *Stein, Ernst - Tsahadaze, Komljenovic, Roth, Bommer, Bindewald, Falkenmayer, Mihajlovic, Furtok, Bein, Andersen, Okocha, Möller, Hagner, Dickhaut, Kientz, Arndt.*

SC Griesheim/SKV Büttelborn: *Rein - Dörr, Diehl, Blechschmidt, Amend Pfeifer, Gunkel, Möller, Walter, Albrecht, Krauser, Krieg, Hofmann.*

TSV 03 Wolfskehlen: *Lohr, Büßer - Müller, Horst Hammann, Clemens Hammann, Richter, Lorenz, Rainer Schäfer, Röder, Martinez, Egri, Bork, Turnsek, Heinz Hammann, Nagel, Kissel, Joachim Hammann.*



Turn- und Sportverein 1903 e.V. Wolfskehlen

Benefizspiel

am 17. November 1993

Auswahl

gegen

EINTRACHT FRANKFURT

(Bundesliga-Mannschaft)

Eintritt: 18,-DM

Vorverkauf: 15,-DM

Erlös zu Gunsten der Familie von Hans-Dieter Wacker

Hans-Dieter 'Fips' Wacker

*28. 12. 1958 · † 03. 10. 1993

Jugendspieler bei SKV Büttelborn und der **Eintracht**, 1979 Sportinvalide, Spielertrainer SKV Büttelborn, 1988 bis 1991 Trainer bei TSV Wolfskehlen, Trainer bei Viktoria Griesheim, ab Sommer 1993 erneut Trainer beim TSV Wolfskehlen

	Bundesliga		DFB-Pokal		Intertoto-Runde	
1977/78	-	-	-	-	2	-
1978/79	1	-	-	-	-	-
Gesamt:	1	-	-	-	2	-



Kerstin Dinglein in ihrem Blog Rot und Schwarz:

Hans-Dieter "Fips" Wacker - Ein Fußballerleben

*Für Tibor, der seinen
Vater nicht mehr
kennenlernen konnte
und dem die Erinnerung
an ihn so viel bedeutet.*

Hans-Dieter Wacker wurde am 28. Dezember 1958 in Roßdorf geboren. Dort lebte er zunächst bei seinen Großeltern und dort wurde ihm der Fußball sozusagen in die Wiege gelegt. Oma und Opa lebten in der alten Schule und dort gab es – wie das so ist bei alten Schulen – einen großen Innenhof. Fips tat, was die meisten kleinen Jungs in seinem Alter getan hätten: Er nutzte den Hof zum Spielen, zum Fußball Spielen. Schon der kleine Bub war immer mit dem Ball unterwegs – Fußball, Fußball, Fußball – und so war es nur folgerichtig, dass er mit acht oder neun Jahren einem richtigen Verein bei trat – der SKV in Büttelborn. Schnell zeigte es sich, dass der Fipbes (wie er damals wegen seines ursprünglichen Nachnamens – Fiebig – genannt wurde), nicht nur gerne Fußball spielte, sondern Talent hatte. Also: Richtiges Talent, „keiner von denen, die heute schon als Jahrhunderttalent gelten, wenn sie unfallfrei einen Ball über drei Meter zupassen können“ – sondern ein wirklich überragendes Ausnahmetalent. „Der konnte ganze gegnerische Teams schwindelig spielen“, erinnert sich Uli Rein, Rekordtorhüter der SKV Büttelborn und in jungen Jahren Teamkollege von Fipbes. „Der konnte sich an der Mittellinie den Ball schnappen und nach einem Sololauf übers halbe Spielfeld den Ball im gegnerischen Tor versenken. Das war beeindruckend.“ „Eckbälle drehte Fips direkt ins Tor hinein – darin war er einmalig“, erinnert sich seine Frau.

Büttelborn ist ein kleiner, nicht besonders aufregender Ort im hessischen Ried, ländlich geprägt, trotz Nähe zur Kreisstadt Groß-Gerau und zu Opel in Rüsselsheim. Spargeläcker. Zuckerrüben. Reges Vereinsleben. Wie in vielen anderen kleinen Orten Anfang/Mitte der 70er war das Leben von Fipbes, und den anderen Jungs in seinem Alter vom Fußball geprägt. Sie schwärmten für die Eintracht und für Jürgen Grabowski und standen bei Heimspielen im Waldstadion im Fanblock und feuerten ihre Eintracht an. Sie trainierten bei der SKV und wenn kein Training angesetzt war, zogen sie trotzdem jeden Nachmittag zum Sportplatz, um dort Fußball zu spielen. Stundenlang. „Das war das beste Training – für Fips und für uns alle.“



Fips muss ein Kämpfer gewesen sein, denn der Bub hatte bereits

Aus der Isolierstation aufs Fußballfeld – so könnte man den jüngsten Weg des 14-jährigen „Fibbes“ Fiebig aus Büttelborn bezeichnen, dem wir beim Schülerlager des DFB in Duisburg-Wedau trafen.

Rettung aus tödlicher Tetanus-Gefahr



als Kind und Jugendlicher einiges zu verkraften. Im Alter von 9 bis 11 Jahren folgten hintereinander drei Operationen am Ohr, mit 13 überstand er eine schwere Hirnhautentzündung. Das war kurz nachdem er 1972 in Duisburg-Wedau bei den Landesverbandmeisterschaften der C-Jugend mit der hessischen Auswahl die Vizemeisterschaft geholt hatte und – unter den Augen des damaligen Bundestrainers Helmut Schön und des Gladbacher Trainers Hennes Weisweiler – zum besten Torschützen des Turniers gekürt worden war.

„Eines Tages hatte ich plötzlich Kopfschmerzen, ich konnte den Nacken nicht bewegen, meine Temperatur kletterte auf 40,2 Grad und nach einem Tag Bettruhe waren meine Beine gelähmt“, erzählt der damals 14-Jährige einer Regional-Zeitung, die über die

hessische Schülerauswahl berichtet. Infektion mit Tetanus-Viren. 6 Wochen auf der Intensivstation im Rüsselsheimer Krankenhaus. Die größte Sorge des Jungen: „Vielleicht kann ich nie wieder Fußball spielen.“

Doch. Er kann und er kommt wieder. Nur 6 Wochen nachdem er das Training wieder aufgenommen hat, wird er von Karl-Heinz Heddergott, der damals für den DFB die Schülerauswahl betreute, bereits wieder zum jährlichen Schülerlager eingeladen. Ein Jahr später spielt er in der hessischen Schülerauswahl. Hans-Dieter Fiebig (im Bild links vorne) trägt die Nummer 10 und ist das Herzstück der Mannschaft. Ein Zeitungsbericht aus dieser Zeit bescheinigt ihm „energisches Nachsetzen“ und schwärmt von seiner „eleganten Ballführung“. „Kaum zu glauben“, heißt es weiter im Text, „dass dieser Bursche vom Tod gezeichnet war. – Ein vierzehnjähriger mit der Erfahrung eines reifen Mannes.“



In der Hessenauswahl bei Karoly Nemeth, dem ehemaligen ungarischen Nationalspieler und damaligen Trainer der Hessenauswahl, erhält Hans-Dieter dann seinen endgültigen Spitznamen. Aus dem eher hessisch angehauchten „Fibbes“ wurde „Fips“ – und dabei blieb es.

Auch auf Vereinsebene war Fips erfolgreich: Innerhalb kurzer Zeit hatte er sich zum überragenden Büttelborner Jugendspieler entwickelt, nicht nur in seiner eigenen Altersklasse, sondern auch bei den Größeren. Im Jahr 1973 mit noch nicht einmal 15 Jahren wurde er – gemeinsam mit dem Team um den zwei Jahre älteren Uli Rein – Kreis- und Bezirksligameister der A/B-Jugend. Das Team qualifizierte sich für die A-Jugendbezirksliga. Auch höherklassige Vereine wurden auf den talentierten Jungen aufmerksam. Im Laufe der Saison 73/74 wechselte Hans-Dieter Wacker - Fips hatte zwischenzeitlich den Namen seines Adoptivvaters angenommen - zur Eintracht. Er spielte in der Schülernationalmannschaft. Zum Saisonabschluss trug das Nachwuchsteam damals immer ein Länderspiel gegen England aus, das wechselnd in Berlin oder in London stattfand. Fips war dabei - mit der Nummer 10 auf dem Rücken stand er im Jahr 1974 im Wembley-Stadion vor über 60.000, meist jugendlichen Zuschauern auf dem Platz – und brachte sogar Bobby Charlton ins Schwärmen: „Das wird einer.“

„Das wird einer,“ dachte sich auch die Eintracht, Jürgen Grabowski sah in ihm seinen potenziellen Nachfolger – Fips schien mit 16 dem Ziel seiner Träume sehr, sehr nahe zu sein. Zusammen mit Martin Haskamp (Werder Bremen) und Klaus Santanius (Schalke 04) war er Held der Langzeitdokumentation „Der Rasen ihrer Träume“, jeweils im Drei-Jahresabstand wurde vom Karriereverlauf der Nachwuchsfußballer berichtet – am Ende eine Geschichte der Ernüchterung, wenn nicht gar der geplatzten Träume. Martin Haskamp schafft es bei Werder ebenso wenig sich durchzusetzen wie Klaus Santanius bei Schalke. Fips Wacker stand für den Dreh des dritten Teils im Jahr 1980 nicht mehr zur Verfügung.

Aber zurück ins Jahr 1975. Fips Wacker spielt erfolgreich bei der A-Jugend der Eintracht. Zusammen mit Ronny Borchers bildet der technisch brillante Mittelfeldregisseur eine Art Dreamteam. Am Rande eines Internationalen Jugendturniers in Zoetermeer, in der Nähe von Den Haag, lernt er seine Freundin (und spätere Frau) Astrid kennen. Die Eintracht-Jugend setzt sich gegen Mannschaften wie Macabi Tel aviv, Paris St. Germain, Ajax Amsterdam durch und fährt als Turniersieger wieder zurück nach Frankfurt. Fips trainiert und spielt bei der Eintracht, aber – fußballverrückt wie er nun mal ist – schiebt er immer noch ein paar zusätzliche Trainingseinheiten bei seinem alten Verein, auf dem Sportplatz in Büttelborn, ein, macht Torschusstraining und ballert seinem früheren Mannschaftskollegen Uli Rein die Bälle um die Ohren. Im Herbst 1976 dann der Rückschlag: Eine schwere Knieverletzung nach einem A-Jugendspiel gegen Union Niederrad. Meniskus- und Bänderoperation bei Professor Heß. Rekonvaleszenz. Aufbaustraining. Anschluss wieder geschafft. Ein Jahr später im Oberliga-Spiel gegen die SG Höchst wieder eine Verletzung. Das gleiche Knie, der Außenmeniskus. Erneute Operation. Fast sieht es so aus, als sei Fips Wacker bereits mit 18 Jahren auf dem Weg in die Invalidität. Aber er lässt sich nicht unterkriegen, kämpft sich wieder heran, auch dank der geduldigen Unterstützung von Arda Vural, dem türkischen Konditionstrainer der Eintracht.



Seit der Saison 1977/78 gehört Fips Wacker zum Profi-Kader der Eintracht. Die Bilder aus



dieser Zeit zeigen einen gut aussehenden jungen Mann, mit vielleicht ein wenig weichen Gesichtszügen, der ein wenig schüchtern in die Kamera lächelt. Während der - nach allgemeiner Einschätzung eigentlich weniger talentierte - Ronny Borchers in der ersten Mannschaft und auch in der Nationalmannschaft durchstartet, will Wacker der Durchbruch einfach nicht gelingen. Liegt es an den Verletzungen? Liegt es daran, dass - wie Bernd Hölzenbein später mutmaßte - da ja auch noch große Jürgen Grabowski vor ihm war? Er hadert mit Trainer Otto Knefler, versteht nicht, warum er bei anderen Klubs angepriesen, als mögliche Leihgabe in den höchsten Tönen gelobt wird und für die Eintracht nicht gut genug sein soll. Im Mai 1979 kommt er zu seinem ersten und einzigen Bundesligaeinsatz für die Eintracht - beim 0:0 gegen Nürnberg wird er in der 85. Minute für Wolfgang Kraus eingewechselt. Hans-Dieter Wacker plagt Selbstzweifel, er hat einfach kein Vertrauen

mehr zu sich selbst, ist verzweifelt. Die Eintracht überlegt, ihn auszuleihen. Fips möchte der Entwicklung zuvorkommen und streckt seine Fühler aus.

Am Ende der Saison 78/79 sieht es so aus als ob die Wege von Eintracht Frankfurt und Hans-Dieter Wacker sich trennen. Statt des geplanten Leihgeschäfts steht ein Wechsel zum MSV Duisburg unmittelbar bevor. Hans-Dieter Wacker will bei einem anderen Verein noch einmal einen ganz neuen Anlauf nehmen. „Hier bei der Eintracht bleibe ich doch für immer der Fips.“ Die sportmedizinische Untersuchung beim MSV verläuft positiv, der Vertrag ist unterschrieben, die Koffer sind bereits gepackt. Vor dem Umzug unterzieht sich Hans-Dieter Wacker noch einmal einer kleinen Operation, die bereits seit einem halben Jahr immer wieder verschoben wurde - nichts aufregendes, ein kleines Geschwulst am Schlüsselbein, wohl infolge des Krafttrainings nach der Verletzung. Bereits einen Tag nach der OP verlässt Fips Wacker das Krankenhaus - und erhält am folgenden Tag, dem 18. Juni 1979, die Hiobsbotschaft, die sein Leben verändert: Die Geschwulst, die entfernt wurde, war nicht harmlos. Morbus Hodgkin heißt die Diagnose. „Der Wacker hat Krebs“, hört er im Stadion einen Fan rufen und sagt, dass das der Moment gewesen sei, in dem ihm selbst erst die ganze Tragweite der Situation bewusst geworden sei. Ja, es ist Krebs, Lymphdrüsenkrebs, aber zum Glück: Heilbar. Nicht streuend, keine Metastasen. Hans-Dieter Wacker hat gute Chancen die Krankheit zu überleben - aber Profisport wird er nie wieder betreiben können.

Die Milz wird ihm entfernt, Bestrahlungen, Chemotherapie - auch jetzt zeigt er sich als Kämpfer. Er will die Krankheit besiegen. In Phasen, in denen es ihm besser geht, wälzt er dicke Bücher, um zu verstehen, was die Krankheit mit ihm macht und wie er den Heilungsprozess am besten unterstützen kann. Es ist weiß Gott keine einfache Zeit für ihn und seine Freundin. Er schafft es. Nach einigen Monaten geht es ihm besser, nach einem Jahr gilt er als geheilt. Den Traum von Profifußballer, von der großen Karriere bei und mit der Eintracht hat er abgehakt, will nicht jammern und konzentriert sich stattdessen darauf sein neues Leben in Angriff zu nehmen. Ist das tatsächlich erst ein paar Monate her, dass er am Riederwald trainierte? Bei der Eintracht scheint er schnell in Vergessenheit zu geraten. Es gibt kaum noch Kontakt, keine Nachfragen oder offiziellen Genesungswünsche, ein Weihnachtsgeschenk der Eintracht-Amateure und eine Weihnachtskarte der Lizenzspielermannschaft von einer Auslandsreise in Ungarn - das war's.



Während seine ehemaligen Mannschaftskollegen bei der Eintracht in ein Jahr aufbrechen, in dem sie einen der größten Erfolge der Vereinsgeschichte erreichen, den UEFA-Cup nach Frankfurt holen werden, kehrt Fips Wacker im Januar 1980 zurück zur SKV Büttelborn, zu dem Verein, zu dem Sportplatz, von dem aus er so hoffnungsvoll in die große weite Welt des Fußballs aufgebrochen war. Er ist gerade mal 21 Jahre alt. Und auch, wenn es mit dem Hochleistungssport auf Profiebene vorbei ist - Fußball



kann und will er weiterspielen. Es gibt Hickhack mit der Eintracht um die Herausgabe des Spielerpasses, überflüssig. Nicht schön. „Keine Freunde in der Not“ heißt die Überschrift eines großen Berichts über Hans-Dieter Wacker, der im März 1980 im Kicker erscheint.

Auch beruflich muss Hans-Dieter Wacker sich neu orientieren - er hat Reisebürokaufmann gelernt und kehrt jetzt in diesen Beruf zurück. Manchmal fährt er ins Waldstadion, nicht auf Einladung der Eintracht - er zahlt seine Karte selbst, will gar nicht auf die Haupttribüne oder in eine VIP-Lounge und sitzt oder steht lieber auf der Gegengeraden - dort, wo die stehen, die wenigstens Ahnung vom Fußball haben. Er trainiert die A-Jugend der SKV, bereits am 16. Januar 1980 bestreitet er sein erstes Spiel nach der Genesung für die SKV-Reserve, Anfang Februar steht er bereits wieder für die erste Mannschaft auf dem Platz. Im August 1980 dann die Hochzeit mit seiner Freundin

Astrid - die A-Jugend der SKV Büttelborn steht Spalier.

Das tragische Karriereende von Jürgen Grabowski, der Gewinn des UEFA-Cups - dramatische, aufwühlende, begeisternde Wochen für die Eintracht - in Büttelborn bei Fips Wacker fängt das Leben im Laufe des Jahres 1980 an, in ruhigeren Bahnen zu laufen und wieder eine Kontur zu bekommen. Und dann zeigt es sich, dass er bei der Eintracht doch noch nicht ganz vergessen ist. Es ist Jürgen Grabowski, der ein Benefizspiel der Eintracht gegen die SKV anregt. Ein guter Gedanke, der dann leider nicht sehr glücklich umgesetzt wird. Viel zu früh geistert durch die Presse, dass die Eintracht bereit sei nach Büttelborn zu kommen. Als es dann darum geht einen Termin festzulegen, erweist sich das Vorhaben zunehmend als schwierig. Der Termin wird festgelegt, nach hinten verschoben, kann am neuen Termin dann trotzdem nicht stattfinden, weil die Eintracht in diesen Tagen ohnehin ein Mammutprogramm absolviert und just für diesen Zeitpunkt bereits eine Reise nach Ägypten geplant ist.



Nach mehreren Gesprächen dann die Entscheidung: Also doch der ursprünglich geplante Termin am Mittwoch, dem 8. Oktober. Auch nicht gerade günstig, denn die Eintracht bestreitet am Tag vorher in Brüssel ein Spiel gegen die belgische Nationalmannschaft. Nach 6 Stunden Fahrt kommt der Bus mit den Eintracht-Spielern eine Stunde vor Anpfiff in Büttelborn an. Jürgen Grabowski ist mit angereist und freut sich, dass Fips so gut aussieht („Mann Fips, du siehst ja blendend aus.“), besucht ihn in der Umkleidekabine und gibt alle guten Wünsche mit auf den weiteren Weg. Bernd Hölzenbein ist der herausragende Spieler in einer ansonsten müden Eintracht-Truppe. Beim SKV überzeugen insbesondere Linksaußen Hirsch und Torhüter Uli Rein. Charly Körbel hätte Fips den Ehrentreffer für die SKV gegönnt – leider, klappt nicht – das Spiel endet mit 7:0 nach nur 70 Minuten. Die Dunkelheit ist hereingebrochen und der SKV-Sportplatz hat kein Flutlicht.



Obwohl das Leben von Hans-Dieter Wacker in den kommenden Jahren fern des großen Fußballs verläuft, bleibt es ein Fußballerleben. Ohne Fußball – für einen Fußballverrückten wie ihn nicht denkbar. Im März 1982 erwirbt er seine A-Trainer-Lizenz und betreut – zusammen mit Torwarttrainer Werner Geibel – 1982 und 1983 die B-Jugend des TSV Pfungstadt. Vom 1983 bis 1988 übernimmt Fips die Funktion des Spielertrainers bei der SKV Büttelborn, für die er von 1980 bis 1988 insgesamt 353 Aktivenspiele (Punkt-, Freundschafts- und Pokalspiele) bestritt und dabei 169 Tore erzielte. Die SKV schaffte es in dieser Zeit bis in die Bezirksliga. Auch wenn er physisch nicht mehr ganz so belastbar war wie vor seiner Krankheit, war er dank seiner überlegenen Technik einer der herausragenden Akteure seines Teams.

Im Mai 1988 dann der Bruch mit der SKV. Missverständnisse. Unstimmigkeiten. Persönliche Gründe. Hans-Dieter Wacker bricht den Kontakt ab und arbeitet schon ab Juni bei den Landesligisten TSV Wolfskehlen und Viktoria Griesheim, kehrte nach dem Abstieg der Wolfskehlener wieder zurück, um sie zurück in die Landesliga zu führen. In dieser Zeit festigte er seinen Ruf als einer der fähigsten Trainer Hessens, der insbesondere ein Händchen für junge Spieler hatte. Nicht selten kamen die Jungs mit ihren Problemen auch zu ihm nach Hause. Fips konnte zuhören, und wo er helfen konnte, half er – so wie er generell eher einer war, der seine Hilfe anbot als dass er selbst Hilfe von anderen in Anspruch genommen hätte. Ein eher ruhiger, familiärer Typ, der für seine kleine Familie lebte, seinen Hund, die Katze Urmel und die Natur liebte. Zuverlässig, korrekt, freundlich, aber sehr zielstrebig und engagiert. Ein liebevoller Mensch, mit viel Respekt vor Älteren. Keiner der sich in den Vordergrund rückte oder gar auf seine „Bekanntheit“ setzte. Ein Fußballverrückter, der – so die Stimme eines Wegbegleiters – dem Fußballbetrieb zunehmend mit einer gewissen Skepsis gegenüber gestanden habe.

Anfang der 90er dann sein letztes Spiel als aktiver Fußballer. Er bestreitet es für die Alte-Herren-Mannschaft des SV Klein-Gerau, bei dem er zuletzt als Spieler aktiv und dem er freundschaftlich verbunden war.

Alles gut. Bis zu jenem Wochenende im Oktober 1993, vor nun über 17 Jahren. Hans-Dieter Wacker trainierte damals den TSV Wolfskehlen. Es war das Korbwochenende. Er hatte nachmittags noch das Training geleitet, sogar noch ein Sondertraining mit Rainer Poth, dem damaligen Torwart der Wolfskehlener, absolviert. Aber es ging es ihm nicht so gut, nachts bekam er Fieber und fuhr deshalb nicht mit zum Auswärtsspiel des TSV nach Einhausen und erfuhr zu Hause vom Sieg seiner Mannschaft. Nachmittags wurde ein Arzt herbeigerufen, der einen Infekt feststellte. Im Laufe des Nachmittags verschlechterte sich sein Zustand, seine Frau rief in den frühen Abendstunden einen Krankenwagen und fuhr mit ihm ins Kreiskrankenhaus nach Groß-Gerau. Dort dann die niederschmetternde Nachricht: „Wir können nichts mehr für Ihren Mann tun.“ Hans-Dieter „Fips“ Wacker starb am 3. Oktober 1993, nachmittags um 14.29 Uhr. Es war ein Sonntag. Er war 34 Jahre alt und hinterließ Frau und vier Kinder – die älteste Tochter war damals 8 Jahre, das jüngste Kind – ein Sohn – gerade 5 Monate alt.

Eintracht trauert um „Fips“ Wacker - Bundesligateam bestreitet Benefizspiel !

Eintracht Frankfurt trauert um Hans-Dieter Wacker, der am 3. Oktober im Alter von 34 Jahren verstorben ist. Wacker, der seinen Jugend-Spitznamen „Fips“ nie ganz los wurde, galt in den siebziger Jahren als eines der hoffnungsvollsten Talente im deutschen Fußball. In der Schüler-Nationalelf war er die zentrale Figur, in Frankfurt wurde er als Nachfolger von Jürgen Grabowski, Weltmeister von 1974, gesehen. In der Saison 1978/79 gehörte er erstmals dem Bundesligakader der Eintracht an, kam im Mai 1979 beim 0:0 in Nürnberg zu seinem einzigen Bundesligaeinsatz. Ein Krebsleiden setzte der Karriere jäh ein Ende.

Wacker überwand die Krankheit, begann dann wieder bei seinem Heimatverein SKV Büttelborn mit dem Fußballspielen. Obwohl körperlich geschwächt, war er dank seiner überlegenen Technik in der Kreis-

Schnell verbreitete sich die Nachricht seines Todes und sorgte in der gesamten Fußballregion Südhessen für Erschütterung. Eine Spätfolge der Krankheit von damals wurde kolportiert – nein, der plötzliche Tod stand in keinem Zusammenhang mit der früheren Krebserkrankung. Die von seiner Frau veranlasste Obduktion ergab: Es handelte sich um einen Septischen Schock, das so genannte Waterhouse-Friderichsen-Syndrom, das häufig bei Menschen auftritt, denen die Milz entfernt wurde. Umso tragischer, weil eigentlich vermeidbar – durch eine Spritze, die nach einer Milz-Operation heute automatisch verabreicht wird. Nicht damals und nicht bei Hans-Dieter Wacker.

Rund 500 Freunde und Wegbegleiter erweisen Hans-Dieter Wacker bei der Beisetzung auf dem Friedhof in Klein-Gerau die letzte Ehre. Auch die Eintracht hilft dieses Mal schnell und unbürokratisch. Bereits wenige Wochen später, am 17. November 1993 – es war der Buß- und Betttag – fand an der Sandkaute, dem Stadion des TSV Wolfskehlen, ein Benefizspiel für die Familie von Fips Wacker statt. Die komplette Profimannschaft der Eintracht, die damals von Klaus Toppmöller trainiert wurde, reiste an – lediglich

klasse sofort wieder eine Verstärkung für sein Team. Als Spielertrainer führte er die Mannschaft in die Bezirksliga, danach arbeitete Wacker als Trainer bei den Landesligisten TSV Wolfskehlen und Viktoria Griesheim, kehrte in diesem Sommer nach Wolfskehlen zurück. Dort trainierte er zwei Tage vor seinem überraschenden Tod noch mit der Mannschaft. Hans-Dieter Wacker hinterläßt Frau und vier Kinder im Alter zwischen acht Jahren und fünf Monaten.

Die Bundesligamannschaft der Eintracht wird am Buß- und Bettag, 17. November 1993, ein Benefizspiel bestreiten. Der Erlös kommt der Familie zugute.

Maurizio Gaudino, der bei der Nationalmannschaft war, und die verletzten Manni Binz, Ralf Weber und Tony Yeboah fehlten. Auch Eintracht Vize-Präsident Bernd Hölzenbein beobachtete das Spiel gegen eine Auswahl von Spielern des TSV Wolfskehlen, Viktoria Griesheim und der SKV Büttelborn vom Seitenrand. Es ging um den guten Zweck. Aber dieses Spiel, so betonte Holz, sei auch und vor allem eine Würdigung des Fußballers Hans-Dieter Wacker. Das sahen auch viele andere so: 3.000 Zuschauer waren im völlig überfüllten Wolfskeher Stadion zusammengekommen. Die Eintracht gewann das

Spiel mit 4:1, Torschützen für die Eintracht waren Radmilo Mihajlovic und Jörn Andersen, der drei Mal traf.



Turn- und Sportverein 1903 e.V. Wolfskehlen

Benefizspiel
am 17. November 1993

Auswahl
gegen
EINTRACHT FRANKFURT
(Bundesliga-Mannschaft)

Eintritt: 18,-DM Vorverkauf: 15,-DM

Erlös zu Gunsten der Familie von Hans-Dieter Wacker

Die Eltern von Fips Wacker leben noch heute in Büttelborn und sind der SKV Büttelborn eng verbunden. Fips (Stief-)Vater, der ihn schon als Jungen und Jugendlichen bei allen Spielen begleitete, besucht auch heute noch regelmäßig die Spiele der ersten Mannschaft, seine Mutter wäscht an jedem Wochenende die Trikots der ersten und der zweiten Mannschaft.

Was ist aus Fips Familie, seiner Frau, seinen Kindern geworden? Der plötzliche und viel zu frühe Tod von Hans-Dieter Wacker war ein tiefer Einschnitt für alle Angehörigen, aber in besonderem Maße für seine Frau Astrid, die mit vier, noch kleinen Kindern zurückblieb. Doch was für Fips galt, gilt auch für Astrid: Sie ist eine Kämpferin und fand die Kraft für ein neues Leben, in dem das, was war, seinen festen Platz hat. „Fips war nicht nur ein außergewöhnlicher Fußballer, er war auch als Vater und Ehemann etwas ganz Besonderes“, sagt sie heute. Die Erinnerung an den viel zu früh verstorbenen Mann und Vater begleitet die Familie. Die drei Töchter haben selbst noch eigene Erinnerungen an ihn, erinnern sich daran, wie sie fast bei jedem Heimspiel, dass der Fußballpapa beim TSV Wolfskehlen und bei Viktoria Griesheim als Spieler oder Trainer bestritt, dabei waren. Aus den Kindern sind gute Sportler geworden – die drei Töchter haben beim TSV Pfungstadt Handball gespielt, zwei schafften es sogar bis in die Bezirksauswahl. Eine der Töchter ist heute bereits verheiratet und hat selbst zwei kleine Jungs – Fips wäre heute also bereits Opa.

Tibor, Fips einziger Sohn, ist mit Leib und Seele Eintracht-Fan. Und er spielt selbst Fußball – kein Mittelfeldspieler wie Fips, sondern ein Stürmer ist aus ihm geworden. Nein, er hat nicht das Riesentalent seines Vaters geerbt, aber er ist ebenso fußballverrückt. Das mag auch damit zusammenhängen, wie er den Fußball kennen und lieben lernte: Als Baby, auf dem Arm seines Vaters, der mit ihm durch den Garten tobte und ihm seine Tricks zeigte. Sehr schade, dass den Beiden nicht mehr Zeit miteinander vergönnt war.

Ganz herzlichen Dank an Ulrich Rein von der SKV Büttelborn für die umfangreiche und nette Unterstützung bei der Erstellung des Textes. Und an Astrid, die Frau von Fips Wacker und Tibor, seinen Sohn, die mich an ihren persönlichen Erinnerungen Teil haben lassen und den Text um so viele weitere, liebevolle Details bereichert haben. Vielen Dank für euer Vertrauen!

TSV 03 ABT: FUSSBALL

S A I S O N 1 9 9 3 / 9 4 - Bezirksoberliga Darmstadt

Vorbereitungsspiele:

Concordia Gernsheim - TSV 03 Wolfskehlen 0:7 (0:4)

Tore: Thomas Bork (2), Joachim Hammann (2), Horst Hammann (2),
 Salih Egri

TSV 03 Wolfskehlen - SV Wehen 1:2 (1:0)

Tor: Joachim Hammann

TSV 03 Wolfskehlen - Riedstadtauswahl 5:0 (2:0)

Tore: Salih Egri, Mirco Richter, Joachim Hammann, Martin Ewald

TSV 03 Wolfskehlen - FSV Mainz 05 Amateure 2:2 (2:0)

Tore: Horst Hammann (2)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Riedstadtmeisterschaften in Crumstadt

Spiele mit der ersten Mannschaft:

TV Crumstadt- TSV Wolfskehlen 0:3 (0:1)
Tore: Kissel (FE), Nagel, Lorenz

TSV Goddelau - TSV Wolfskehlen 1:1 (0:0)
Tor: Horst Hammann

SKG Erfelden - TSV Wolfskehlen 0:3 (0:1)
Tore: Horst Hammann (2), Bork

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Freundschaftsspiel am 08. August 1993 in Urberach

Viktoria Urberach - TSV 03 Wolfskehlen 2:3 (0:1)

Lohr
Müller
Horst Hammann
Schäfer
Clemens Hammann (75. Min. Turnsek)
Richter
Hofmann
Röder
Kissel
Egri (75. Min. Bork)
Lorenz

0:1 (35.) Müller
0:2 (60.) Kissel
0:3 (86.) R. Schäfer
1:3 (87.)
2:3 (90.)

Rückstand rüttelt TSV wach

TSV Wolfskehlen mit 4:1 gegen RW Walldorf „1b“ Kreispokalsieger

(bec). Erstmals zielt der stattliche Pott für ein Jahr das Vereinsheim des TSV Wolfskehlen, und verdient hat sich der Fußball-Bezirksoberligist den Titel des Kreispokalsiegers 1993 allemal. Vor 300 zufriedenen Zuschauern entpuppte sich das Team des neuen Trainers Hans Dieter Wacker als die zielstrebigere und einsatzfreudigere Elf, besiegte Rot-Weiß Walldorf nach 0:1-Rückstand noch glatt mit 4:1 (2:1). Was auch Gäste-Coach Dieter Menzel anerkannte: „Die waren uns in allen Belangen überlegen.“

Freilich agierten die Walddenser nicht mit ihrem Oberliga-Team, weil diese knappe 24 Stunden später beim Oberliga-Neuling SV Mörlenbach ran mußte. Ernstgenommen hatten die Rot-Weißen das Pokal-Endspiel aber schon. Menzel gab der Betreuung der sich aus zweiter Mannschaft und Akteuren des erweiterten Oberligakaders zusammensetzenden „1 b-Vertretung“ den Vorzug gegenüber der Beobachtung einer Oberliga-Partie. Und auch nahezu alle Stammspieler wie Zwilling, Thurow, Ferreiro oder Zimmer gaben sich auf dem TSV-Platz als aufmerksame Beobachter die Ehre.

Menzel gewann dem Mißerfolg noch seine gute Seite ab. Manch einer, der Forderungen auf einen Oberliga-Platz stelle, habe in dieser Partie „seine Grenzen gezeigt bekommen“. Eine vielleicht hilfreiche Lehre, das Leistungsvermögen besser einzuschätzen.

Schludrigkeiten verhinderten zudem Walldorfs angestrebte Aufstellung. Cemal Aktas und Cengiz Karakaya hatten sich eine falsche Anpfiffszeit gemerkt und trudelten entsprechend verspätet ein.

Mit dabei im Walldorfer

Team auch Hans Richter, der sich nun doch zu einem weiteren Engagement bei den Rot-Weißen entschlossen hat. Wie Dieter Hormel und Aykut Baydar, sollte der ehemalige DDR-Nationalspieler auch nur eine Halbzeit spielen, weil er ebenso für das Spiel in Mörlenbach als Auswechselspieler nominiert war, doch wurde seinem Wunsch entsprochen, durchzuspielen, um sein Defizit an Spielpraxis zu reduzieren.

Landesliga-Absteiger Wolfskehlen kam zwar nur schwer in die Gänge und mußte gar den Rückstand durch Dieter Hormels 16-Meter-Flachschuß (15.) hinnehmen, das 0:1 rüttelte dann aber die Hausherren wach. Die bis auf den verletzten Jesus Martinez in Bestform auflaufende Elf von Trainer Wacker übernahm die Initiative, gewann das Plus an Zweikämpfen und wirkte auch läuferisch spritziger.

Und dann besitzt der TSV eben auch noch einen Horst Hammann. Der Rückstand entfachte den Tatendrang des Liberos, zwei Minuten nach dem 0:1 mogelte sich der Kapitän nach vorn, und der 20-Meter-Schuß mit seinem starken linken Fuß zischte unhaltbar für RW-Keeper Dietmar Haas ins lange Eck.

Das 2:1 des TSV durch Marco Lorenz per Kopf nach einer Maßflanke von Volker Hoffmann war nach 37 Minuten verdient, schließlich scheiterte zuvor Clemens Hammann ebenfalls per Kopf an der Querlatte und Thomas Müller bei seiner Direktabnahme an der glänzenden Reaktion von Haas.

An Wolfskehle's optischer Überlegenheit änderte sich auch im zweiten Abschnitt wenig. Hin und wieder ein gescheiter Paß des im Mittelfeld

agierenden Hans Richter – das war's dann auch schon aus Walldorfer Sicht.

Als Joachim Hammann nach einer Stunde im Anschluß an eine Ecke aus dem Gewühl heraus zum 3:1 traf, wußte auch Kreisfußballwart Arnold Müller, daß sich die Pokalübergabe nicht durch eine Verlängerung hinauszögern würde. Joachim Hammann war es auch, der in der 79. Minute den 4:1-Endstand markierte, nachdem zuvor der eingewechselte Thomas Bork und Volker Hoffmann weitere gute TSV-Chancen knapp vergeben hatten.

Kleiner Schönheitsfehler im erfreulich fair geführten Kreispokalfinale: In der 80. Minute sah RW-Kapitän Alija Cupo die rote Karte. Nach einer umstrittenen Einwurfentscheidung soll er irgend etwas in Sachen „Brille“ zum Unparteiischen gesagt haben. Und Schiedsrichter Stahl verstand dies nicht als Kaufempfehlung, sondern als Beleidigung, schickte den Walldorfer Routinier vom Feld.

Es scheint, als säßen die roten Karten gerade im Pokalwettbewerb etwas lockerer in den Gesäßtaschen der Schiedsrichter. Auch Walldorfs Trageser (im Halbfinalspiel gegen Raunheim) und Treburs Matthias Desiderio (am Samstag gegen Klein-Gerau) können davon ein Liedchen singen.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Mirco Richter, Clemens Hammann, Volker Hoffmann, Reiner Schäfer, Marco Lorenz, Thomas Kissel, Salih Egri (46. Thomas Bork), Joachim Hammann (79. Ingo Richter).

RW Walldorf: Haas – Voyatzis, Weiss, Dörfler, Cupo, Baydar (60. Aktas), Richter, Süle, Ferwanger, Hormel (46. Karakaya), Petriglieri.

Tore: 0:1 (15.) Hormel, 1:1 (17.) Horst Hammann, 2:1 (37.) Lorenz, 3:1, 4:1 (60./79.) Joachim-Hammann.

Schiedsrichter: Stahl (Offenbach).

Zuschauer: 300.

Besondere Vorkommnisse: Rote Karte gegen Cupo (80.).

TSV 03 ABT: FUSSBALL

TSV 03 Wolfskehlen

Abt. Fußball

TSV schlägt FC Germania Leeheim 12:11 n.E.

Nur mit viel Glück erreichte der TSV am Mittwoch (4.8.) die 4. Runde im Kreispokal 93/94. Dabei benötigte man das Elfmeterschießen, um im Derby gegen den FC Germania Leeheim die Oberhand zu behalten.

Eine motivierte Gastmannschaft aus Leeheim traf auf eine TSV-Elf, die zumindest eine Stunde lang erschreckend schwach spielte.

Von Beginn an ließen es die Wacker-Schützlinge an nötiger Aggressivität im Zweikampf und Laufbereitschaft vermissen. So nutzte bereits in der 3. Spielminute Andreas Wiesenäcker einen Fehler in der TSV-Abwehr zum 0:1. Diese frühe Führung änderte an der laschen Einstellung der TSV-Elf nichts. Man schaltete viel zu langsam von Abwehr auf Angriff um und überließ dem Gast fast kampflos das Mittelfeld. Leeheim übernahm immer wieder die Initiative und hatte bis zur Halbzeit noch die ein oder andere Chance den Vorsprung auszubauen. So konnte man im TSV-Lager froh sein, nicht schon zur Pause deutlicher zurückzuliegen.

Nach der Pause zunächst das gleiche Bild. Der TSV viel zu langsam und behäbig im Spielaufbau, ohne den nötigen Zug zum gegnerischen Tor, Leeheim hingegen zielstrebig mit immer wieder gefährlichen Angriffen. So war es auch kein Wunder, daß Hartmut Losert in der 63. Minute einen dieser Angriffe zum 0:2 abschloß.

Erst jetzt schienen die Wolfskehlern aufzuwachen. Zumindest versuchte man nun über Kampf ins Spiel zu finden. Leeheim zog sich immer mehr in die eigene Hälfte zurück, blieb aber mit Kontern stets gefährlich. Mirko Richter war es, der schließlich mit zwei Treffern (71., 82.) den TSV etwas schmeichelhaft doch noch in die Verlängerung rettete.

Dort hatten schließlich noch beide Mannschaften die Möglichkeit, das Spiel für sich zu entscheiden. Auf Wolfskehlern Seite trafen dabei sowohl Thomas Kissel aus kurzer Entfernung, als auch Clemens Hammann mit einem fulminanten Freistoß nur den Pfosten.

Für Aufregung sorgte nochmal der Schiedsrichter, als er Volker Hofmann und Thomas Müller die gelb-rote Karte zeigte.

Es blieb jedoch auch nach der Verlängerung beim 2:2 Unentschieden und ein Elfmeterschießen mußte über den Sieg entscheiden.

Bei nunmehr fast schon irregulären Bedingungen, die Dämmerung war bereits hereingebrochen, konnte der TSV schließlich mit 12:11 als Sieger den Platz verlassen.

Die Elfmeterschützen waren:

2 x Lorenz M., 2x Hammann C., Röder I., Schäfer R., Ewald M., Bork T., Richter M. und Lohr F.

Mannschaftsaufstellung:

Lohr F. - Müller T.; Hofmann V.; Ewald M.; Hammann, C.; Richter M.; Schäfer R.; Kissel T.; Nagel H.-J. (30. Bork T.); Lorenz M.; Hammann J. (46. Röder I.)

Victoria Urberach - TSV 03 2:3

Mit einer deutlichen Leistungssteigerung wartete der TSV im letzten Vorbereitungsspiel beim Bezirksligisten Victoria Urberach am vergangenen Sonntag auf.

In der überlegen geführten Begegnung brachte Thomas Müller nach schöner Einzelleistung den TSV durch einen Schutz aus spitzen Winkel mit 1:0 in Führung, an der sich bis zur Pause trotz einigen weiteren guten Chancen nichts mehr änderte. Nach dem Seitenwechsel war es dann Thomas Kissel der zum 2:0 abstaubte, nachdem sich zuvor Salih Egri geschickt gegen drei Gegenspieler durchsetzte.

Ab der 75. Minute schienen dann bei einigen Akteuren des TSV die Kräfte zu schwinden, so daß, nachdem Reiner Schäfer mit einem Kopfball nach Ecke von Volker Hofmann auf 3:0 erhöht hatte, kurz vor Schluß noch zwei unnötige Gegentreffer hingenommen werden mußten.

Mannschaftsaufstellung:

Lohr F. - Müller T.; Hammann, H.; Richter M.; Hammann C.; (65. Turnsek J.); Hofmann V.; Schäfer R.; Kissel T.; Röder I.; Egri S. (65. Bork T.); Lorenz M.

Am kommenden Sonntag empfängt der TSV in seinem ersten Saisonspiel in der Bezirksoberliga die Mannschaft von Hassia Dieburg. Anstoß ist um 15.00 Uhr. Bereits um 13.15 Uhr treffen die Reservemannschaften beider Vereine aufeinander.

Dieburg verlor das erste Spiel am letzten Sonntag mit 2:3 gegen den KSV Urberach, und wird in Wolfskehlen versuchen verlorenen Boden wieder gut zu machen. Mit einer ähnlich engagierten Leistung wie in Urberach und einer besseren Chancenauswertung, sollte es aber dem TSV gelingen, das angestrebte Ziel in Form eines doppelten Punktgewinnes zu erreichen. Dazu hofft man beim TSV auf zahlreiches Erscheinen und lautstarke Unterstützung der Fans, zumal man weiß, wie wichtig ein guter Saisonstart für den Verlauf der ganzen Runde ist.

TSV 03 ABT: FUSSBALL



ZUM SCHUSS kommt der Wolfskeher Volker Hofmann gegen den Walldorfer Hans Richter (links), während Rainer Schäfer bereitsteht. Im Endspiel des Fußball-Kreis Pokals 1992/93 besiegte Gastgeber TSV Wolfskehlen die Mannschaft von Rot-Weiß Walldorf mit 4:1. (na)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Spielerwechsel in der Fußball-Bezirksoberliga

(pn). Der überwiegende Teil der Vereine der Fußball-Bezirksoberliga Darmstadt baut auf Bewährtes. So wechselten von 18 Vereinen lediglich FCA Darmstadt, SV 07 Bischofsheim, SV Darmstadt 98 und TSV Wolfskehlen den Trainer. Mit 27 Spielerwechseln (17 Zugängen stehen zehn Abgänge gegenüber) hält der TSV Neustadt, der von den Vereinen auch als einer der großen Meisterschaftsfavoriten genannt wird, die Spitze. Einmal mehr als die Odenwälder wurde Germania Pfungstadt zum Titelaspiranten auserkoren.

SV 07 Geinsheim

Trainer: Winfried Völker (wie bisher).
Zugänge: Gerd Schaffner (SCV Griesheim), Harald Heil (SG Dornheim), Wolfgang Jung (VfR Groß-Gerau), Dieter Güncir (SV 07 Raunheim).
Abgänge: Michael Panhans (SKG Wallerstädten), Thorsten Bohr (VfB Ginsheim).
Saisonwertung: Mittelplatz.
Favoriten: Germ. Pfungstadt, TSV Neustadt, FCA Darmstadt.

TSV Trebur

Trainer: Wolfgang Kraus (wie bisher).
Zugänge: Michael Traupel (FSV Frankfurt), Frank Hafner (Germ. Wiesbaden), Francisco Corral, Joan Pozo, Torsten Rath, Yuce Sahin, Norman Nold, Kai Treber (alle eigene Jugend).
Abgänge: Axel Bujak (Al. Königstädten), Holger Heeran (SV Bodenheim).
Saisonwertung: Mittelplatz.
Favoriten: TSV Neustadt.

SV 07 Bischofsheim

Trainer: Erich Maus (TSV Goddellau) für Karl-Heinz Emig.
Zugänge: Ingo Meyer (SV Ehlbeck), Alexander Pradka (FSV Al. Laubenheim), Rainer Rauch (SF Bischofsheim), Jochen Schäfer (SV 07 Raunheim), Cataldo Lipani (SC Astheim), Markus Schneider (SV 09 Flörsheim), Andreas Unkart (bisher ohne Verein), Jörg Bauer, Jens Deboen, David Brendel, Michael Grüner, Ewald Haaf, Patrik Leiseder, Carlos Perez-Diaz, Alexander Smetan, Simon Vogelsang, Torsten Weber (alle eigene Jugend).
Abgänge: Guido Conradi (Spvgg. Hochheim), Jürgen Budweg (Germania Gustavsborg), Jochen Kaden (Mogontia Mainz), Dirk Gerbig, Thomas Lehr, Achim Schollmayer, Klaus Preissler, Mohamed Kheraz (alle SF Bischofsheim).
Saisonwertung: Gesichertes Mittelfeld.
Favoriten: Germ. Pfungstadt, TSV Pfungstadt, TSV Neustadt.

VfR Groß-Gerau

Trainer: Willi Weiss (wie bisher).
Zugänge: Nikolaos Parkos (Hellas Darmstadt), Thomas Hahl (SKV Mörfelden), Marcus Nadler (Kickers Offenbach), Jan Hlubek (SKV Büttelborn), Wolfgang Guzi (SG Arheilgen), Alexander Reinhardt, Jan Semmler, Roman Leist, Sven Köh-

ler, Michael Löhnert, Stefan Müller, Lars Mornberg, Ricardo Fuzio, Patrick Melange (alle eigene Jugend).

Abgänge: Wolfgang Jung (SV Geinsheim), Thilo Albrecht (SVS Griesheim), Markus Berthold (Opel Rüsselsheim), Goran Pestic (Croatia Frankfurt), Christian Schlimm (Germ. Pfungstadt), Thorsten Richter (AC Italia Groß-Gerau), Gordon Musa, Joannis Angelou (beide unbekanntes Ziel).
Saisonwertung: Oberes Tabellendrittel.
Favoriten: TSV Wolfskehlen.

SKV Mörfelden

Trainer: Martin Bremer (wie bisher).
Zugänge: Hans-Dieter Toth (TGS Niederrad), Vincenzo Incatasciato, Antonio Petriglier (beide Italia Frankfurt), Heinz-Peter Dellner (Kickers Mörfelden), Asmir Kitovnica (Radnik, Jugoslawien), Jamin Surachai, Akkir Tuerker, Emekci Cueneyt, José Fernandez-Castillo (alle eigene Jugend), Stanko Mihalic (RW Walldorf), Andreas Sturm (Nieder-Ramstadt), Mimon Boulhou (Los Caballeros Rüsselsheim).

Abgänge: Thomas Hahl (Groß-Gerau), Andreas Kappermann, Patrick Döll, Bernd Schrimpf (alle SV Weiskirchen), Christian Heitmann (SKG Frankfurt), Bernd Roosen (ET Rüsselsheim), Dirk Balkmann (SV Weiterstadt), Sebastian Sanchez, Christof Peitzsch, Roberto Altoe (alle Ziel unbekannt).
Saisonwertung: Gutes Mittelfeld.
Favoriten: TSV Wolfskehlen.

TSV Wolfskehlen

Trainer: Hans-Dieter Wacker (vorher SCV Griesheim).
Zugänge: Carsten Isselhorst, Sali Egri (beide SCV Griesheim), Marco Lorenz (Oly. Biebesheim), Said El Haddadi, Rudi Gündel, Viktor Iltermann, Ingo Klein, Ingo Röder (alle eigene Jugend).
Abgänge: Jochen Dörr, Wolfgang Gunkel (beide SCV Griesheim), Gunther Hill (TSV Eschollbrücken), Wasim Uddin (FC Leeheim), Ilja Hartenberger (SKG Erfelden), Werner Thuleweit (SV Klein-Gerau).
Saisonwertung: einstelliger Tabellenplatz.
Favoriten: TSV Neustadt, Germ. Pfungstadt.

SC Hassia Dieburg

Trainer: Wolfgang Kern (wie bisher).
Zugänge: Matthias Patsch (FSV Groß-Zimmern), Holger Schmidt, Holger Walter (beide Viktoria Dieburg), Jorge Pinto (SV Darmstadt 98), Klaus Olbort (Seckmauern), Harald Bucher (Susgo Offenbach), Rüdiger Götz (TGB Darmstadt), Frank Kungl (TSV Neustadt), Khac Hai Nguyen (TSV Altheim), Wolfgang Cromer (FC Tunigen), Torsten Heckwolf (FSV Münster), Michael Hahn, Sven Kamutski (beide eigene Jugend).
Abgänge: Andreas Heil (FSV Münster), Michael Oppermann (Vikt. Urberach), Michael Motz (SV Münster), Martin Motz (SG Modau), Jörg Krawinkel (SV Schriesheim), Achim Spengler, Michael Rödler (beiden Viktoria Dieburg), Heinz-Erich Kohl (TSV Harreshausen), Zeljko Biskic (Germ. Babenheim).
Saisonwertung: Klassenerhalt.
Favoriten: keine Angaben.

1. FCA 04 Darmstadt

Trainer: Reinhard Moll (vorher SG Arheilgen).
Zugänge: Armando und Jose Barbosa Pereira (beide SCV Griesheim), Matthias Beckmann (TG 46 Darmstadt), Thorsten Beer (SG Egelsbach), Kai Dittmann, Ralf Milius (beide SG Arheilgen), Timo

Erzgräber (SV Weiterstadt), Thomas v. Dungen, Gerhard Lisowski, Ralf Schneider (alle TG Bessungen), Michael Geider (TuS Griesheim), Michael Thomas (SV Darmstadt 98), Murat Yener (FC Bursa).

Abgänge: Achim Armbruster (SG Arheilgen), Dirk Buth (TSV Neustadt), Oliver Schnepfer (TSV Nieder-Ramstadt), Sascha Ehwein, Axel Rückert, Benaisa Talib (alle SCV Griesheim).
Saisonwertung: Mittelplatz.
Favoriten: Germania Pfungstadt.

SG Einhausen 1919

Trainer: Bernd Knapp (wie bisher).
Zugänge: Stefan Sobotta (FC 07 Bensheim), Matthias Stadtmüller (Etr. Bünstadt), Mariusz Stefan, Christian Jakobi (beide Oly. Lorsch), Rainer Kötting (TSV Reichenbach), Stefan Lampert (VfR Mannheim).

Abgänge: Andreas Schader (FV Biblis), Thomas Gartner (TV Lampertheim), Michael Hofmann (FC Heppenheim), Dogan Calik, Marc Borell (beide TV Lorsch).
Saisonwertung: gesichertes Mittelfeld.
Favoriten: TSV Neustadt, Germ. Pfungstadt.

TS Ober-Roden

Trainer: Gerd Rasch (wie bisher, seit 1980).
Zugänge: Mathias Schwin (TSV Neustadt), Bernd Purkott (Spvgg. Seligenstadt), Jens Bachmaier, Daniel Lakatos, Stefan Vidi, Chris Winkel, Christian Büttner (alle eigene Jugend).
Abgänge: Pedro de Bernardo (SC Götzehain), Michael Bernhard (TSV Semd), Tobias Lengfeld (Germania Ober-Roden), Frank Dubanec (Ziel unbekannt).
Saisonwertung: Klassenerhalt.
Favoriten: Germania Pfungstadt, TSV Neustadt.

SV 98 Darmstadt II

Trainer: Norbert Friedrich (vorher TG Ober-Roden) für Gernot Lutz.
Zugänge: Markus Ladebeck (SKG Gräfenhausen), Ferdi Karakas (A-Jugend ET Frankfurt), Ahmet Türk (SV Reinheim), Thomas Weskamp (SG Nieder-Roden), Racano Genaro (TSV Ober-Klingen), Roger Menzer, Cengiz Sevim, Thomas Strasschil, Oliver Blum (alle eigene Jugend).
Abgänge: Michael und Christian Picard (beide Spvgg. Dietesheim), Luis Rodrigues (FC Götzehain), Michael Thomas (FCA Darmstadt), Ingo Hölzl, Thomas Duchow (beide SCV Griesheim), Thomas Deuster (SG Modau), Alikber Özsevim (SV 45 Groß-Bieberau), Christoph Plagge (während der letzten Saison zu SG Ueberau).
Saisonwertung: gesicherter Mittelfeldplatz.
Favoriten: Germ. Pfungstadt, FCA Darmstadt, SKV Mörfelden, KSV Urberach.

FSV Riedrode

Trainer: Kurt Wattendorf (wie bisher).
Zugänge: Roger Stumpf, Wolfgang Brenner (beide FV Biblis), Frank Offenloch, Niko Koutsos (beide VfR Bünstadt), Rifat Aslan (FC 07 Bensheim), Markus Kerth (Italia Bensheim), Uwe Dahlke (SV Zwingenberg).
Abgänge: Mario Miehle, Jürgen Heiser (beide FV Biblis), Thomas Keinz (FSV Groß-Zimmern), Dirk Zagate (FC Boys Wattenheim), Andreas Zölter (KSG Nordheim), Leonhard Kagi (Azzurri Lampertheim), Volker Beierle (SV Bobstadt).
Saisonwertung: Mittelfeld.
Favoriten: TSV Neustadt, Germ. Pfungstadt, FC Erbach.

TSV Pfungstadt

Trainer: Christian Hansetz (wie bisher).
Zugänge: Joachim Pritzel (FC Langen), Sascha Labus (Piesels Darmstadt), Radenko Petrovic (Germ. Steinbach), Cemil Bilgin (Bursa Darmstadt), Günter Mischa (Germ. Pfungstadt), Volker Tschunt (Oly. Lorsch), Hasan Parlak (FV Eppertshausen), Andreas und Thomas Unfalls (beide FC 07 Bensheim), Senor Ruben, Guiseppa Miglietta, Heiko Tille (alle eigene Jugend).
Abgänge: Thomas Aldorf (SCV Griesheim), Stefan Styra (SV Sickenhofen), Norbert Kühn (SV Hahn), Sascha Glass, Haralampos Kitsoglou (beide SG Ueberau), Thomas Felsmann (SV 07 Raunheim), Michael Borisch (SKG Rofldorf).
Saisonwertung: Mittelfeld.
Favoriten: Germ. Pfungstadt.

KSV Urberach

Trainer: Uwe Kuhl (wie bisher).
Zugänge: Alexander Schütz (VfR Eberstadt), Oliver Schecker (SCV Griesheim), Markus Schweinhart (SV Dreieichenhain), Thomas Pfannmüller (TV Dreieichenhain).
Abgänge: Michael Frank (TSV Nieder-Klingen).
Saisonwertung: Platz in der oberen Tabellenhälfte.
Favoriten: TSV Neustadt.

SG Ueberau

Trainer: Horst Stuckert (wie bisher).
Zugänge: Torsten Lola (A-Jugend SV 98 Darmstadt), Torsten Walter, Dirk Bickelhaupt (beide SV Groß-Bieberau), Valerio Fischer (SKG Brandau), Achim Hirth (TV Nieder-Klingen), Sascha Michel Glass, Haralampos Kitoglou (beide TSV Pfungstadt), Thomas Kähler, Sinan Cebeci (beide FC Ueberau), Kai Knoll (TSV Ober-Klingen).
Abgänge: Jürgen Daub (Laufbahn beendet), Karl Rothenhäuser (Spielertrainer TV Fränkisch-Crumbach), Uwe Arnold (Alte Herren), Habi Boumediens (Umwzug nach Frankreich).
Saisonwertung: Mittelfeldplatz (8-12).
Favoriten: TSV Neustadt, SKV Mörfelden, Germ. Pfungstadt.

Germania Pfungstadt

Trainer: Wolfgang Stefanie (wie bisher).
Zugänge: Christian Schlimm (VfR Groß-Gerau), Jürgen Krick (FC 07 Bensheim), Christopher Siasia (VfL Marburg), Andreas Rau (FTG Pfungstadt), Francesco Avils (TG 75 Darmstadt).
Abgänge: Michael Pleier (Conc. Gernsheim), Eugen Erns (TSV Nieder-Ramstadt), Heiko Rothmann (SV Germ. Eberstadt), Michael Flügge (SVS Griesheim), Dirk Schumann (Al. Königstädten), Ertan Tarakei (TSV Goddellau).
Saisonwertung: Platz eins bis vier.
Favoriten: TSV Neustadt, TSV Wolfskehlen, VfR Groß-Gerau.

SV Groß-Bieberau

Trainer: Jochen Adler (wie bisher).
Zugänge: Alikber Özserim (SV 98 Darmstadt), Hassan Bendries (FCA Darmstadt), Udo Schwebel (FC Niederrhausen), Pahos Lampros, Sakpoupos Harlampos (beide VfR Darmstadt), Dirk Adloff (SV Gundernhausen), Jan Dombrowski, Ali Gülsen, Andreas Görlich, Mark Rausch (alle eigene Jugend).
Abgänge: Dirk Bickelhaupt, Torsten Walter

(beide SG Ueberau), Kisch-Crumbach), Guntsatz (beide FSV Spach), (SV Gundernhausen), Semd), Sven Kierstein, Schenkel (SSV Brunsbach), Özkan
Saisonwertung: Pl.
Favoriten: TSV Neustadt, VfR Groß-Gerau, TSV W

TSV Neustadt

Trainer: Rainer Thomas.
Zugänge: Klaus Dietel, Geras Mikolajczyk (SG Sandbach), Özkan Metin Karaman (TSV Roth (FC Erbach), Dirk Coskun Mesut (TSV H (SV Lützelbach), Manuel (Thonas Lohfing), Aktan Ak (S Eser, Murat Mert (beide Carlos, Henrique Dias Ribeiro, Ali Marasli, Schwin (alle eigene Jugend).
Abgänge: Cetin Karatas, thias Schwin (TS Ob (Hassia Dieburg), Ro (Höchst), Thomas Brunnst Linß (Viktoria Urberfelden), Jesus Ro (Angelo Rodrigues, Orla zelbach).
Saisonwertung: V.
Favoriten: Germ. Pfungstadt, TSV Neustadt.

Erste Sp Bezirks

(pn). Die erste Fußball-Bezirksoberliga Darmstadt, die am 8. Runde startet:

Sonntag, 8. August: Darmstadt, SG Einhausen 07 Bischofsheim – TSV Bieberau – TSV Trebur, Mörfelden, SG Ueberau, Hassia Dieburg, KSV – VfR Groß-Gerau verliert. September. Spielfrei sind der TSV Wolfskehlen.

Samstag, 14. August: Bischofsheim.

Sonntag, 15. August: Ueberau, SV Darmstadt, SKV Mörfelden – FSV R – TSV Neustadt, TSV W – SV Geinsheim – Wolfskehlen – Hassia D – Groß-Bieberau, FCA Darmstadt.
Sonntag, 22. August: Pfungstadt, SG Einhausen, Groß-Bieberau – VfR G – SKV Mörfelden, FSV 98, Germania Pfungstadt, Ueberau – TSV Wolfskehlen – SV Geinsheim, Spie und Hassia Dieburg.

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Bezirksoberliga Darmst.

TSV Trebur - SV Bischofsh.	2:2
SV Dst. 98 II - G. Pfungstadt	2:5
SKV Mörfelden - FSV Riedrode	0:2
VfR Gr.-Gerau - TSV Neustadt	1:4
TSV Pfungstadt - SG Einhausen	4:0
SV Geinsheim - TS Ob.-Roden	5:1
TSV Wolfskehl. - Hass. Dieburg	3:0
KSV Urberach - SG Ueberau	1:1

1. TSV Pfungstadt	2 2 0 0	10:0	4:0
2. SV Geinsheim	2 2 0 0	7:2	4:0
3. G. Pfungstadt	2 2 0 0	7:2	4:0
4. KSV Urberach	2 1 1 0	4:3	3:1
5. FCA Darmstadt	1 1 0 0	4:0	2:0
6. TSV Neustadt	1 1 0 0	4:1	2:0
7. TSV Wolfskehl.	1 1 0 0	3:0	2:0
8. FSV Riedrode	1 1 0 0	2:0	2:0
9. TSV Trebur	2 0 2 0	3:3	2:2
10. SG Ueberau	2 0 2 0	2:2	2:2
11. Groß-Bieberau	1 0 1 0	1:1	1:1
12. SV Dst. 98 II	2 0 1 1	3:6	1:3
13. SV Bischofsh.	2 0 1 1	2:8	1:3
14. VfR Gr.-Gerau	1 0 0 1	1:4	0:2
15. Hass. Dieburg	2 0 0 2	2:6	0:4
16. SKV Mörfelden	2 0 0 2	0:4	0:4
17. SG Einhausen	2 0 0 2	1:6	0:4
18. TS Ob.-Roden	2 0 0 2	1:9	0:4

Neues Gefühl in Wolfskehlen

TSV wird gegen Dieburg für Offensivdrang spät belohnt – 3:0

(bec). Völlig neues Gefühl für Wolfskehler Fußballer und deren Anhang. Eigeninitiative war bei der Bezirksoberliga-Premiere gegen Hassia Dieburg gefordert, denn der Gast stellte sich mit einer betont defensiven Marschroute an der Sandkaute vor; kopierte damit jenes Rezept, mit dem der TSV ein Jahrzehnt lang in der Landesliga gut gefahren war. Die erste Aufgabe im neuen Umfeld löste Wolfskehlen aber abgesehen von der schwachen Chancenverwertung recht ordentlich, startete mit dem 3:0(0:0)-Erfolg vielversprechend in die Saison.

Wo das Leistungsvermögen des Teams von Trainer Hans-Dieter Wacker aber anzudeuten ist, läßt sich nach der Premiere noch nicht vorhersagen. Dafür entpuppte sich Hassia Dieburg als zu harmlos. Bezeichnend, daß der Aufsteiger gerade einmal per Konter gefährlich auf das Tor des ansonsten beschäftigungslosen Keepers Lohr zumarschierte. Der aber fingerte nach 73 Minuten Fuhrländers Heber über die Querlatte.

Auch ohne Kapitän Joachim Hammann (Urlaub) und den verletzten Jesus Matinez kom-

binierte Wolfskehlen munter drauflos, erspielte sich schnell eine deutliche Feldüberlegenheit. Vor des Kontrahenten Tor wurden die Räumlichkeiten aber eng, weil sich Hassia ganz auf seine Defensivkünste verließ und einen engmaschigen Riegel am eigenen Strafraum aufgebaut hatte. Ein frühes Wolfskehlertor hätte die Dieburger Taktik durchkreuzt, doch Abschlußpech und Umständlichkeit sorgten dafür, daß es nicht fiel.

Schon Sekunden nach dem Anpfiff eröffnete sich Ingo Röder eine gute Kopfballgelegenheit, doch strich der Ball ebenso knapp am Gästetor vorbei wie die Schußversuche von Rainer Schäfer (10.) und Thomas Kissel (13.). Auch Neuzugang Salih Egri, der trotz der Hitze beeindruckend spritzig und lauffreudig agierte, blieb bei allem Engagement im Abschluß glücklos.

Die beste der vielen Möglichkeiten versiehte aber wohl Marco Lorenz, der in der 37. Minute das leere Tor nicht traf. So mußte sich der TSV bei aller augenfälligen Lufttheit – nahezu jedes Kopfballduell ging an die Hausherren – mit dem torlosen Pausenstand begnügen.

Nach dem Seitenwechsel forderten die tropischen Temperaturen ihren Tribut. Wolfskehler Elan erlahmte zwischenzeitlich. Vielleicht gut so, konnten die Akteure doch damit etwas Luft für die Schlußphase schnappen. Die Geduldprobe beendete schließlich Ingo Röder, der nach 71 Minuten eine Maßflanke von Hofmann geschickt verlängerte. Das 1:0 setzte neue Kräfte frei und in gleichem Maße ließ der Rückstand Dieburgs Deckung brüchig werden.

Nur eine Minute später vergab Volker Hofmann überhastet, obwohl Hassia-Keeper Sauerwein bereits ausgespielt war. Versäumtes holten dann aber noch Thomas Kissel mit gekonntem Alleingang und Clemens Hammann mit abgefälschtem Distanzschuß nach. 3:0 – ein vielversprechender Auftakt, der aber angesichts des Gegners harmloser Vorstellung nicht überbewertet werden darf.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Richter, Clemens Hammann, Hofmann, Schäfer, Röder (76. Martin Ewald), Kissel (82. Turnsek), Egri, Lorenz.

Tore: 1:0 (71.) Röder, 2:0 (74.) Kissel, 3:0 (86.) Clemens Hammann.

Schiedsrichter: Schenk (Bürgel).

Zuschauer: 250.

Reserven: 3:1 (König/2, Heinz Hammann).

TSV 03 ABT: FUSSBALL



EINE EHRUNG besonderer Art gab es beim Fußball-Bezirksoberligisten TSV Wolfskehlen vor dem Kreispokalfinale, das der Landesliga-Absteiger auf eigenem Platz gegen den Oberligisten Rot-Weiß Walldorf verdient mit 4:1 gewann. Spielausschuß-Vorsitzender Volker Hofmann (links) gratulierte Volker Ewald und Rolf Schuchmann, der seine Laufbahn beendet, für je 350 Spiele und Horst Hamann für 400 Spiele im Dreß der Riedstädter. (na)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Bezirksoberliga Darmst.

TS Ob.-Roden - TSV Pfungstadt	0:1
SG Einhausen - TSV Trebur	0:0
Groß-Bieberau - VfR Gr.-Gerau	2:1
TSV Neustadt - SKV Mörfelden	3:2
FSV Riedrode - SV Dst. 98 II	0:5
G. Pfungstadt - KSV Urberach	3:0
SG Ueberau - TSV Wolfskehl.	1:3
FCA Darmstadt - SV Geinsheim	3:2

1. TSV Pfungstadt	3	3	0	0	11:0	6:0
2. G. Pfungstadt	3	3	0	0	10:2	6:0
3. FCA Darmstadt	2	2	0	0	7:2	4:0
4. TSV Wolfskehl.	2	2	0	0	6:1	4:0
5. TSV Neustadt	2	2	0	0	7:3	4:0
6. SV Geinsheim	3	2	0	1	9:5	4:2
7. Groß-Bieberau	2	1	1	0	3:2	3:1
8. SV Dst. 98 II	3	1	1	1	8:6	3:3
9. TSV Trebur	3	0	3	0	3:3	3:3
10. KSV Urberach	3	1	1	1	4:6	3:3
11. FSV Riedrode	2	1	0	1	2:5	2:2
12. SG Ueberau	3	0	2	1	3:5	2:4
13. SV Bischofsh.	2	0	1	1	2:8	1:3
14. SG Einhausen	3	0	1	2	1:6	1:5
15. Hass. Dieburg	2	0	2	2	2:6	0:4
16. VfR Gr.-Gerau	2	0	2	2	2:6	0:4
17. SKV Mörfelden	3	0	0	3	2:7	0:6
18. TS Ob.-Roden	3	0	0	3	1:10	0:6

Spiel so holprig wie der Rasen

TSV Wolfskehlen beim 3:1-Sieg in Ueberau konditionsstark

(bec). Wenn die Ausbeute stimmt, darf man in Sachen spielerischer Leistung auch mal ein Auge zudrücken. Berauschend war die Vorstellung des TSV Wolfskehlen in seinem ersten Bezirksoberliga-Gastspiel wahrlich nicht, doch entpuppten sich die TSV-Fußballer beim 3:1-(1:1)-Sieg bei der SG Ueberau als die konsequenteren, aber auch konditionsstärkere Mannschaft.

Drei Gründe, warum es beim Landesliga-Absteiger längst nicht so flüssig wie beim Auftakterfolg gegen Hassia Dieburg lief. Zum einen hemmte der holprige Rasen den Spielfluß, zum anderen störte die SG Ueberau mit ihrem aggressiven Pressing den Spielaufbau des TSV frühzeitig, und zudem mußte Trainer Hans-Dieter Wacker gegenüber der Vorwoche nahezu das komplette Mittelfeld wegen der Urlauber Volker Hofmann, Thomas Kissel und Ingo Rödner umformieren.

Dabei hätte der furiose Auftakt eigentlich das Selbstbewußtsein stärken müssen. Kaum hatte der Schiedsrichter angepfiffen, bediente der nach langer Verletzungspause erstmals eingesetzte Volker Ewald per Kopf Neuzugang Salih Egri, der umkurvte einen Gegenspieler und plazierte seinen Dreh-

schuß exakt in den Winkel – ein sehenswerter Führungstreffer nach nur einer Minute Spielzeit. Ueberau verdaute den Schrecken, übernahm mit seiner einfachen, aber effektiven Spielauffassung die Initiative.

Steilpässe brachten des Gastes Deckung wiederholt in Verlegenheit. Ueberaus Ausgleich nach 17 Minuten wurde zudem durch Wolfskehlers in dieser Phase etwas schlafmütziges Deckungsverhalten begünstigt. Angreifer Walter setzte einen Kopfball nach einer Ecke an die Latte und reagierte beim Abpraller per neuerlichem Hechtkopfball am schnellsten.

Bei Keeper Frank Lohr durften sich die Mitspieler in der Folgezeit bedanken, daß sie nicht einem Rückstand bei schwülen Temperaturen hinterherhecheln mußten. Bei Fernschüssen und brenzligen Situationen war der TSV-Schlußmann stets auf dem Posten. Kurz vor dem Pausenpfiff hätte aber auch Lohr nach einem Gewühl im Sechzehnmeterraum nichts mehr ausrichten können, doch rettete Thomas Müller auf der eigenen Torlinie.

Auch nach dem Seitenwechsel blieben die Hausherren noch einige Zeit am Drücker,

prallten aber auf eine immer stabiler werdende Wolfskehlere Deckung. Zudem hatte das Vorwärtsmarschieren die Hausherren viel Kraft gekostet, die Elf von Trainer Hans-Dieter Wacker besaß in der Schlußphase die deutlich größeren Kraftreserven.

Libero Horst Hammann schnappte sich in der 73. Minute in seiner unwiderstehlichen Art den Ball, umkurvte ab der Mittellinie zwei Gegenspieler und zog von der Strafraumgrenze überlegt ins lange Eck ab. Von diesem Rückschlag erholte sich Ueberau nicht, entsprechend leichtes Spiel hatte der Landesliga-Absteiger gegen einen resignierenden Kontrahenten in der Restspielzeit.

Marco Lorenz, der kurz vor Horst Hammanns 2:1-Treffer einmal frei vor dem SG-Torhüter gescheitert war, machte es acht Minuten vor dem Abpfiff besser und markierte den 3:1-Endstand in einer Partie, in der Wolfskehlen mit recht bescheidenem Aufwand zwei Zähler einfuhr.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Mirco Müller (24. Martin Ewald, 65. Manfred Schäfer), Clemens Hammann, Turnsek, Lorenz, Heinz Hammann, Egri, Volker Ewald.

Tore: 0:1 (1.) Egri, 1:1 (17.) Walter, 1:2 (73.) Horst Hammann, 1:3 (82.) Lorenz.

Schiedsrichter: Friedrich (Kronberg).

Zuschauer: 150.

Reserven: 2:2 (Joachim Hammann, Nagel).

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Fußball

Bezirksoberliga Darmst.

TSV Neustadt - TSV Pfungstadt	3:1
SG Einhausen - TS Ober-Roden	1:1
SV Bischofsheim - FCA Darmstadt	0:3
Groß-Bieberau - SV Geinsheim	1:5
FSV Riedrode - TSV Trebur	2:1
SG Ueberau - VfR Groß-Gerau	2:1
Hassia Dieburg - SKV Mörfelden	1:0
TSV Wolfskehlen - Darmstadt 98 II	0:0
1. FCA Darmstadt	3 3 0 0 10:2 6:0
2. G. Pfungstadt	3 3 0 0 10:2 6:0
3. TSV Neustadt	3 3 0 0 10:4 6:0
4. TSV Pfungstadt	4 3 0 1 12:3 6:2
5. SV Geinsheim	4 3 0 1 14:6 6:2
6. TSV Wolfskehl.	3 2 1 0 6:1 5:1
7. FSV Riedrode	3 2 0 1 4:6 4:2
8. SV Dst. 98 II	4 1 2 1 8:6 4:4
9. SG Ueberau	4 1 2 1 5:6 4:4
10. KSV Urberach	3 1 1 1 4:6 3:3
11. Groß-Bieberau	3 1 1 1 4:7 3:3
12. TSV Trebur	4 0 3 1 4:5 3:5
13. Hass. Dieburg	3 1 0 2 3:6 2:4
14. SG Einhausen	4 0 2 2 2:7 2:6
15. SV Bischofsch.	3 0 1 2 2:11 1:5
16. TS Ob.-Roden	4 0 1 3 2:11 1:7
17. VfR Gr.-Gerau	3 0 0 3 3:8 0:6
18. SKV Mörfelden	4 0 0 4 2:8 0:8

Kreisliga B Groß-Gerau

SSV Raunheim - TV Haßloch	2:3
TSG Worfelden - SKG Bauschheim	6:3

Senioren suchen Deutsche Meister

Weckdienst funktioniert nicht

TSV Wolfskehlen muß sich gegen SV 98 II mit 0:0 begnügen

(dirk). Die Fußballer des Bezirksobrigisten TSV Wolfskehlen waren froh. Froh, wieder auf einem gut bespielbaren Rasen antreten zu können. TSV-Vorsitzender Manfred Gollenbeck beschrieb es: „Der Platz in Ueberau hat ausgesehen, als ob da vorher ein Reitturnier stattgefunden hätte.“

Doch während die Riedstädter am Sonntag 3:1 gewonnen hatten, mußten sie sich gestern auf eigener Anlage mit einem 0:0-Unentschieden gegen Aufsteiger SV Darmstadt 98 II begnügen. Nach zwei Saisonsiegen bedeutet das Remis den ersten Punktverlust für den Landesliga-Absteiger – und darüber war er überhaupt nicht froh.

Die Gäste stellten sich zunächst als Weckdienst für eine phlegmatisch wirkende Heimelf vor. Der TSV trug seine Angriffe in gemächlichem Tempo vor und rieb sich dabei in Zweikämpfen auf.

Auch der in dieser Saison erstmals in einem Punktspiel eingesetzte Kapitän Joachim Hammann – er war auf Urlaubsreise gewesen – vermoch-

te den Wolfskehlern Aktionen in dieser Phase kein Leben einzuhauchen. Der Ausfall von Mirko Richter, der zwar auf dem Spielberichtsbogen stand, aber wegen einer Leistenzerrung nicht auflaufen konnte, zwang TSV-Trainer Hans-Dieter Wakker zwar zur Improvisation – die anfänglichen Mängel beim TSV erklärt Richters Fehlen nicht.

Nachdem sich der Klassenneuling vom Böllenfalltor, unkompliziert und geistig frisch, einige Male vor das Tor der Einheimischen kombiniert hatte, entdeckte Wolfskehlen seine kämpferischen Tugenden wieder. Reiner Schäfer ließ Darmstadts Mittelfeldmann Alfredo Jimenez, sonst im Oberliga-Team des SV 98, kaum noch zur Geltung kommen. Überhaupt schirmten die Riedstädter das Mittelfeld jetzt konzentrierter ab.

Nach 25 Minuten hatten die 300 Zuschauer an der Wolfskehlener Sandkaute erstmals den Torschrei auf den Lippen, doch nach Joachim Hammanns Kopfstoß landete der Ball am Pfosten. In der 37. Minute

schoß Salih Egri, TSV-Zugang vom SC Viktoria Griesheim, knapp am Tor vorbei. Einschußgelegenheiten, die als Folge des nun größeren Engagements der Heimelf zustande kamen.

Doch es sollten die einzigen nennenswerten Wolfskehlertorancen bleiben. Der TSV mühte sich zwar, stürmte dynamisch, überraschen konnte er die Gästeabwehr mit seinem von Einzelaktionen geprägten Spiel nicht. Nur Standardsituationen brachten gelegentliche Turbulenzen vor dem Darmstädter Tor. Die junge Gästemannschaft offenbarte Kopfballschwächen. Vor allem, wenn der großgewachsene Libero Horst Hammann aufrückte, war aus Darmstädter Sicht das Unentschieden gefährdet. Doch weder Horst Hammann noch einem anderen Akteur der Platzelf gelang ein platzierter Kopfstoß.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Ewald, Clemens Hammann, Reiner Schäfer, Leiß, Heinz Hammann (74. Manfred Schäfer), Lorenz, Egri, Joachim Hammann.
Schiedsrichter: Holz (Raunheim).
Zuschauer: 300.

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Wolfskehlen unter seinen Möglichkeiten

0:2 gegen Titelfavorit Pfungstadt

(bit). Weit unter seinen Möglichkeiten blieb Neuling TSV Wolfskehlen am Sonntag, als er dem Meisterschafts-Mitfavoriten der Fußball-Bezirksoberliga, Germania Pfungstadt, verdient mit 0:2 (0:0) Toren unterlag. Es dauerte zwar lange, bis sich die Wolfskehlener die Gegentreffer einfingen, doch Pfungstadt beherrschte die Begegnung von Anfang an.

Schon in den ersten zehn Minuten gingen ein Heber, ein Freistoß und ein Kopfball-Aufsetzer auf TSV-Schlußmann Lohr nieder, denn die Gäste waren von Anfang an zielstrebig und aggressiver. Sowohl was die Raumaufteilung als auch die Spielanlage betraf, sahen sich die TSV-Fußballer bald einem übermächtigen Gegner gegenüber. Da sie sich im Aufbau zudem zahlreiche Fehlpässe leisteten, gerieten sie unter Dauerdruck.

Zwar gab es spärliche Entlastungsangriffe, aber insgesamt war der Wolfskehlener Sturm wieder einmal zu wenig durchschlagskräftig. Thomas Kissel wurde in der 24. Minute abgeblockt, und Volker Ewalds Fernschuß fand in der 29. Minute in Pfungstadts Torhüterinen Meister.

Die Wolfskehlener kamen mit frischen Kräften und Schlafmüdigkeit zurück aufs Feld und kassierten prompt das 0:1. Nach einer Ecke ging ein Kopfball an die Latte, und Siasia nutzte den Abpraller zur Gästeführung. Jetzt bäumte sich Wolfskehlen auf, aber mehr als ein knapper Fehlschuß und ein Lattentreffer von Horst Hamann sprangen gegen die überaus kompakte Pfungstädter Abwehr nicht heraus.

Im Gegenteil, die Gäste zeigten jetzt, daß sie sich auch auf die Kunst des Konterns verstehen. In der 70. Minute waren Clemens Hamann und Marko Lorenz nachlässig im Zweikampf, und schon hatte Torjäger Akbemanyole zum 0:2 zugeschlagen. Jetzt resignierten die Einheimischen, zumal sie ab der 77. Minute auch noch zahlenmäßig unterlegen waren, weil Sali Egri mit der gelb-roten Karte vorzeitig vom Feld geschickt worden war.

TSV Wolfskehlen: Lohr - Ewald, Horst Hamann, Leib (46. Heinz Hamann), C. Hamann, Schäfer, Müller, Kissel, Lorenz, Egri, J. Hamann (46. Röder).

Tore: 0:1 Siasia (46.), 0:2 Akbemanyole (71.).

Schiedsrichter: Kunold (Bad Vilbel).

Zuschauer: 250.

Reserven: 2:1 (zweimal Nagel für Wolfskehlen).

Bezirksoberliga Darmst.

KSV Urberach - FSV Riedrode	4:3
SV Dst. 98 II - TSV Neustadt	1:2
SKV Mörfelden - Groß-Bieberau	4:1
VfR Gr.-Gerau - SV Bischofsh.	3:1
TSV Trebur - TS Ob.-Roden	2:3
TSV Pfungstadt - FCA Darmstadt	1:0
Hass. Dieburg - SG Ueberau	1:1
TSV Wolfskehl. - G. Pfungstadt	0:2
1. G. Pfungstadt	4 4 0 0 12:2 8:0
2. TSV Neustadt	4 4 0 0 12:5 8:0
3. TSV Pfungstadt	5 4 0 1 13:3 8:2
4. SV Geirshheim	4 3 0 1 14:6 6:2
5. FCA Darmstadt	4 3 0 1 10:3 6:2
6. TSV Wolfskehl.	4 2 1 1 6:3 5:3
7. KSV Urberach	4 2 1 1 8:9 5:3
8. SG Ueberau	5 1 3 1 6:7 5:5
9. FSV Riedrode	4 2 0 2 7:10 4:4
10. SV Dst. 98 II	5 1 2 2 9:8 4:6
11. Hass. Dieburg	4 1 1 2 4:7 3:5
12. Groß-Bieberau	4 1 1 2 5:11 3:5
13. TSV Trebur	5 0 3 2 6:8 3:7
14. TS Ob.-Roden	5 1 1 3 5:13 3:7
15. VfR Gr.-Gerau	4 1 0 3 6:9 2:6
16. SG Einhausen	4 0 2 2 2:7 2:6
17. SKV Mörfelden	5 1 0 4 6:9 2:8
18. SV Bischofsh.	4 0 1 3 3:14 1:7

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Keine Ideen: Wolfskehlen mit 0:0-Remis in Riedrode

(dirk). Gut aus den Startblöcken gekommen, aber dann ins Verfolgerfeld zurückgefallen. So läßt sich die Situation des Fußball-Bezirksobrigisten TSV Wolfskehlen nach dem 0:0 beim FSV Riedrode skizzieren. Seit drei Spielen hat die Riedelf kein Tor mehr geschossen und dabei 2:4 Punkte erspielt. Der TSV strebt nach seinem Abstieg aus der Landesliga einen Rang im gesicherten Mittelfeld der Klasse an – mehr scheint tatsächlich nicht möglich zu sein.

TSV-Trainer Hans-Dieter Wacker verzichtete überraschend auf Volker Hofmann, Joachim Hammann und Volker Ewald, die zunächst auf der Ersatzbank saßen. Vielleicht trug diese Maßnahme dazu bei, daß Wolfskehlers Angriff eine Stunde lang harmlos blieb. Immerhin hat das Trio zusammen die Erfahrung von rund tau-

send Landesligaspielen – was freilich nicht automatisch einen Stammspieler garantiert.

Riedrodes Torhüter Ohl durfte seinen Vorderleuten lange zusehen, wie sie ihm die Arbeit abnahmen. Gleiches galt für seinen Wolfskehler Kollegen Büßer, der den verreisten Stammtorhüter Lohr vertrat. Wieder ins TSV-Team zurückgekehrt war Richter.

Die Abwehrreihen dominierten die Partie, was bei den Gästen das Sturm-Duo Salih Egri und Marco Lorenz zu spüren bekam. Sie wurden eng gedeckt und waren so aus dem Mittelfeld kaum anspielbar. Im Aufbau gefielen vor allem Kissel und Müller, die viel Laufarbeit leisteten. Dennoch fehlten bei den TSV-Angriffen Überraschungsmomente. Mit dem ungewohnten Riedroder Hart-

platz war die Ideenlosigkeit nicht zu erklären, zumal Wolfskehlen in der vergangenen Woche eigens auf dem heimischen Hartplatz trainierte.

Die Hereinnahme von Joachim Hammann und Volker Hofmann belebte das TSV-Spiel. In der 70. Minute scheiterte Heinz Hammann nach Vorarbeit von Hofmann aus zwei Meter an FSV-Torhüter Ohl. Sieben Minuten später vergab Hofmann eine Gelegenheit. Er hatte den Riedroder Schlußmann bereits ausgespielt, stand vor dem leeren Tor – doch sein Schuß war derart schwach, daß ein Abwehrspieler den Ball noch vor der Torlinie wegschlug.

Wolfskehlen: Büßer – Clemens Hammann, Horst Hammann, Heinz Hammann (75. Joachim Hammann), Richter, Müller, Reiner Schäfer (70. Hofmann), Kissel, Röder, Egri, Lorenz.
Schiedsrichter: Martin (Mainz); **Zusch.** 100; **Reserven:** 0:0.

Bezirksobrigliga Darmst.

TSV Neustadt - KSV Urberach	5:1
SV Bischofsh. - SKV Mörfelden	1:2
SV Gelnshelm - TSV Pfungstadt	2:3
SG Einhausen - VfR Gr.-Gerau	1:1
Groß-Bieberau - SV Dst. 98 II	1:4
FSV Riedrode - TSV Wolfskehl.	0:0
G. Pfungstadt - Hass. Dieburg	4:0
FCA Darmstadt - TSV Trebur	3:0
1. G. Pfungstadt	5 5 0 0 16:2 10:0
2. TSV Neustadt	5 5 0 0 17:6 10:0
3. TSV Pfungstadt	6 5 0 1 16:5 10:2
4. FCA Darmstadt	5 4 0 1 13:3 8:2
5. SV Gelnshelm	5 3 0 2 16:9 6:4
6. TSV Wolfskehl.	5 2 2 1 6:3 6:4
7. SV Dst. 98 II	6 2 2 2 13:9 6:6
8. SG Ueberau	5 1 3 1 6:7 5:5
9. FSV Riedrode	5 2 1 2 7:10 5:5
10. KSV Urberach	5 2 1 2 9:14 5:5
11. SKV Mörfelden	6 2 0 4 8:10 4:8
12. VfR Gr.-Gerau	5 1 1 3 7:10 3:7
13. SG Einhausen	5 0 3 2 3:8 3:7
14. Hass. Dieburg	5 1 1 3 4:11 3:7
15. TS Ob.-Roden	5 1 1 3 5:13 3:7
16. Groß-Bieberau	5 1 1 3 6:15 3:7
17. TSV Trebur	6 0 3 3 6:11 3:9
18. SV Bischofsh.	5 0 1 4 4:16 1:9

Kurioses Spiel mit Happy-End

TSV Wolfskehlen gewinnt beim Klassenneuling KSV Urberach 5:4

(dirk). Wann hat Fußball-Berzirksoberligist TSV Wolfskehlen zuletzt derart viele Treffer erzielt, derart viele Treffer hinnehmen müssen wie beim 5:4-(1:1)-Auswärtssieg beim Aufsteiger KSV Urberach? Auf jeden Fall ist es lange her, daß der TSV an einem solch torreichen Spiel wie am Mittwochabend beteiligt war.

13. Minute: Urberachs Markus Schweinhardt schießt den Ball an den Pfosten. 15. Minute: Gühan Seker scheitert freistehend am reaktionsschnellen Wolfskehlertorhüter Heiko Büßer. 28. Minute: Alexander Schütz volliert den Ball nach einer Ecke aus sieben Meter übers Gästetor. Wenn eine Angriffssituation derartiges Unvermögen im Abschluß zeigt und eine Abwehr Glück hat, steht's nach solchen Szenen weiter 0:0.

Und dann? 31. Minute: Nach einem Eckstoß von Thomas Kissel köpft Clemens Hammann den Ball aus dem Lauf zur überraschenden Gästeführung ins Netz. 33. Minute: Thomas Müller schließt einen Alleingang zum 0:2 ab. Fußball kann ein verrücktes Spiel sein. Der KSV Urberach, ohne seinen verletzten Torjäger Bernd Kuhl angetreten, hatte den TSV eine halbe Stunde nach Belieben beherrscht. Sehenswert kombinierte sich die Heimelf durch die sonst so souveräne Deckung der Riedelf.

TSV-Trainer Hans-Dieter Wacker haderte über die Leistung von Kissel, der den oberligaerfahrenen Ex-Griesheimer Oliver Schecker nie kontrollieren konnte. Mitte der ersten Halbzeit übernahm der angeschlagene Müller die Bewachung Scheckers. Der hatte bis dahin zusammen mit KSV-Spielertrainer Uwe Kuhl für einigen Wirbel in der Gästhälfte gesorgt. Auch mit der Leistung von Heinz Hammann war Wacker unzufrieden. Phlegmatisch spielte er auf der rechten Verteidigerposition. Heinz Hammann nutzte nie den Spielraum, den ihm die Urberacher Deckung gewährte.

Wacker rief: „Heinz, du stehst da draußen teilnahmslos. Komm mal kurz, geh mal lang, sag was.“ Folgerichtig wechselte er Heinz Hammann in der 35. Minute aus, für ihn kam Reiner Schäfer. Wolfskehlen gestaltete die Partie nun ausgeglichen. In der Offensive zeigte das Wacker-Team lange vermißte Qualitäten, obwohl Volker Ewald (Knieprobleme) und Volker Hofmann (Zerrung) fehlten. Besonders der bewegliche Salih Egri wußte in dieser Phase zu gefallen. Doch ausgerechnet jetzt geschah das aus Wolfskehlert Sicht Unfaßbare.

Nach einer Stunde nutzte Uwe Kuhl Abwehrschwächen zum Anschlußtreffer, und drei Minuten später profitierte Markus Schweinhardt von mangelnder Konzentration in der Gästedeckung – 2:2. Fußball kann ein verrücktes Spiel sein. Sollte die Begegnung eine Wende nehmen? Nein. Horst Hammann verwertete einen Freistoß von Clemens Hammann (68.), und kurz darauf traf er erneut. Im Sitzen spitzelte der TSV-Libero den Ball über die Torlinie (70.). Fußball kann ein verrücktes Spiel sein.

War die Partie jetzt entschieden? Nein. Kai Schulmeyer überwand TSV-Torhüter Büßer aus der Ferne (75.). Dann brachte Horst Hammann Urberachs Uwe Kuhl zu Fall, der Gefoulte schoß den Ball selbst in die Maschen – 4:4 (78.). Doch in der 90. Minute entschied Horst Hammann die Partie doch noch zugunsten des TSV. Fußball kann eben ein verrücktes Spiel sein.

TSV Wolfskehlen: Büßer – Heinz Hammann (35. Reiner Schäfer), Horst Hammann, Lorenz, Clemens Hammann, Müller, Richter, Kissel, Röder, Egri, Joachim Hammann.

Tore: 0:1 Clemens Hammann (31.), 0:2 Müller (33.), 1:2 Uwe Kuhl (60.), 2:2 Schweinhardt (63.), 2:3 Horst Hammann (68.), 2:4 Horst Hammann (68.), 3:4 Schulmeyer (75.), 4:4 Uwe Kuhl (78. Foulelfmeter), 4:5 Horst Hammann (90.). **Schiedsrichter:** Bissinger (Wiesbaden); **Zuschauer:** 100.

Bezirksoberliga Darmst.

KSV Urberach - TSV Wolfskehlen	4:5
SV Darmstadt 98 II - Hassia Dieburg	6:1
SKV Mörfelden - SG Ueberau	4:2
VfR Groß-Gerau - G. Pfungstadt	2:2
TSV Pfungstadt - Groß-Bieberau	2:1
SV Geinsheim - SV Bischofsheim	4:1
FCA Darmstadt - SG Einhausen	4:1
TSV Trebur - TSV Neustadt	3:6
1. TSV Neustadt	6 6 0 0 23:9 12:0
2. TSV Pfungstadt	7 6 0 1 18:6 12:2
3. G. Pfungstadt	6 5 1 0 18:4 11:1
4. FCA Darmstadt	6 5 0 1 17:4 10:2
5. SV Geinsheim	6 4 0 2 20:10 8:4
6. TSV Wolfskehl.	6 3 2 1 11:7 8:4
7. SV Dst. 98 II	7 3 2 2 19:10 8:6
8. SKV Mörfelden	7 3 0 4 12:12 6:8
9. FSV Riedrode	5 2 1 2 7:10 5:5
10. SG Ueberau	6 1 3 2 8:11 5:7
11. KSV Urberach	6 2 1 3 13:19 5:7
12. VfR Gr.-Gerau	6 1 2 3 9:12 4:8
13. TS Ob.-Roden	5 1 1 3 5:13 3:7
14. SG Einhausen	6 0 3 3 4:12 3:9
15. Groß-Bieberau	6 1 1 4 7:17 3:9
16. Hass. Dieburg	6 1 1 4 5:17 3:9
17. TSV Trebur	7 0 3 4 9:17 3:11
18. SV Bischofsfsh.	6 0 1 5 5:20 1:11

TSV stoppt den Spitzenreiter

Salih Egri trifft zweimal bei Wolfskehlens 4:1 über Neustadt

(dirk). Sechsmal hatten die Fußballer des TSV Neustadt in dieser Bezirksoberliga-Saison gespielt, sechsmal hatten sie gewonnen, dabei durchschnittlich vier Tore pro Partie erzielt. Diese unheimliche Serie stoppte gestern der TSV Wolfskehlens – nicht mit Glück, sondern mit seiner bisher besten Saisonleistung und einem 4:1(0:0)-Erfolg. Bei nun 10:4 Punkten ist die Elf aus dem Ried wieder in die Gruppe der Meisterschaftskandidaten zurückgekehrt.

Beide Mannschaften taktierten zunächst allzu vorsichtig, spielten aus einer verstärkten Abwehr heraus. Diese Maßnahme war vor allem für die Gäste aus dem Odenwald erstaunlich, denn im bisherigen Saisonverlauf fielen sie vor allem durch Offensivdrang auf.

Neustadts größere spielerische Möglichkeiten wirkten sich zwar im Mittelfeld aus, da sie optisch dominierten, doch in der Spitze enttäuschte der bisherige Tabellenführer. Gästetorjäger Aktan Ak, vor der Saison vom jetzigen Oberligisten SV Mörlenbach in den Breuberger Ortsteil gewechselt, fand kein Mittel gegen die Kompromißlosigkeit seines Be-

wachers Thomas Müller. Genauso ging es den Gästestürmern Weber, der sich mit Mirko Richter auseinandersetzte, und Reeg im Dauerzweikampf mit Marco Lorenz. Weil also jene Männer außer Funktion gesetzt waren, die bei Neustadt für Tore sorgen sollen, blieb das spielerische Plus ungenutzt.

Die Aktionen in der ersten Halbzeit spielten sich vor allem im und um den Mittelkreis ab. Eine Ausnahme gab es aber doch. In der 28. Minute wurde Wolfskehlens Heinz Hammann im Strafraum gefoult, Schiedsrichter Kalb deutete sofort auf den Elfmeterpunkt. Doch Thomas Kissel scheiterte am Neustädter Torhüter Leidel.

Im zweiten Durchgang entwickelte sich dann ein wirkliches Spitzenspiel. Als ob beide Teams den Respekt voreinander in der Kabine abgelegt hätten wie ein lästiges Kleidungsstück. Die Kontrahenten suchten den Weg nach vorne, wollten die Partie für sich entscheiden. Vielleicht ist diese Entwicklung Salih Egri zu verdanken, denn der Wolfskehlens Stürmer schoß sein Team nach einer glänzenden Einzellei-

stung bereits in der 46. Minute in Führung. Neustadt mußte seine taktische Zurückhaltung aufgeben, die Heimelf hatte nun mehr Spielraum und nutzte diesen Vorteil. Libero Horst Hammann traf per Kopf zum 2:0 (48.).

Der Rasen an der Wolfskehlens Sandkaute nutzte sich in der Folgezeit überwiegend in der Hälfte der Gastgeber ab. Eine Viertelstunde dauerte der Neustädter Dauerangriff, der den Anschlußtreffer von Aktan Ak zur Folge hatte (58.). Doch nachdem Egri das 3:1 gelungen war, resignierte der TSV, der auch konditionell nachließ.

Eine Einzelleistung des Nachwuchsakteurs Ingo Röder, die er zum 4:1 vollendete, bedeutete das endgültige Aus für die Odenwälder. Wolfskehlens hatte sogar weitere Gelegenheiten, doch ein deutlicheres Ergebnis hätte dem Spielverlauf nicht entsprochen.

TSV Wolfskehlens: Büber – Heinz Hammann (65. Joachim Hammann), Horst Hammann, Lorenz, Richter, Hofmann, Müller, Clemens Hammann, Röder, Egri, Kissel (84. Reiner Schäfer).

Tore: 1:0 Egri (46.), 2:0 Horst Hammann (48.), 2:1 Ak (58.), 3:1 Egri (65.), 4:1 Röder (73.)

Schiedsrichter: Kalb (Bad Schwalbach) **Zuschauer:** 250 **Reserven:** 5:1 (König/2, Bork/2, Tumsek für Wolfskehlens)

Bezirksoberliga Darmst.

SG Ueberau - G. Pfungstadt	0:0
KSV Urberach - Groß-Bieberau	3:2
SV Dst. 98 II - SV Bischofsh.	1:0
SKV Mörfelden - SG Einhausen	3:1
VfR Gr.-Gerau - TS Ob.-Roden	5:1
SV Geinsheim - TSV Trebur	4:0
Hass. Dieburg - FSV Riedrode	2:3
TSV Wolfskehl. - TSV Neustadt	4:1

1. G. Pfungstadt	7	5	2	0	18:4	12:2
2. TSV Pfungstadt	7	6	0	1	18:6	12:2
3. TSV Neustadt	7	6	0	1	24:13	12:2
4. FCA Darmstadt	6	5	0	1	17:4	10:2
5. SV Geinsheim	7	5	0	2	24:10	10:4
6. TSV Wolfskehl.	7	4	2	1	15:8	10:4
7. SV Dst. 98 II	8	4	2	2	20:10	10:6
8. SKV Mörfelden	8	4	0	4	15:13	8:8
9. FSV Riedrode	6	3	1	2	10:12	7:5
10. KSV Urberach	7	3	1	3	16:21	7:7
11. VfR Gr.-Gerau	7	2	2	3	14:13	6:8
12. SG Ueberau	7	1	4	2	8:11	6:8
13. TS Ob.-Roden	6	1	1	4	6:18	3:9
14. SG Einhausen	7	0	3	4	5:15	3:11
15. Groß-Bieberau	7	1	1	5	9:20	3:11
16. Hass. Dieburg	7	1	1	5	7:20	3:11
17. TSV Trebur	8	0	3	5	9:21	3:13
18. SV Bischofsh.	7	0	1	6	5:21	1:13

TSV 03 ABT: FUSSBALL

TSV: „Unsinnige Niederlage“

Überraschendes Wolfskehl 2:3 beim SV Groß-Bieberau

(dirk). „So eine unsinnige Niederlage“, meinte Manfred Gollenbeck, Ehrenvorsitzender des Fußball-Bezirksoberrigen TSV Wolfskehl. Er war gerade aus Groß-Bieberau zurückgekommen, wo die Riedelf dem einheimischen SV überraschend mit 2:3 (2:1) unterlag. Eigentlich war der Tabellen-sechste in den Odenwald gefahren, um beim Fünfzehnten der Liga seine Serie von 5:1 Punkten auszubauen. Vor allem an Groß-Bieberaus Torhüter Thomas Moter lag es, daß das TSV-Vorhaben mißlang.

In der fünften Minute parierte Moter erst einen plazierten Freistoß von Clemens Hammann, dann boxte er den Ball nach einem Kopfball von Horst Hammann (Gollenbeck: „Der war eigentlich unhaltbar“) aus dem Torwinkel. Zwei Minuten später scheiterte Marco Lorenz freistehend, im Nachschuß verfehlte Volker Hofmann knapp das Ziel.

Eine 2:0-Führung wäre der logische Ausdruck einer drückenden Wolfskehl Überlegenheit gewesen. Denn der TSV dominierte in allem, was ein Fußballspiel ausmacht:

Raumaufteilung, Spielwitz, Kombinationsgabe, Zweikampfverhalten – die Aufzählung ließe sich noch fortführen.

Doch Groß-Bieberau hatte Thomas Moter im Tor und einen treffsicheren Gerhardt. Der erzielte in der 14. Minute das Führungstor – nach Vorarbeit des eingewechselten SV-Spielertrainers Jochen Adler. Der Ausgleich gelang Thomas Kissel ebenso schnell wie sehenswert. Mit einem Fallrückzieher überwand er den „Teufelskerl im Tor“ (Gollenbeck) in der 22. Minute. Und als Salih Egri nach Flanke von Hofmann das 1:2 gelang, schien der TSV endgültig auf dem richtigen Weg (27.) – zumal Wolfskehl noch Chancen von Clemens und Horst Hammann ausließ.

Doch unverständlicherweise verkrampften die Gäste. Die Qualitäten, mit denen sie die Odenwälder eine Halbzeit lang beherrscht hatten, waren nun kaum noch zu sehen. Die Folge: Groß-Bieberau bekam nicht nur optisch ein Übergewicht. Zunächst überwand Gerhardt mit dem Hinterkopf den zu weit vor seinem Tor stehenden Heiko Büßer zum 2:2 – ein wahr-

lich kurioser Treffer, den erneut Adler vorbereitet hatte (60.). Und mit seinem dritten Tor sorgte Gerhardt schließlich für die Wolfskehl Niederlage (68.).

Danach mühte sich der TSV zwar sichtlich, doch mit untauglichen Mitteln. Der kopfballstarke Libero Horst Hammann rückte ins Sturmzentrum und wurde mit hohen Flanken bedient. Eine leicht durchschaubare Taktik, durch die sich der SV nicht mehr in Bedrängnis bringen ließ.

TSV Wolfskehl: Büßer – Heinz Hammann, Horst Hammann, Lorenz, Richter, Hofmann, Reiner Schäfer (68. Joachim Hammann), Müller, Clemens Hammann, Egri, Kissel.

Tore: 1:0 Gerhardt (14.), 1:1 Kissel (22.), 1:2 Egri (27.), 2:2 Gerhardt (60.), 3:2 Gerhardt (68.); **Schiedsrichter:** Groß (Münster); **Zuschauer:** 150; **Reserven:** 3:1 (Nagel).

Fußball

Kreisliga A Groß-Gerau

RW Walldorf II - Ol. Biebesheim	4:4
Hell. Rüsselsh. - SG Dornheim	1:1
SKG Walldorf - VfR Rüsselsh.	3:3
FC Leheim - FC Gustavsburg	1:1
Opel Rüsselsh. - SC Astheim	2:2
SKG Stockstadt - SV Königst.	3:1
SKG Erfelden	2:1

Bezirksoberliga Darmst.

SG Einhausen - SV Dst. 98 II	2:2
TS Ob.-Roden - SKV Mörfelden	4:0
SV Bischofsh. - KSV Urberach	3:1
Groß-Bieberau - TSV Wolfskehl	3:2
TSV Neustadt - Hass. Dieburg	5:1
TSV Pfungstadt - TSV Trebur	5:2
FCA Darmstadt - VfR Gr.-Gerau	4:0
FSV Riedrode - SG Ueberau	4:0
FSV Riedrode - VfR Groß-Gerau	3:2
1. TSV Neustadt	8 7 0 1 29:14 14:2
2. TSV Pfungstadt	8 7 0 1 23:8 14:2
3. FCA Darmstadt	7 6 0 1 21:4 12:2
4. G. Pfungstadt	7 5 2 0 18:4 12:2
5. FSV Riedrode	8 5 1 2 17:14 11:5
6. SV Dst. 98 II	9 4 3 2 22:12 11:7
7. SV Geinsheim	7 5 0 2 24:10 10:4
8. TSV Wolfskehl	8 4 2 2 17:11 10:6
9. SKV Mörfelden	9 4 0 5 15:17 8:10
10. KSV Urberach	8 3 1 4 17:24 7:9
11. SG Ueberau	8 1 4 3 8:15 6:10
12. VfR Gr.-Gerau	9 2 2 5 16:20 6:12
13. TS Ob.-Roden	7 2 1 4 10:18 5:9
14. Groß-Bieberau	8 2 1 5 12:22 5:11
15. SG Einhausen	8 0 4 4 7:17 4:12
16. SV Bischofsh.	8 1 1 6 8:22 3:13
17. Hass. Dieburg	8 1 1 6 8:25 3:13
18. TSV Trebur	9 0 3 6 11:26 3:15

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Wolfskehlen erwartet Bischofsheim zum Derby

(dirk). Die Heimmannschaft hat im Punktspiel zuletzt 2:3 verloren, das Gästeteam 3:1 gewonnen – und dennoch gelten die Verlierer am Sonntag ab 15 Uhr als Favorit. Die Tabelle der Fußball-Bezirksoberliga klärt dieses scheinbare Paradoxum auf. Der TSV Wolfskehlen, Tabellenachter, erwartet den Dritttletzten SV 07 Bischofsheim auf dem Sportplatz an der Sandkaute. Außerdem überzeugte die Riedelf am Mittwoch im Bezirkspokal bei Hassia Dieburg, die sie 3:0 bezwang. Am 18. Dezember erwartet Wolfskehlen Oberligist SV Mörlenbach zur Halbfinal-Partie.

Auf der Dieburger Anlage „Am Wolfgangshäuschen“ schien sich der fatale Spielablauf zu wiederholen, der am vergangenen Sonntag mit dem Wolfskehlern 2:3 beim SV Groß-Bieberau endete. Aus einer diesmal sicheren Abwehr heraus spielend, dominierte die Elf um Trainer Hans-Dieter Wak-

ker den einheimischen Bezirks-oberliga-Neuling. Dabei vergab der TSV Chance nach Chance. Allein in der ersten Halbzeit trafen Volker Hofmann, Salih Egri und Thomas Müller Pfosten oder Latte.

Der defensiven Hassia blieb nur die Möglichkeit, das torlose Unentschieden zu halten. 72 Minuten hatte die Defensivtaktik Erfolg, dann gelang Hofmann das erlösende 0:1. Der Mittelfeldakteur zog aus 25 Metern ab, und der Ball segelte in den Torwinkel. Nur zwei Minuten später verwertete der eingewechselte Joachim Hammann eine Hereingabe von Müller. Ein sehenswerter Flugkopfball von Libero Horst Hammann endete schließlich mit dem 0:3 (78.).

Aufmerksamer Beobachter in Dieburg war Bischofsheims Trainer Erich Maus. Dessen Mannschaft gelang am vergangenen Spieltag mit dem 3:1 gegen den KSV Urberach der

erste Saisonsieg. Dadurch gab die Elf der SV 07 zwar den letzten Tabellenrang ab, da aber fünf Teams die Klasse nach der Spielzeit verlassen müssen, ist die Lage in Bischofsheim unverändert ernst.

Anlaß zur Hoffnung gibt die spielerische Steigerung der Elf in der jüngsten Partie. Die Akteure von der Mainspitze kombinierten wieder. Es war erkennbar, daß die SV 07 tatsächlich eine Mannschaft ist und keine Ansammlung von Einzelspielern. Die voraussichtlichen Aufgebote:

TSV Wolfskehlen: Büßer (Lohr) – Heinz Hammann, Lorenz, Horst Hammann, Reiner Schäfer, Müller, Hofmann, Richter, Turnsek, Egri, Kissel, El Haddadi, Joachim Hammann, Clemens Hammann.

SV 07 Bischofsheim: Geissler – Rauch, Levigion, Fisch, Mühlbach, Emig, Pradka, Pullmann, Schäfer, Grüner, Otto, Klodt, Behrendt.

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Kurzpässe und Mannndeckung

TSV Wolfskehlen und SV 07 Bischofsheim trennen sich 0:0

Von Dirk Winter

Ein Derby, schon gar eins innerhalb eines Kreises, kann Rivalität zwischen zwei Mannschaften bedeuten. Bei einem Derby können sich auch alte Bekannte wiedersehen, so wie bei der gestrigen Bezirksoberliga-Partie des TSV Wolfskehlen gegen die SV 07 Bischofsheim.

SV-Trainer Erich Maus hatte die TSV-Fußballer einst als Spielertrainer in die Landesliga geführt, dabei in 31 Spielen selbst im Tor der Riedelf gestanden. Für das Derby forderte er: „Ich hoffe, daß es besser läuft als in Geinsheim.“ Dort hatte Bischofsheim vor zwei Wochen 1:4 verloren.

An der Wolfskehlener Sandkaute lief es besser für die SV 07. Beim 0:0 erkämpfte das Team einen wichtigen Punkt im Kampf gegen den Abstieg.

Die Gäste von der Mainspitze spielten defensiv, ja, sie spielten anfangs sogar destruktiv. Doch ist diese Taktik für einen Tabellensechzehnten, der erst ein Erfolgserlebnis während der Saison gehabt hat, eine durchaus verständliche Maßnahme.

Obendrein hatte Maus gestern um die Mittagszeit einen Anruf von Gary Fisch erhalten. Der Akteur habe Grippe, sei nicht einsatzfähig. Auch der an Mumps erkrankte Rolf Rauch fiel aus.

Also leichtes Spiel für den gastgebenden Tabellenachten? Denkste. Nach sechs Minuten paßte Michael Behrendt von der rechten Bischofsheimer Angriffsseite quer, der Ball

sauste flach an TSV-Torhüter Frank Lohr vorbei. Doch SV-Stürmer Alexander Klodt grätschte knapp an der Spielkugel vorbei.

Die SV 07 Bischofsheim hatte den TSV in die Rolle der spielgestaltenden Mannschaft gedrängt, was der Heimelf sichtlich Mühe bereitete. Ball annehmen, schauen, passen – nach diesem Muster bewegte sich die Elf um Trainer Hans-Dieter Wacker nach vorne. Allein Spielmacher Volker Hofmann übernahm Verantwortung, traute sich gelegentlich einen Steilpaß zu.

Ansonsten beließen es die Einheimischen bei Kurzpässen, meist zum unbedrängten Nebenmann – Sicherheitsfußball eben. Dadurch bleibt ein Team zwar lange in Ballbesitz, doch Torgefahr kann es auf diese Weise kaum entwickeln. Außerdem kam die vorderste Reihe des TSV mit der engen Mannndeckung der Gäste nicht zurecht.

Bischofsheims Roy Levigion dominierte Salih Egri ebenso wie Rainer Rauch seinen Kontrahenten Thomas Kissel. Den wechselte TSV-Coach Wacker zur Halbzeit aus. Für Kissel kam Joachim Hammann.

Im ersten Durchgang beschwor der TSV allein durch Standardsituationen so etwas wie Torgefahr herauf. Ein Kopfstoß von Libero Horst Hammann (34. Minute), einer von Clemens Hammann (43.), jeweils nach Ecken von Volker Hofmann. Bei beiden Aktionen

verfehlten die Wolfskehlener knapp ihr Ziel.

Die Bischofsheimer wirkten bei ihren wenigen Gegenstößen zielstrebig, auch, nachdem sich Wolfskehlen seiner bekannten kämpferischen Tugenden besonnen hatte. Der TSV versuchte sein Glück nun mit häufigeren Schüssen aus der zweiten Reihe. Und wie so oft, wenn das Spielende immer näherückt und das Ergebnis nicht den Wünschen des TSV entspricht, begab sich der kopfballstarke Horst Hammann ins Sturmzentrum.

Seine Mannschaftskollegen versuchten, den Libero mit hohen Hereingaben zu füttern und so der Hoffnung auf Ergebniskorrektur Nahrung zu geben. Doch das torlose Unentschieden schien aus Bischofsheimer Sicht nie gefährdet.

Im Gegenteil: Die Gäste wirkten auch in der Schlußphase effektiver im Angriff, obwohl der TSV eine Daueroffensive Richtung Tor von Bernd Geißler begonnen hatte. Ein Mittel gegen das Wolfskehlener Angriffsschema hatten die Gäste aber längst gefunden. Es war ja auch nicht schwer.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Heinz Hammann (84. Reiner Schäfer), Horst Hammann, Lorenz, Clemens Hammann, Hofmann, Richter, Müller, Turnsek, Egri, Kissel (46. Joachim Hammann).

SV 07 Bischofsheim: Geißler – Rainer Rauch, Levigion, Pradka, Mühlbach, Emig, Pullmann (85. Smetan); Grüner, Otto, Klodt, Behrendt.

Schiedsrichter: Weigelt (Birlenbach).

Zuschauer: 200.

Reserven: 5:2 (Nagel 4, Bork für den TSV/Neumann und ein Wolfskehlener Eigentor für die SV 07).

Bezirksoberliga Darmst.

KSV Urberach - SG Einhausen	5:0
SV Dst. 98 II - TS Ob.-Roden	1:3
SKV Mörfelden - FCA Darmstadt	0:0
VfR Gr.-Gerau - SV Geinsheim	4:4
G. Pfungstadt - FSV Riedrode	1:1
SG Ueberau - TSV Neustadt	0:3
Hass. Dieburg - Groß-Bieberau	2:0
TSV Wolfskehl. - SV Bischofsheim	0:0

1. TSV Neustadt	9	8	0	1	32:14	16:2
2. TSV Pfungstadt	8	7	0	1	23:8	14:2
3. FCA Darmstadt	8	6	1	1	21:4	13:3
4. G. Pfungstadt	8	5	3	0	19:5	13:3
5. FSV Riedrode	9	5	2	2	18:15	12:6
6. SV Geinsheim	8	5	1	2	28:14	11:5
7. TSV Wolfskehl.	9	4	3	2	17:11	11:7
8. SV Dst. 98 II	10	4	3	3	32:15	11:9
9. KSV Urberach	9	4	1	4	22:24	9:9
10. SKV Mörfelden	10	4	1	5	15:17	9:11
11. TS Ob.-Roden	8	3	1	4	13:19	7:9
12. VfR Gr.-Gerau	10	2	3	5	20:24	7:13
13. SG Ueberau	9	1	4	4	8:18	6:12
14. Groß-Bieberau	9	2	1	6	12:24	5:13
15. Hass. Dieburg	9	2	1	6	10:25	5:13
16. SV Bischofsheim	9	1	2	6	8:22	4:14
17. SG Einhausen	9	0	4	5	7:22	4:14
18. TSV Trebur	9	0	3	6	11:26	3:15

TSV 03 ABT: FUSSBALL



HÖHEPUNKT: Wolfskehlens Libero Horst Hammann springt höher als sein Vereinskamerad Salih Egri und die Bischofsheimer Alexander Klodd (rechts) und Roy Levigion. Wolfskehlen und Bischofsheim spielten in der Bezirksoberliga 0:0. (na)

Horst Hammann – der Treffer

Der Libero und Wolfskehlen wollen weg vom Hauruck-Fußball

Von Dirk Winter

Was haben Horst Hammann und Dietmar Glasl gemeinsam, den wir vor zwei Wochen porträtiert haben? Der Libero des TSV Wolfskehlen und der Spielmacher, Torjäger und Co-Trainer des SV Geinsheim 07 sind völlig verschiedene Typen? Mitnichten. Beide Fußballer lenken das Spiel und sind die derzeit erfolgreichsten Tor-schützen ihrer Bezirksoberriga-Mannschaften.

Bei Hammann, der fünfmal getroffen hat (Glasl elfmal), ist dies keine Selbstverständlichkeit, aber der 29 Jahre alte Wolfskehlener kann seine Rolle schlüssig erklären. Im Spielsystem des TSV fungiert Hammann als zusätzliche Kraft in der Offensive, wenn eine Partie nicht nach Wunsch abläuft und die Ried-Elf dann in Kick-and-rush-Manier angreift. „Doch das wollen wir ändern“, sagt er, und: „Wir wollen weg von diesem Hauruck-Fußball.“

Außerdem interpretiert Horst Hammann die Libero-Position nicht als bloßen Ausputzer, der sich auf seine Abwehraufgaben konzentriert. Er unterstützt die Offensive, auch ein Grund, ihn mit Glasl zu vergleichen. Ohnehin sei er schon auf vielen Positionen eingesetzt worden: Als Manndecker, im Mittelfeld, sogar im Tor.

Seit vier Jahren spielt er auf der Libero-Position. Seit seinem ersten Einsatz in der ersten Wolfskehlener Landesliga-Saison – er hätte zu diesem Zeitpunkt noch in der A-Jugend kicken können – hat Horst Hammann nur in einem Punkt-

spiel gefehlt. Und das wegen Wehrdienstpflicht.

In mehr als elf Jahren bei den Senioren hat es der 29-jährige auf 361 Einsätze und 78 Tore gebracht. Glück habe er gehabt, sei von Verletzungen verschont geblieben. Außer einigen Nasenbeinbrüchen, Prellungen und Zerrungen, wie Hammann ergänzt.

In all diesen Jahren hat sich viel in der Landesliga verändert, erzählt er. Mittlerweile habe sich die zweithöchste hessische Spielklasse zu einer Zweiklassengesellschaft entwickelt. Teams wie Progres Frankfurt, SV Bernbach oder Italia Frankfurt, die mit hohem finanziellen Aufwand in die Oberliga drängen, dominieren Mannschaften von weniger beachteten Vereinen.

Denkt Horst Hammann an die Anfangsjahre seiner Laufbahn bei den Senioren zurück, stellt er ein insgesamt höheres Niveau der Landesliga fest. Die Klasse sei weniger ausgeglichener gewesen: „Da konnte man auch mal gegen eine Spitzenmannschaft gewinnen.“

Jetzt spielt Wolfskehlen in der Bezirksoberriga. Wie macht sich der Klassenunterschied bemerkbar? Hammann: „In läuferischer Hinsicht – es war uns noch keine Mannschaft läuferisch überlegen – und auch taktisch.“ Zudem seien Landesliga-Teams ausgeglichener besetzt. In Wolfskehlens jetziger Klasse hätten die Mannschaften meist einige starke Fußballer, die das Spiel ihrer Formation dominieren.

Elf Jahre mußte sich der TSV gegen den Abstieg wehren. Jetzt nimmt das Team um Trainer Hans-Dieter Wacker den siebten Tabellenplatz ein, da es bereits vier von neun Partien für sich entschieden hat. „So oft haben wir in der Landesliga in der gesamten Saison gewonnen“, sagt Hammann schmunzelnd. Dennoch vermißt er die zweithöchste Amateurliga: „Man will halt immer das Bestmögliche herausholen.“

Das Bestmögliche für den TSV sei in dieser Saison ein Rang um Platz fünf, hinter der Spitzengruppe der Liga. Mehr nicht, denn der Verein habe keine finanziellen Möglichkeiten. Neue Spieler kämen vor allem, weil sie mit Wolfskehlener Akteuren befreundet seien und ohne Bezahlung dem runden Leder nachlaufen.

Bei anderen Vereinen könnte Horst Hammann gutes Geld verdienen. Abwerbungsversuche hat es genügend gegeben. Aber: „Fußball steht bei mir nicht unter dem wirtschaftlichen Aspekt.“ Er betreibe diesen Sport aus purer Freude. Außerdem fühle er sich dem TSV verbunden, dem er seit zwanzig Jahren angehöre.

Nur im vergangenen Jahr hat ihn Oberligist SV Wehen ins Grübeln gebracht. Ein finanziell verlockendes Angebot habe er erhalten, auch eine berufliche Absicherung garantiert. Doch mit damals 28 Jahren wollte er nicht mehr wechseln. Außerdem sah er bei dem Kader von 28 Spielern kaum eine Chance auf einen Stammspieler.

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Dem Siegesjubiläum folgt der Schock

Tragik überschattet Wolfskehle's 3:1-Sieg beim Neuling SG Einhausen

(dirk). Der TSV Wolfskehle war am Samstag nachmittag sicher nicht nach Einhausen gefahren, um unliebsame Überraschungen zu erleben. Doch nach einer Viertelstunde hatte der Landesliga-Absteiger bereits den Ausfall des verletzten Mirko Richter und einen 0:1-Rückstand zu verkraften. Die unliebsamste Überraschung erlebte aber die gastgebende SG. Die verlor nämlich die Partie der Fußball-Bezirksoberriga mit 1:3 (1:0).

Wolfskehle war ohne Trainer Hans-Dieter Wacker angetreten, der wegen 42 Grad Fieber im Bett lag. Noch aber durfte sich der TSV über den Sieg freuen, denn niemand konnte ahnen, welch schreckliches Ereignis nur knappe 24 Stunden später das Fußball-Wochenende – siehe nebenstehenden Kasten – überschattete: Trainer Hans-Dieter Wacker verstarb am Sonntag im Groß-Gerauer Kreiskrankenhaus.

Ein tragisches Ereignis, das unser Mitarbeiter Dirk Winter beim Verfassen seines nachfolgenden Spielberichtes noch nicht wissen konnte:

Auf dem Boden lag Mirko Richter in der dritten Minute. Aus einer klaffenden Wunde am Schienbein quoll Blut. Schiedsrichter Scharisse sagte nach dem Spiel, Richter sei auf dem regennassen Rasen aus und in die Stollen eines Einhauseners hineingerutscht. Der Wolfskehlener Verdacht, Richter habe sich das Schienbein gebrochen, bestätigte sich nicht. Nach der Röntgenaufnahme im Krankenhaus stand fest, daß er sich lediglich eine Rißwunde zugezogen hatte.

Für Manndecker Richter, der SG-Stürmer Deneffle zugeordnet war, kam Reiner Schäfer. Und der bekam den Einhausener nie unter Kontrolle. Bereits in der 14. Minute enteilte Deneffle seinem Wolfskehlener Kontrahenten und überwand TSV-Torhüter Frank Lohr zum 1:0. Die SG, Vorletzter der Liga, spielte in der Folgezeit nicht wie ein Abstiegs-kandidat. Der Aufsteiger war zwar defensiv eingestellt – eine Taktik, mit der die Gäste nicht zurechtkamen –, doch er konnte wirkungsvoll.

Allein Deneffle hätte die Partie vorzeitig zugunsten der Heimelf entscheiden können.

Die größte Torchance vergab er nach 24 Minuten, als der Einhausener allein auf Lohr zu lief, der Wolfskehlener Schlußmann aber mittels Fußabwehr rettete. Zuvor hatte TSV-Stürmer Salih Egri Pech, als der Ball nach seinem Kopfstoß an die Latte prallte (21.). Dank des überragenden Volker Hofmann zwangen die Gäste den Bezirksoberriga-Neuling in der zweiten Halbzeit in die Defensive.

Hofmann übernahm im zentralen Mittelfeld die Spielgestaltung, sorgte für Ideen im Aufbau. Doch trotz seiner drückenden Überlegenheit mußte der TSV weiter bangen, nicht das zu diesem Zeitpunkt vielleicht entscheidende 0:2 hinnehmen zu müssen. Nach einer Stunde Spielzeit eilte Deneffle erneut auf Frank Lohr zu, doch er schoß den Ball hoch übers Tor. Der kläglichen Chancenauswertung der Gastgeber hatte es der Landesliga-Absteiger zu verdanken, weiter hoffen zu dürfen.

Bis zur 71. Minute bemühte sich die Riedelf, um dann mit einer oft geübten Standardsituation zum ersehnten Ausgleichstreffer zu kommen: Hof-

mann warf den Ball ein, Schäfer leitete ihn mit dem Kopf weiter zum zweiten Pfosten. Dort stand Thomas Kissel und vollendete. Das nächste Wolfskehlener Erfolgserlebnis folgte sogleich. Der TSV kam nach dem Anstoß der SG sofort wieder in Ballbesitz. Hofmann spielte einen Steilpaß auf Egri, der flankte in die Strafraummitte zu Schäfer – und der Manndecker drückte den Ball per Flugkopfstoß ins Netz (72.).

Verzweifelt wehrten sich die Einheimischen nun gegen die drohende Niederlage. Sie überließen den Gästen die eigene Hälfte, um alle Kräfte auf die Schlußoffensive konzentrieren zu können. Bis zwei Minuten vor Schluß blieb diese Allesoder-nichts-Einstellung ohne Folgen – im Positiven wie im Negativen. Dann beendete Joachim Hammann mit einem erfolgreichen Konter alle Einhausener Hoffnungen.

TSV Wolfskehle: Lohr – Richter (3. Reiner Schäfer), Horst Hammann, Lorenz, Müller, Clemens Hammann, Hofmann, Heinz Hammann, Kissel, Egri, Joachim Hammann (88. Bork).

Tore: 1:0 Deneffle (14.), 1:1 Kissel (71.), 1:2 Reiner Schäfer (72.), 1:3 Joachim Hammann (88.); **Schiedsrichter:** Scharisse (Hattersheim); **Zuschauer:** 100; **Reserven:** 1:3 (Nagel/2, Roth).

Bezirksoberriga Darmst.

TS Ob.-Roden - KSV Urberach	2:3
SG Einhausen - TSV Wolfskehl.	1:3
Groß-Bieberau - SG Ueberau	3:1
TSV Neustadt - G. Pfungstadt	2:1
SV Bischofsh. - Hass. Dieburg	3:0
TSV Pfungstadt - VfR Gr.-Gerau	6:0
SV Geinsheim - SKV Mörfelden	ausgef.
FCA Darmstadt - SV Dst. 98 II	1:0
1. TSV Neustadt	10 9 0 1 34:15 18:2
2. TSV Pfungstadt	9 8 0 1 29:8 16:2
3. FCA Darmstadt	9 7 1 1 22:4 15:3
4. G. Pfungstadt	9 5 3 1 20:7 13:5
5. TSV Wolfskehl.	10 5 3 2 20:12 13:7
6. FSV Riedrode	9 5 2 2 18:15 12:6
7. SV Geinsheim	8 5 1 2 28:14 11:5
8. KSV Urberach	10 5 1 4 25:26 11:9
9. SV Dst. 98 II	11 4 3 4 23:16 11:11
10. SKV Mörfelden	10 4 1 5 15:17 9:11
11. TS Ob.-Roden	9 3 1 5 15:22 7:11
12. Groß-Bieberau	10 3 1 6 15:25 7:13
13. VfR Gr.-Gerau	11 2 3 6 20:30 7:15
14. SV Bischofsh.	10 2 2 6 11:22 6:14
15. SG Ueberau	10 1 4 5 9:21 6:14
16. Hass. Dieburg	10 2 1 7 10:28 5:15
17. SG Einhausen	10 0 4 6 8:25 4:16
18. TSV Trebur	9 0 3 6 11:26 3:15

Bezirksoberriga Darmst.

Hass. Dieburg - SG Einhausen	2:2
TSV Wolfskehl. - TS Ob.-Roden	abges.
KSV Urberach - FCA Darmstadt	1:1
SV Dst. 98 II - SV Geinsheim	0:1
SKV Mörfelden - TSV Pfungstadt	2:0
VfR Gr.-Gerau - TSV Trebur	0:2
FSV Riedrode - TSV Neustadt	0:4
G. Pfungstadt - Groß-Bieberau	4:1
SG Ueberau - SV Bischofsh.	1:4
1. TSV Neustadt	11 10 0 1 38:15 20:2
2. TSV Pfungstadt	10 8 0 2 29:10 16:4
3. FCA Darmstadt	10 7 2 1 23:5 16:4
4. G. Pfungstadt	10 6 3 1 24:8 15:5
5. SV Geinsheim	9 6 1 2 29:14 13:5
6. TSV Wolfskehl.	10 5 3 2 20:12 13:7
7. FSV Riedrode	10 5 2 3 18:19 12:8
8. KSV Urberach	11 5 2 4 26:27 12:10
9. SKV Mörfelden	11 5 1 5 17:17 11:11
10. SV Dst. 98 II	12 4 3 5 23:17 11:13
11. SV Bischofsh.	11 3 2 6 15:23 8:14
12. TS Ob.-Roden	9 3 1 5 15:22 7:11
13. Groß-Bieberau	11 3 1 7 16:29 7:15
14. VfR Gr.-Gerau	12 2 3 7 20:32 7:17
15. SG Ueberau	11 1 4 6 10:25 6:16
16. Hass. Dieburg	11 2 2 7 12:30 6:16
17. TSV Trebur	10 1 3 6 13:26 5:15
18. SG Einhausen	11 0 5 6 10:27 5:17

Trauer um „Fips“ Wacker

Der Wolfskehlener Fußball-Trainer verstarb gestern

(bec). Von seinen Freunden und Sportkameraden wurde er liebevoll nur „Fips“ genannt – und Freunde hatte Hans-Dieter Wacker wegen seiner zuvorkommenden und bescheidenen Art viele: Die Fußballer des TSV Wolfskehlen trauern um ihren Trainer Hans-Dieter Wacker. Der 34 Jahre alte, verheiratete Büttelborner starb am gestrigen Sonntag nachmittag gegen 14.30 Uhr im Kreiskrankenhaus Groß-Gerau.

Wacker galt in seinen Jugendjahren als eines der größten Talente der Region und wechselte nach einigen Berufungen in die Schüler-

Nationalmannschaft von sei-

nem Stammverein SKV Büttelborn zur Frankfurter Eintracht. Dort gehörte er später auch dem Bundesliga-Kader an, ehe den als Techniker gerühmten Mittelfeldspieler ein Krebsleiden zur Aufgabe des Leistungssports zwang.

Von seinem Können und Wissen, aber auch von seiner menschlichen Art, eine Mannschaft zu führen, profitierte von seiner Wiedergenesung an wieder sein Stammverein. Hans-Dieter Wacker meisterte als Spielertrainer mit der SKV Büttelborn den Sprung in die Bezirksliga.

Der Zeit in Büttelborn

folgten weitere höchst erfolgreiche Stationen. Vier Jahre Trainertätigkeit beim damaligen Landesligisten TSV Wolfskehlen folgten, ehe er beim aktuellen Landesligisten Viktoria Griesheim Regie führte. Von dort wechselte Hans-Dieter Wagner vor dieser Saison wieder nach Wolfskehlen.

Schon im Abschlußtraining hatte sich der für seinen Sportsgeist und seine Fairneß bekannte Coach unwohl gefühlt, war dann auch nicht mit seinem Team am Samstag zum Bezirksoberligagastspiel nach Einhausen gereist. Beim TSV Wolfskehlen konnte zu diesem Zeitpunkt freilich niemand wissen, daß der Coach bereits mit seinem Leben rang.

Der Tod des Trainers löst aber nicht nur in Wolfskehlen Erschütterung und Trauer aus: Die gesamte Fußball-Region hat Hans-Dieter Wacker als sportliches Vorbild geschätzt und geehrt. „Fips“ Wacker hinterläßt eine nicht zu schließende Lücke.



H.-D. WACKER †

(na)

Betroffenheit und Benefizspiel

Rund 500 Freunde nahmen Abschied von Hans-Dieter Wacker – Eintracht kommt zum TSV



NS, ehemaliger
ger der TGS Wall-
nun als Trainer
er Oberligahand-
ehrgeizige Ziele
ichtig ist mit den
der Aufstieg in
ga geplant. (uk)

(bec). Mag es für Ehefrau Astrid auch nur ein schwacher Trost sein: Die Tränen, die manch sonst so hartgesottener Fußballer am Donnerstag nachmittag auf dem Klein-Gerauer Friedhof bei der Beisetzung von Hans-Dieter Wacker vergoß, belegen, welch allseits beliebter und anerkannter Mensch ihr Gatte war. Rund fünfhundert Menschen, darunter eine Vielzahl von Fußballern aus der Region und offizielle Vereinsvertreter hatten dem am vergangenen Sonntag im Alter von 34 Jahren verstorbenen Hans-Dieter Wacker eine letzte Ehre erwiesen.

Inzwischen haben auch die Planungen für ein Benefizspiel der Frankfurter Eintracht, bei der der ehemalige Jugendnationalspieler in der Saison 1979/80 dem Bundesliga-Kader angehörte, konkrete Formen angenommen. Am Buß- und Betttag (17. November) will der Erstliga-Spitzenreiter mit all' seinen Assen beim TSV

Wolfskehlen gegen eine Auswahl von SKV Büttelborn, SC Griesheim und TSV Wolfskehlen antreten. Der Erlös soll den Hinterbliebenen, Ehefrau Astrid und ihren vier Kindern, zugute kommen.

„Nein“, sie sehe die Anfrage nicht als unhöflich an und wäre gerne bereit, Auskünfte zu erteilen, räumte Wackers Ehefrau Astrid am gestrigen Freitag die Bedenken unseres Mitarbeiters bei dessen Telefonanruf aus. Da könne man einiges richtigstellen. Zum tiefen Schmerz, den der überraschende Tod ihres Mannes auslöste, hatte sich bei der gebürtigen Holländerin der Ärger hinzugesellt, daß insbesondere zwei große Frankfurter Zeitungen („Wacker starb an einem langwierigen Krebsleiden“) höchst oberflächlich berichtet hatten. Die genaue Todesursache weiß die ebenfalls 34 Jahre alte Witwe nämlich selbst erst seit dem gestrigen Freitag, an dem ihr der Bericht der von ihr

veranlassten Obduktion vorlag: Hans-Dieter Wacker starb an einer Pneumokokken-Sepsis.

Womit das Ableben des in Klein-Gerau wohnenden Büttelborners nicht unmittelbar im Zusammenhang mit der Krankheit steht, die ihn Anfang der Achtziger Jahre zur Aufgabe seiner hoffnungsvollen Profikarriere zwang. Damals litt der Fußballer an Morbus Hodgkin, einer Erkrankung der Lymphknoten, die man vereinfacht auch als Krebsleiden ohne Metastasen bezeichnen könnte. Deswegen wurde Hans-Dieter Wacker damals auch die Milz entfernt.

Seit dem erfreute sich der Fußballer und vierfache Familienvater wieder bester Gesundheit, ehe nun Bakterien infolge einer Mandelentzündung für die höchst seltene und nur in wenigen Fällen – und auch dann nur bei sofortiger Erkennung – heilbare Infektion. Am vergangenen Samstag abend

erfuhr Hans-Dieter Wacker noch im trauten Heim vom Sie seines TSV Wolfskehlen in Einhausen.

Mit hohem Fieber mußte er aber dann ins Krankenhaus. Ein Ausschlag am ganzen Körper hatte auf einen Allergiefall hingedeutet, ehe die Organe schon in der Nacht zum Sonntag ihren Dienst versagten. Am frühen Sonntag nachmittag verstarb der beliebte Fußballer.

13 Jahre war die ebenfalls sportbegeisterte, ehemalige Handballerin Astrid Wacker geborene Macquiné, mit ihrer „Fips“ verheiratet, hatte ihn bei einem Fußballspiel kennen und liebgelernt. Sie wird sich das geplante Benefizspiel auf jeden Fall ansehen und ihr Bruder werde auch extra aus Holland anreisen. Ein kleiner Trost ist die spontane Zusage der Frankfurter Eintracht wohl auch für die Witwe, beweist es doch, daß ihr Mann sehr sehr viele Freunde hatte.

ziel

nd Ehrgeiz

rein kommen, um
sportbegeisterten
TGS als Trainer
Daß er noch ein-
ktiv wird, kann er
ehr vorstellen. Das
telte er für seinen
in der Relegation
Klassigen II-Klassen-
ohne regelmäßiges
ben die wenigen
efriedigend.

auf spätere Berufs-
will sich Marcus
r drei Jahren ein
piel bei Zweitligist
sbaden gab, ganz
als Coach ver-
d hofft, irgend-
den Sprung vom
um Berufstrainer
deutschen Hand-
u schaffen.

Hans-Dieter Wacker: Begnadeter Fußballer und zuverlässiger Trainer

(dirk). Bei der SKV Büttelborn lernte er das Fußballspielen. Er ging mit dem Ball – für ihn mehr als nur ein Spielgerät – derart geschickt um, daß Eintracht Frankfurt auf ihn aufmerksam wurde. Er spielte dort ab der B-Jugend, zudem in der Schüler-Nationalmannschaft. Ab der Saison 1978/79 gehörte er dem Bundesliga-Kader des Vereins an. Die Rede ist von Hans-Dieter Wacker, der am vergangenen Sonntag im Alter von 34 Jahren starb.

Wacker beabsichtigte, zum MSV Duisburg zu wechseln. Doch bei der vorherigen ärztlichen Untersuchung wurde festgestellt, daß der damals 21 Jahre alte Fußballer eine schwere Krankheit hat. Er mußte seine Karriere beenden, noch ehe sie richtig begonnen hatte. Hans-Dieter Wacker gewann den Kampf gegen die heimtückische Krankheit, schloß sich fünf Jahre später seinem Stammverein SKV Büttelborn als Spielertrainer an.

Weitere Stationen seiner Laufbahn waren der damalige Landesligist TSV Wolfskehlen, den er vier Jahre trainierte und auch diese Saison wieder übernommen hatte, sowie damals wie heute in der Landesliga spielende SC Viktoria Griesheim.

Hans-Dieter Wacker war nicht nur auf dem Platz eine Ausnahmeerscheinung. Dies machen Spieler und Funktionäre deutlich, die ihn auf seinem sportlichen Weg begleitet haben. Manfred Gollenbeck, Ehrenvorsitzender des TSV Wolfskehlen: „Hans-Dieter Wacker war ein Mensch, der sehr zuverlässig war, leistungsbezogen arbeitete. Er war selbst ein genialer Fußballer. Das sah man auch im Training, in dem er immer mitgemacht hat. Er war sehr profihaft, sehr geradlinig. Er hat sich von niemandem in seine Arbeit hineinreden lassen. Fachlich war er ein hervorragender Trainer“.

Horst Hammann, Libero und Kapitän des TSV Wolfskehlen sagt über Wacker: „Ich hatte ein sehr gutes Verhältnis zu ihm, auch in seiner Zeit bei Griesheim. Wir hatten weiter telefonischen Kontakt. Er hat hundertprozentig hinter dem Sport gestanden. Für die Nachwuchsarbeit hat er ein besonderes Händchen gehabt“.

Peter Keller, Libero und Kapitän des SC Viktoria Griesheim, hat in der vergangenen Saison unter Wackers Führung gespielt. Er sagt: „Er war ein Fußballverrückter, der dem ganzen Fußballgeschäft eine gewisse Skepsis entgegengebracht hat. Der nicht die ganzen Erfolge gefeiert hat. Er hat sich engagiert, das aber nicht an die große Glocke gehängt. Dadurch hat er sich viel Respekt verschafft“.

Karl-Heinz Körbel, heute Co-Trainer des Bundesligisten Eintracht Frankfurt, war

Mannschaftskollege von Wacker. Körbel spricht im Namen der Eintracht: „Sein Tod hat uns unheimlich betroffen gemacht. Wir haben uns gerade vor einigen Wochen darüber unterhalten, daß der „Fips“ ja jetzt seine Krankheit überwunden hat. Umso mehr hat es uns geschockt, daß er so plötzlich gestorben ist. Er hat so viel Pech gehabt im Leben. Er war bestimmt einer der begnadetsten Fußballer. Ich habe ihn immer so'n bißchen mit dem Andy Möller verglichen“.

Ulrich Rein, ist Abteilungsleiter Fußball von Wacker: „Stammverein SKV Büttelborn und spielte lange Zeit mit ihm zusammen: „Wir haben sehr viel Zeit gemeinsam auf dem Sportplatz verbracht. Wir haben noch zusammen trainiert als er schon bei der Eintracht war. Er hat für den Fußball gelebt. Das war sein ein und alles. Er versuchte immer, seine Ziele durchzusetzen.“

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Falsche Taktik – 0:6

TSV Wolfskehlen beim FCA Darmstadt

(dirk). Natürlich, die Vorbereitung des TSV Wolfskehlen auf das Spiel beim FCA Darmstadt war keineswegs optimal. In der Woche nach dem Tod ihres Trainers Hans-Dieter Wacker hatten die Bezirksoberliga-Fußballer aus dem Ried kaum trainiert. Das erklärt aber nicht die 0:6-(0:4)Niederlage beim Tabellendritten.

Dem TSV war bekannt, daß die Arheilger das derzeit wohl heimstärkste Team der Liga stellen.

Dennoch ließen die Wolfskehl Interimstrainer Rolf Schuchmann und Joachim Hammann ihre Mannschaft ungewöhnlich offensiv agieren. Der FCA nutzte die Offenheit in der Gästedeckung konsequent aus. Diese taktische Fehleinschätzung des Gegners ist der wohl wichtigste Grund für das Wolfskehl Debakel.

Zudem erleichterten die Gäste den Darmstädtern mit in-diskutablen Zweikampfverhalten das Toreschießen. Ungewöhnlich für den Landesliga-Absteiger, denn der Kampf Mann gegen Mann ist die eigentliche Stärke des TSV. So kam es, daß die Partie nach 24 Minuten entschieden war.

Wie seine Vorderleute, hatte TSV-Torhüter Frank Lohr entscheidenden Anteil daran. Beim Schuß von Drodts, der zum 1:0 führte, war Lohr zwar die Sicht verdeckt, doch der Ball flog in die kurze Ecke, dorthin,

wo der Torhüter am schnellsten zur Stelle sein kann. Die gleiche Situation beim 3:0: Nach einem Konter ließ sich der Wolfskehl Schlußmann von einem Schuß von Grünwald in die kurze Ecke überraschen.

Dann hielt Lohr den Ball nicht fest, und Holger Claus traf zum 4:0. Bis dahin war der TSV-Torhüter nur beim zweiten Darmstädter Treffer schuldlos, den Wolfgang Heiligenthal nach einem schneller Konter erzielte.

Im Mittelfeld der Gäste fehlte Volker Hofmann, der aus privaten Gründen fehlte. Vor allem dort fehlte die Abstimmung zwischen den Akteuren, die eigentlich für die Ideen im Spiel sorgen sollen. Da also die Unterstützung aus der Mittlereihe fehlte, kam das TSV-Sturmduo Joachim Hammann und Salih Egri kaum zum Zug.

Anders die Arheilger. Einen verlorenen Zweikampf von Libero Horst Hammann und einen Fehler von Mirko Richter, der über den Ball schlug, bestrafte Grünwald mit dem 5:0 (48.). Und Claus' Schuß in den Winkel bedeutete sogar den sechsten Treffer

TSV Wolfskehlen: Lohr – Heinz Hammann (30. Reiner Schäfer), Horst Hammann, Richter, Clemens Hammann (70. Turnsek), Müller, Röder, Kissel, Lorenz, Joachim Hammann, Egri.

Tore: 1:0 Drodts (2.), 2:0 Heiligenthal (14.), 3:0 Grünwald (20.), 4:0 Claus (24.), 5:0 Grünwald (48.), 6:0 Claus (72.); **Schiedsrichter:** Biere (Klein-Karben); **Zuschauer:** 150; **Reserven:** 2:1 (Bork für Wolfskehlen).

Bezirksoberliga Darmst.

TS Ob.-Roden - Hass. Dieburg	0:0
SG Einhausen - SG Ueberau	3:3
SV Bischofsh. - G. Pfungstadt	2:2
Groß-Bieberau - FSV Riedrode	0:5
TSV Trebur - SKV Mörfelden	2:0
TSV Pfungstadt - SV Dst. 98 II	0:0
SV Geinsheim - KSV Urberach	3:1
FCA Darmstadt - TSV Wolfskehl.	6:0
1. TSV Neustadt	11 10 0 1 38:15 20:2
2. FCA Darmstadt	11 8 2 1 29:5 18:4
3. TSV Pfungstadt	11 8 1 2 29:10 17:5
4. G. Pfungstadt	11 6 4 1 26:10 16:6
5. SV Geinsheim	10 7 1 2 32:15 15:5
6. FSV Riedrode	11 6 2 3 23:19 14:8
7. TSV Wolfskehl.	11 5 3 3 20:18 13:9
8. KSV Urberach	12 5 2 5 27:30 12:12
9. SV Dst. 98 II	13 4 4 5 23:17 12:14
10. SKV Mörfelden	12 5 1 6 17:19 11:13
11. SV Bischofsh.	12 3 3 6 17:25 9:15
12. TS Ob.-Roden	10 3 2 5 15:22 8:12
13. TSV Trebur	11 2 3 6 15:26 7:15
14. VfR Gr.-Gerau	12 2 3 7 20:32 7:17
15. SG Ueberau	12 1 5 6 13:28 7:17
16. Groß-Bieberau	12 3 1 8 16:34 7:17
17. Hass. Dieburg	12 2 3 7 12:30 7:17
18. SG Einhausen	12 0 6 6 13:30 6:18

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Schaffner und der Schlüssel

Geinsheim gewinnt Bezirksoberligaderby in Wolfskehlen mit 3:0

(dirk). Schlüsselszene ist ein überstrapazierter Begriff und wird oft voreilig für eine Situation ausgesprochen, die vermeintlich spielentscheidend ist. Im Kreisderby der Fußball-Berzirksoberliga an der Wolfskehl-Sandkaute gab es tatsächlich eine solche Szene: Der Geinsheimer Gerd Schaffner zog aus dem Stand ab, und aus 25 Meter sauste der Ball in den Torwinkel. Der SV 07 führte nach 63 Minuten mit 1:0, entschied das Derby schließlich 3:0 (0:0) für sich.

Für Geinsheim war Schaffners Treffer der Schlüssel zum Sieg, weil der TSV danach seinen Abwehrverband lockern mußte und dem SV 07 das Torreschießen erleichterte. Das wollten die TSV-Fußballer unbedingt vermeiden. Sie wollten sich nicht derart offen präsentieren wie vor einer Woche, als sie ein 0:6-Debakel beim FCA Darmstadt erlebten.

Der TSV erwartete den SV 07, und dies ist wörtlich zu verstehen. Der Landesligaabsteiger spielte aus einer massiven Abwehr heraus. Nach acht Minuten unterbrach Schiedsrichter Henseleit die Partie für eine Trauerminute. Die Einheimischen gedachten ihres verstorbenen Trainers Hans-Dieter Wacker. Die vom TSV-Trainergespann Rolf Schuchmann und Joachim Hammann befürchteten negativen Auswirkungen hatte die Ehrbekundung für Wacker nicht. Der Moment des

Schweigens dürfte die TSV-Fußballer zwar innerlich aufgewühlt haben, doch einen Wolfskehl-Leistungseinbruch gab es deswegen nicht.

Im Gegenteil: Der SV 07 war zwar spielerisch stärker, verstand es aber nicht, die disziplinierte TSV-Deckung auszu-tricksen. Und obwohl die Gäste mit schnellen Kombinationen verwirrten, Doppelpässe spielten, die volle Breite des Feldes nutzten, kam kein sehenswertes Derby zustande.

In der ersten Halbzeit gab es sogar nur zwei wirkliche Torchancen. Geinsheims Heiko Haber zirkelte den Ball mittels Eckstoß Richtung zweiten Pfosten, wo Dietmar Glasl die Spielkugel aufs Tor köpfte. Doch Wolfskehls Spielmacher Volker Hofmann beförderte den Ball mit der Stirn weg, bevor er die Torlinie überschritt. Vier Minuten vor der Halbzeitpause hatte Hofmann allein vor SV-Torhüter Thorsten Scheer die Chance, den Führungstreffer zu erzielen, doch er scheiterte an Scheer.

Auch Schiedsrichter Henseleit trug anfangs kaum zu einer kurzweiligen Partie bei. Er traf im ersten Durchgang einige übereilte Abseitsentscheidungen. Hofmann und SV-Stürmer Jörg Unger beschwerten sich in zwei Szenen zu Recht darüber.

Der TSV schien sich einen Punktgewinn erarbeiten zu können. Die Voraussetzungen hatte die Heimelf selbst ge-

schaffen, denn die Wolfskehl-Manndecker erfüllten ihre Aufgaben besser als zuletzt in Darmstadt. Diese Feststellung gilt auch das defensive Mittelfeld, wo Reiner Schäfer SV-Spielmacher Glasl zugeteilt war. Vorne bewies die Riedelf gelegentliche Torgefährlichkeit, so in der 54. Minute, als Thomas Kissel den Ball volley über die Latte donnerte.

Schaffners fulminanter Auftritt machte alle Wolfskehl-Bemühungen zunichte. Nach dem 0:1 wirkte das spielerische Potential des SV 07, das sich zuvor in bemerkenswerten Kombinationen ausdrückte, aber eben nicht zum Ziel führte. Die Offenheit des TSV ermöglichte den Gästen, weiträumiger anzugreifen.

Ein Geinsheimer Angriff endete mit einem Kopfstoß von Unger zum 0:2 (75.), ein anderer mit einem Treffer von Michael Kraft (83.). Kurz vor Schluß landete der Ball nach einem Kopfstoß von Kraft an der Latte, doch ein weiteres Gegentor hätte der TSV nicht verdient gehabt.

TSV Wolfskehlen: Lohr - Müller, Horst Hammann, Lorenz, Richter, Heinz Hammann (66. Nagel), Reiner Schäfer, Röder (63. Tumsek), Egri, Hofmann, Kissel.

SV Geinsheim 07: Scheer - Meurer, Heil, Weber, Schaffner, Kraft, Haber, Unger, Glasl, Fuchs, Henning (72. Jünger).

Tore: 0:1 Schaffner (63.), 0:2 Unger (75.), 0:3 Kraft (83.).

Schiedsrichter: Henseleit (Meißen).

Zuschauer: 300.

Reserven: 2:0 (König, Hammel).

Bezirksoberliga Darmst.

SV Dst. 98 II - TSV Trebur	2:2
TSV Wolfskehl. - SV Geinsheim	0:3
KSV Urberach - TSV Pfungstadt	0:2
TSV Neustadt - Groß-Bieberau	1:0
SV Riedrode - SV Bischofsf.	1:1
3. Pfungstadt - SG Einhausen	0:0
SG Ueberau - TS Ob.-Roden	2:1
Hass. Dieburg - FCA Darmstadt	4:2
1. TSV Neustadt	12 11 0 1 39:15 22:2
2. TSV Pfungstadt	12 9 1 2 31:10 19:5
3. FCA Darmstadt	12 8 2 2 31:9 18:6
4. SV Geinsheim	11 8 1 2 35:15 17:5
5. G. Pfungstadt	12 6 5 1 26:10 17:7
6. FSV Riedrode	12 6 3 3 24:20 15:9
7. TSV Wolfskehl.	12 5 3 4 20:21 13:11
8. SV Dst. 98 II	14 4 5 5 25:19 13:15
9. KSV Urberach	13 5 2 6 27:32 12:14
10. SKV Mörfelden	12 5 1 6 17:19 11:13
11. SV Bischofsf.	13 3 4 6 18:26 10:16
12. SG Ueberau	13 2 5 6 15:29 9:17
13. Hass. Dieburg	13 3 3 7 16:32 9:17
14. TS Ob.-Roden	11 3 2 6 16:24 8:14
15. TSV Trebur	12 2 4 6 17:28 8:16
16. VfR Gr.-Gerau	12 2 3 7 20:32 7:17
17. SG Einhausen	13 0 7 6 13:30 7:19
18. Groß-Bieberau	13 3 1 9 16:35 7:19

TSV 03 ABT: FUSSBALL



Hirco Richter
VERGEBLICH grätscht der Wolfskehl ~~Volker Hofmann~~ (rechts) in die Flanke des Geinsheimers Jörg Unger. Im Kreisderby der Fußball-Bezirksoberliga behielt Neuling Geinsheim beim TSV Wolfskehlen mit 3:0 die Oberhand. (me)

Opfer der Abschlussschwächen

Wolfskehlen nutzt beim 1:2 in Pfungstadt die Chancen nicht

(bit). Einmal mehr wurde der TSV Wolfskehlen ein Opfer seiner Abschlussschwächen und unterlag trotz einer Leistungssteigerung gegenüber den letzten beiden Niederlagen in der Fußball-Bezirksoberriga beim TSV Pfungstadt mit 1:2 (0:1). Es ist keine Schande, bei einem Meisterschaftsanwärter knapp zu unterliegen, aber angesichts der zweiten Halbzeit wäre ein Punktgewinn allemal drin gewesen. Nach 0:6 Zählern und 1:11 Toren aus den letzten drei Spielen droht dem Landesliga-Absteiger nun doch ein gewisses Abgleiten.

Zunächst hielten die Wolfskehlern mit disziplinierter Abwehrarbeit und ihrer bewährten Kampfkraft den nicht eben überzeugenden Pfungstädter Angriffen leicht stand, entwickelten nach vorne jedoch viel zu wenig Druck. So blieben die fröstelnden Torhüter in den ersten zwanzig Minuten ohne Beschäftigung. Dann sahen die

rund 100 Zuschauer Pfungstadts beste Chance, aber die machte Lohr zunichte.

Machtlos war der Wolfskehlern Schlußmann allerdings, als in der 25. Minute eine Flanke abgefälscht wurde und Koch, der an der richtigen Stelle stand, keine Mühe hatte, den Abpraller mit dem Kopf über die Linie zu bugsieren. Die Pfungstädter Bemühungen für den Rest dieses Durchganges scheiterten immer wieder an der aufmerksamen Deckung des TSV.

Die Gäste waren allerdings geistig noch nicht richtig wieder auf dem Feld, als erneut Koch der zweite Pfungstädter Treffer gelang. In der 48. Minute durfte er unbedrängt über das halbe Feld marschieren, und sein Verlegenheitsschuß aus 20 Metern, weil er niemand anspielen konnte, schlug hart unter der Latte ein.

Wolfskehlen bäumte sich auf, wurde aggressiver und ge-

staltete den Rest der Spielzeit eindeutig für sich. Das Anrennen wurde zunächst auch belohnt, als in der 56. Minute Clemens Hammann mit einem schönen Freistoß aus 20 Metern über die Mauer hinweg sauber in den Winkel traf.

Jetzt setzte der TSV alles auf eine Karte, aber das Powerplay zahlte sich mangels Chancenverwertung nicht aus. Nachdem Pfungstadt in der 67. Minute noch einen Lattentreffer vorzeigen konnte, vergaben Horst Hammann in der 77. Minute aus sage und schreibe zwei Metern sowie Egri in der Schlußsekunde mit einem Kopfball neben das Tor den möglichen Punktgewinn.

TSV Wolfskehlen: Lohr - Müller, Horst Hammann, Richter (78. Kissel), Lorenz, Clemens Hammann, Turnsek (70. Joachim Hammann), Hofmann, R. Schäfer, Nagel, Egri.

Tore: 1:0 Koch (25.), 2:0 Koch (48.), 2:1 C. Hammann (56.).

Schiedsrichter: Weber (Hessloch).

Zuschauer: 100.

Reserven: 2:1 (Bork für TSV).

Bezirksoberriga Darmst.

FCA Darmstadt - SG Ueberau	2:0
TS Ob.-Roden - G. Pfungstadt	2:2
SG Einhausen - FSV Riedrode	5:2
SV Bischofsh. - TSV Neustadt	0:3
VfR Gr.-Gerau - SKV Mörfelden	3:3
TSV Trebur - KSV Urberach	2:1
TSV Pfungstadt - TSV Wolfskehl.	2:1
SV Geinsheim - Hass. Dieburg	3:4
1. TSV Neustadt	13 12 0 1 42:15 24:2
2. TSV Pfungstadt	13 10 1 2 33:11 21:5
3. FCA Darmstadt	13 9 2 2 33:9 20:6
4. G. Pfungstadt	13 6 6 1 28:12 18:8
5. SV Geinsheim	12 8 1 3 38:19 17:7
6. FSV Riedrode	13 6 3 4 26:25 15:11
7. TSV Wolfskehl.	13 5 3 5 21:23 13:13
8. SV Dst. 98 II	14 4 5 5 25:19 13:15
9. SKV Mörfelden	13 5 2 6 20:22 12:14
10. KSV Urberach	14 5 2 7 28:34 12:16
11. Hass. Dieburg	14 4 3 7 20:35 11:17
12. TSV Trebur	13 3 4 6 19:29 10:16
13. SV Bischofsh.	14 3 4 7 18:29 10:18
14. TS Ob.-Roden	12 3 3 6 18:26 9:15
15. SG Einhausen	14 1 7 6 18:32 9:19
16. SG Ueberau	14 2 5 7 15:31 9:19
17. VfR Gr.-Gerau	13 2 4 7 23:35 8:18
18. Groß-Biebrach	13 3 1 9 16:35 7:19

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Corral kommt und trifft

Trebur gewinnt Bezirksoberliga-Derby in Wolfskehlen 2:1

(dirk). Treburs Spielertrainer Wolfgang Kraus wechselt nach 66 Minuten Francisco Corral für Stefan Böhm ein. Kurz vor dem Ende des Bezirksoberliga-Derbys an der Wolfskehlener Sandkaute ist's um die Heimelf geschehen: Corral zieht aus 25 Meter ab, der Ball wird leicht abgefälscht und senkt sich über Wolfskehlers Torhüter Frank Lohr hinweg ins Netz – sicherlich kein unhaltbarer Schuß.

Während nahezu die gesamte Treburer Mannschaft den bedauernswerten Glückspilz Corral unter sich begräbt, lassen die einheimischen TSV-Fußballer die Köpfe hängen. Bis zehn Minuten vor Schluß hatten sie 1:0 geführt, um dann noch 1:2 (1:0) zu verlieren.

Nach nun 0:8 Zählern in Folge hat der Landesliga-Absteiger erstmals in dieser Saison ein negatives Punkteverhältnis (13:15) und stellt nur tabellarisches Mittelmaß dar. Dorthin mußte sich der TSV Trebur mit nun 9:1 Punkten in Serie erst spielen – Tendenz steigend.

Die Wolfskehlener Interimstrainer Joachim Hammann und Rolf Schuchmann hatten die Mannschaft auf zwei Positionen verändert: Thomas Bork, der sich durch starke Leistungen im Reserveteam empfohlen hatte, spielte neben Salih Egri im Sturm. Hinter den Spitzen sorgte der monatelang verletzte Jesus Martinez in seinem ersten Saisoneinsatz für Zubringerdienste und die wenigen spielerischen Elemente der Einheimischen.

Treburs Spielertrainer Wolfgang Kraus hatte auf einen Einsatz des erstmals spielberechtigten Michael Traupel verzichtet. Der frühere Oberliga-Ak-

teur bei Rot-Weiß Walldorf und FSV Frankfurt ist nach langer Verletzungspause noch nicht in Form.

Die Riedelf wirkte bieder im Vergleich zu den beweglichen Gästen, die klug den Raum nutzten. Dies geschah vor allem schnell, mittels Direktspiel nämlich. Wolfskehlen setzte dem Einsatz entgegen. Der Landesliga-Absteiger versuchte, den Spielaufbau der Gäste bereits im Ansatz zu stören.

Dieses Vorhaben gelang nur phasenweise, ein wichtigeres dagegen besser: das Toreschießen. Treburs Torhüter Michael Gunkel hatte gegen einen wuchtigen Schuß von Reiner Schäfer keine Abwehrchance (22. Minute). Wie in seinen beiden Partien zuvor, war der TSV Trebur also in Rückstand geraten, und wieder reagierte er vorbildlich.

Sein spielerisches Potential, das schon vorher zu erkennen war, schien sich jetzt erst voll zu entwickeln. Wolfskehlen sah sich in die Defensive gedrängt. Da sie den Konterfußball bevorzugt, hätte die Riedelf gegen diese Situation wohl nichts einzuwenden gehabt – wenn die nicht mit mulmigen Szenen im eigenen Strafraum verbunden gewesen wäre.

Wolfgang Kraus (33.) und Dietmar Endner (37.) verpaßten knapp den Ausgleichstreffer. Da rief ein Möchtegern-Trainer Joachim Hammann von der Tribüne aus zu: „Achim, du bist so leise. Du mußt mal'n bißchen dirigieren.“ Der Interimscoach antwortete schlagfertig: „Wir haben so viele Zuschauer, die laut schwätzen. Da kann ich ruhig sein.“

Kürz darauf zuckte Hammann aber doch. Treburs Tor-

sten Fiore schoß aus halbbrechter Position knapp vorbei (39.). Beide Teams boten zwar ein flottes Derby, doch das Spiel litt unter einer spannenden Situation. Hätte die Heimelf ein weiteres Tor erzielt, wäre die Partie wohl vorzeitig entschieden gewesen. Dagegen ist nach dem Ausgleichstreffer stets alles möglich, sogar der Treburer Sieg, der zu diesem Zeitpunkt unrealistisch schien.

Die Derbygegner strebten mit Einzelaktionen oder unkontrollierten weiten Pässen nach vorne. Die Folge waren häufige Ballverluste. Fußballkunst bekamen die Zuschauer bis dahin wahrlich nicht geboten.

Der ab der zweiten Halbzeit anstelle von Michael Bauer eingesetzte Jürgen Hafner brachte mehr Schwung in die Treburer Offensive, obwohl er ab der 69. Minute nur noch humpelte. Wolfskehlers Clemens Hammann hatte den Ball im Zweikampf mit Hafner und Wolfgang Kraus weggeschlagen und bei dieser Aktion Hafner getroffen.

Mit Hafners Schwung kamen die Gäste zehn Minuten vor dem Schlußpfiff zum Ausgleichstreffer. Nach einem Eckstoß von Fiore köpfte Kraus den Ball an den Innenpfosten, von dort sprang er ins Tor. Danach war tatsächlich der Treburer Sieg möglich, wie Corral bewies.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Lorenz, Richter (46. Turnsek), Clemens Hammann, Reiner Schäfer, Martinez, Bork, Hofmann (81. Röder), Egri.

TSV Trebur: Gunkel – Celik, Finger, Endner, Ewald, Böhm (66. Corral), Fuchs, Wolfgang Kraus, Fiore, Bauer (46. Hafner), Yüce.

Tore: 1:0 Reiner Schäfer (22.), 1:1 Wolfgang Kraus (80.), 1:2 Corral (89.).

Schiedsrichter: Charisse (Winkel).

Zuschauer: 100.

Reserven: 4:4 (Heinz Hammann/2, Kissel, König für Wolfskehlen; Debus, Kessler/3 für Trebur).

Bezirksoberliga Darmst.

TSV Wolfskehl. - TSV Trebur	1:2
SV Dst. 98 II - VfR Gr.-Gerau	2:4
Groß-Bieberau - SV Bischofsh.	1:3
TSV Neustadt - SG Einhausen	1:1
FSV Riedrode - TS Ob.-Roden	0:1
G. Pfungstadt - FCA Darmstadt	0:0
SG Ueberau - SV Geinsheim	0:0
Hass. Dieburg - TSV Pfungstadt	2:2
1. TSV Neustadt	14 12 1 1 43:16 25:3
2. TSV Pfungstadt	14 10 2 2 35:13 22:6
3. FCA Darmstadt	14 9 3 2 33:9 21:7
4. G. Pfungstadt	14 6 7 1 28:12 19:9
5. SV Geinsheim	13 8 2 3 38:19 18:8
6. FSV Riedrode	14 6 3 5 26:26 15:13
7. TSV Wolfskehl.	14 5 3 6 22:25 13:15
8. SV Dst. 98 II	15 4 5 6 27:23 13:17
9. SKV Mörfelden	13 5 2 6 20:22 12:14
10. KSV Urberach	14 5 2 7 28:34 12:16
11. TSV Trebur	14 4 4 6 21:30 12:16
12. SV Bischofsh.	15 4 4 7 21:30 12:18
13. Hass. Dieburg	15 4 4 7 22:37 12:18
14. TS Ob.-Roden	13 4 3 6 19:26 11:15
15. VfR Gr.-Gerau	14 3 4 7 27:37 10:18
16. SG Einhausen	15 1 8 6 19:33 10:20
17. SG Ueberau	15 2 6 7 15:31 10:20
18. Groß-Bieberau	14 3 1 10 17:38 7:21

TSV 03 ABT: FUSSBALL



NICHT VOM BALL ZU TRENNEN ist der Wolfskeher Thomas Bork von den Treburern Burhan Celik (rechts) und Heinz-Georg Finger. Am Ende des Kreisderbys der Fußball-Bezirksoberriga hatte allerdings der TSV Wolfskehen das Nachsehen, denn die Ried-Mannschaft verlor gegen den TSV Trebur vor eigenem Publikum mit 1:2. (na)

Wolfskehlener Gärungsprozeß

Fußball-Bezirksoberligist 3:0 im Nachholspiel gegen Ober-Roden

(dirk). Was lange gärt wird endlich gut – so stellt sich die Situation des Fußball-Bezirksoberligisten TSV Wolfskehlen nach seinem 3:0 (1:0) über die TS Ober-Roden dar. Durch den Heimsieg im Nachholspiel am Donnerstagabend beendete der TSV seine Negativserie von zuvor 0:8 Punkten. Die Mannschaft war am Dienstag zu einer Analyse ihrer Krise zusammengekommen und tauschte dabei keine Zärtlichkeiten aus. Das Produkt des Wolfskehlener Gärungsprozeß hatte achtbare Qualität, wie auch die TS Ober-Roden feststellte.

Bereits in der dritten Minute zeigte Volker Hofmann dessen Güte bei einem Freistoß. Aus zwanzig Metern überwand er den 38 Jahre alten TS-Torhüter Hans-Peter Elsinger, der in seiner Glanzzeit beim Oberligisten SG Egelsbach aktiv war. Auch nach dem Führungstreffer drängte der TSV den Tabellenverzehnten in die Defensive.

Selbstverständlich war dies

nicht, denn Wolfskehlers Interimstrainer-Duo Joachim Hammann und Rolf Schuchmann mußte auf den berufsbedingt fehlenden Stürmer Salih Egri verzichten. Nach zehn Minuten verhinderte der Pfosten, daß Thomas Müller einen Alleingang erfolgreich abschloß. Dann bewies Torhüter Elsinger nach einem Freistoß von TSV-Libero Horst Hammann sein Können, bewahrte sein Team vor dem 0:2 (35.).

Diesen Zwischenstand stellte der TSV fünf Minuten später her. Thomas Bork hatte den Ball mit dem Hinterkopf Richtung Tor geleitet, eigentlich eine harmlose Aktion. Doch die Spielkugel versprang auf dem tückischen Boden, kullerte am verdutzten Elsinger vorbei über die Torlinie.

Die Partie mußte auf dem Hartplatz an der Wolfskehlener Sandkaute angepiffen werden, weil die Rasenfläche auf dem Gelände nicht mit Flutlicht ausgestattet ist. Die Oberfläche des

Hartplatzes ist jedoch weich, da er erst vor einem dreiviertel Jahr instandgesetzt worden ist.

Der TSV, der sonst auf diesem Untergrund trainiert, stellte sich besser auf die Situation ein als Ober-Roden. Doch die Harmlosigkeit der TS ist keinesfalls mit dem ungeliebten Untergrund zu erklären. In der 78. Minute war dem torgefährlichsten Gastspieler, dem früheren Erbacher Mathias Schwinn, nach dessen Freistoß der Pfosten im Weg.

Ansonsten fiel aber auch Schwinn kaum auf, was an seinem hartnäckigen Kontrahenten Clemens Hammann lag. Der fand nach einer Stunde sogar Gelegenheit, Torhüter Elsinger von der Ober-Rodener Strafraumgrenze zum dritten Mal zu überwinden.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Lorenz, Horst Hammann, Richter, Clemens Hammann, Reiner Schäfer, Martinez, Bork, Hofmann (75. Turnsek), Röder.

Tore: 1:0 Hofmann (3.), 2:0 Bork (40.), 3:0 Clemens Hammann (60.). – **Schiedsrichter:** Hesselthal (Rickingen). – **Zuschauer:** 100.

Bezirksoberliga

Nachholspiel

TSV Wolfskehlen – TS Ober-Roden 3:0

Tore: 1:0 (3.) Hofmann, 2:0 (40.) Bork, 3:0 (60.)

C. Hammann. Zuschauer: 100.

1. TSV Neustadt	14	12	1	1	43:16	25:3
2. TSV Pfungstadt	14	10	2	2	35:13	22:6
3. FCA Darmstadt	14	9	3	2	33:9	21:7
4. G. Pfungstadt	14	6	7	1	28:12	19:9
5. SV Geinsheim	13	8	2	3	38:19	18:8
6. FSV Riedrode	14	6	3	5	26:26	15:13
7. TSV Wolfskehl.	15	6	3	6	25:25	15:15
8. SV Dst. 98 II	15	4	5	6	27:23	13:17
9. SKV Mörfelden	13	5	2	6	20:22	12:14
10. KSV Urberach	14	5	2	7	28:34	12:16
11. TSV Trebur	14	4	4	6	21:30	12:16
12. SV Bischofsh.	15	4	4	7	21:30	12:18
13. Hass. Dieburg	15	4	4	7	22:37	12:18
14. TS Ob.-Roden	14	4	3	7	19:29	11:17
15. VfR Gr.-Gerau	14	3	4	7	27:37	10:18
16. SG Einhausen	15	1	8	6	19:33	10:20
17. SG Ueberau	15	2	6	7	15:31	10:20
18. Groß-Bieberau	14	3	1	10	17:38	7:21

Bezirksoberliga Darmst.

TS Ob.-Roden - TSV Neustadt	1:4
SG Einhausen - Groß-Bieberau	2:1
SKV Mörfelden - SV Dst. 98 II	3:0
VfR Gr.-Gerau - KSV Urberach	1:0
TSV Trebur - Hass. Dieburg	1:1
TSV Pfungstadt - SG Ueberau	2:0
SV Geinsheim - G. Pfungstadt	0:0
FCA Darmstadt - FSV Riedrode	1:0

1. TSV Neustadt	15	13	1	1	47:17	27:3
2. TSV Pfungstadt	15	11	2	2	37:13	24:6
3. FCA Darmstadt	15	10	3	2	34:9	23:7
4. G. Pfungstadt	15	6	8	1	28:12	20:10
5. SV Geinsheim	14	8	3	3	38:19	19:9
6. TSV Wolfskehl.	15	6	3	6	25:25	15:15
7. FSV Riedrode	15	6	3	6	26:27	15:15
8. SKV Mörfelden	14	6	2	6	23:22	14:14
9. TSV Trebur	15	4	5	6	22:31	13:17
10. SV Dst. 98 II	16	4	5	7	27:26	13:19
11. Hass. Dieburg	16	4	5	7	23:38	13:19
12. KSV Urberach	15	5	2	8	28:35	12:18
13. VfR Gr.-Gerau	15	4	4	7	28:37	12:18
14. SV Bischofsh.	15	4	4	7	21:30	12:18
15. SG Einhausen	16	2	8	6	21:34	12:20
16. TS Ob.-Roden	15	4	3	8	20:33	11:19
17. SG Ueberau	16	2	6	8	15:33	10:22
18. Groß-Bieberau	15	3	1	11	18:40	7:23

Benefizspiel zur Besinnung

Eintracht Frankfurt kommt am Mittwoch nach Wolfskehlen

Von Dirk Winter

Die anderen reden oft darüber, berichtet Klaus Toppmöller, Trainer des Bundesliga-Tabellenführers Eintracht Frankfurt. Die anderen, das sind Kollegen des 42 Jahre alten Fußballlehrers, die einst Teamgefährten des am 3. Oktober gestorbenen Hans-Dieter Wacker waren – beispielsweise Co-Trainer Karl-Heinz Körbel oder Vizepräsident Bernd Hölzenbein. Und sie reden über das Benefizspiel zugunsten von Wackers Familie, das am Mittwoch, 17. November (Buß- und Betttag), um 14.30 Uhr in Wolfskehlen angepfiffen wird.

Die Eintracht spielt dort in der ersten Halbzeit gegen eine kombinierte Mannschaft, die aus Spielern des Landesligisten SC Viktoria Griesheim und des Bezirksligisten SKV Büttelborn gebildet wird. Nach der Pause lösen die gastgebenden Bezirksoberliga-Fußballer des TSV Wolfskehlen, die Hans-Dieter Wacker zuletzt trainiert hat, die gemischte Auswahl ab. Alle vier Vereine, für die Wacker als Spieler oder Trainer aktiv war, treten kostenlos an der Sandkaute an.

Fußball verbindet und hilft sogar

Was denkt Klaus Toppmöller über Benefizspiele? „Ich halte sehr viel davon“, sagt der Eintracht-Trainer. Durch solche Partien könne der Fußballsport wirklich Positives leisten. Er habe auch eine hohe Meinung von den Aktionen des Deutschen Fußball-Bundes gegen Ausländerfeindlichkeit gehabt.

Die zunehmende Professionalisierung und Kommerzialisierung haben den Sport zu ei-

ner gesellschaftlichen Institution gemacht, die viel nimmt und wenig gibt. Auf den Rängen artet normales Fanverhalten, nämlich die lautstarke Unterstützung einer Mannschaft, beklagenswerterweise in puren Fanatismus aus.

In ihrer Gier nach Geldquellen entgeht Funktionären wie Spielern jedoch oft das Wesentliche: Daß Fußball ein Spiel ist, das Menschen verbindet und sogar helfen kann. Dabei erinnert man sich beispielsweise gerne an Patenschaften des Deutschen Fußball-Bundes für ein mexikanisches Kinderheim.

Forechecking und ehrliche Arbeit

Doch es geht auch anders. In Benefizspielen besinnen sich sogar Millionenscheffler eines anderen sportlichen Ichs. „Der Fußball hat immer ein gutes Herz bewiesen, wenn es irgendwo was zu helfen gab“, meint Klaus Toppmöller, um anschließend seinen Beruf energisch zu verteidigen: „Es heißt ja immer, daß Fußballer zu viel Geld verdienen. Das ist absoluter Quatsch.“

Toppmöller ist ein Förderer der Offensive. Forechecking und ehrliche Arbeit sind ihm wichtig. Und wenn ein Mann wie Eintracht-Spielmacher Uwe Bein (spiel-)künstlerische Aspekte beisteuert, schlägt das Herz des früheren Torjägers Klaus Toppmöller schneller.

Dem Trainer ist auch wichtig, daß sich seine Elf volksnah präsentiert: „Es sind immer eine Menge Kinder bei uns auf dem Trainingsgelände, besonders wenn Ferien sind.“ Auch Spiele bei unterklassigen Klubs dienen nach seiner Auf-

fassung dazu, die Nähe zum Publikum zu suchen.

Klaus Toppmöller war 1978 im Ried

Ein solches Privatspiel in der Provinz führte Klaus Toppmöller selbst schon 1978 ins Ried. „Ich kann mich erinnern, mal in Wolfskehlen gespielt zu haben“, sagt der Eintracht-Coach. Damals stürmte er für den 1. FC Kaiserslautern.

Wie Wolfskehle's Ehrenvorsitzender Manfred Gollenbeck erzählt, hat sich Klaus Toppmöller damals auf dem Platz unwohl gefühlt: „Aber er hat trotzdem eine Halbzeit gespielt.“

1200 Zuschauer gegen Kaiserslautern

An derartige Einzelheiten erinnert sich der heutige Trainer freilich nicht mehr. Auch nicht an das Ergebnis dieser Partie anlässlich des 75jährigen Bestehens des TSV. Doch das weiß auch Gollenbeck nicht mehr. Unvergeßlich sind den Wolfskehlern dagegen die vielen bekannten Fußballer geblieben, die an der Sandkaute für den bisherigen Rekordbesuch von 1200 Zuschauern gesorgt haben.

In einer Festschrift hat der TSV Wolfskehlen eine Bilanz über seine fußballerischen Aktivitäten nach dem Krieg – bis zum Landesliga-Abstieg im vergangenen Jahr – gezogen. Darin wird auch die Bundesliga-Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern erwähnt, die vor 15 Jahren im Ried zu Gast war. Spieler wie Hans-Peter Briegel oder Hans-Günther Neues waren damals im Team der Pfälzer. Auch von einem gewissen Klaus Toppmöller ist da die Rede.



UNRUHE vor Auswahlorwart Ulrich Rein (rechts), der zusammen mit Wolfgang Amend (links) und Jochen Dörr (2) den Sturm von Slobodan Komljenovic und dem dreifachen Torschützen Jörn Andersen (links hinten) stoppt. Eintracht Frankfurt gewann das Benefizspiel zugunsten der Familie von Hans-Dieter Wacker in Wolfskehlen gegen eine Ried-Auswahl mit 4:1. (me)

3000 kommen zum Benefizspiel

Eintracht gewinnt gegen Ried-Fußballer in Wolfskehlen 4:1

Von Dirk Winter

Wichtige zuerst: Der TSV Wolfskehlen verkaufte sämtliche 2700 Karten, die er für das Benefizspiel von Bundesliga-Tabelleführer Eintracht Frankfurt drucken lassen. Sie alle kamen dazu bei, der Familie des 3. Oktober im Alter von 34 Jahren gestorbenen Trainers Hans-Dieter Wacker zu helfen.

Kinder unter 14 Jahre hatten freien Eintritt, deshalb dürften insgesamt rund 3000 Zuschauer auf dem Sportplatz an der Sandgrube gewesen sein. Kurz vor dem Spiel übergaben zudem Trainer Otte und Heinz Dörr vom TSV Wolfskehlen eine Kasse mit 500 Mark an Wackers Witwe Astrid.

Das Nebensächliche: Die Eintracht gewann gegen die Bezirksoberrhein-Liga-Fußballer des TSV Wolfskehlen sowie gegen eine gemischte Auswahl des TSV Riedrode. Die Bundesligisten Viktoria Griesheim und des Bezirksligisten

Jan Furtok. Der polnische Nationalspieler dribbelte sich nach zehn Minuten durch die Abwehr, der Büttelborner Torhüter Ulrich Rein parierte dessen Schuß mittels Fußabwehr. Überhaupt: Der 38 Jahre alte Rein war gestern mindestens so stark wie sein ein Jahr älterer Gegenüber Uli Stein.

Dann paßte Radmilo Mihajlovic auf Furtok, der schoß knapp am Pfosten vorbei und mußte sich erste Unmutsäußerungen anhören. „Auswechseln“, rief ein Zuschauer lautstark. Nach einem Querpaß von Jörn Andersen schoß Furtok nicht platziert genug (17.). Eine Ecke von Uwe Bein hätte der Pole mit der Stirn vollendet, wenn der auf der Torlinie stehende Griesheimer Jochen Dörr nicht im Weg gewesen wäre (19.). Eintracht-Vizepräsident Bernd Hölzenbein fragte ungläubig: „Steht's da wirklich immer noch 0:0?“

Wolfskehlers Ersatztorhüter

Zahlreiche Auswechslungen hemmten den Spielfluß der Eintracht im zweiten Durchgang. Beim Bundesligisten waren nur Slobodan Komljenovic, Uwe Bindewald, Ralf Falkenmayer und Jörn Andersen 90 Minuten im Einsatz. Doch das verstärkte Frankfurter Reserveteam traf gegen den TSV Wolfskehlen schneller als die Stammauswahl über die Linie schob.

Die erste Torchance führte sogleich zum 3:0 durch Andersen (55.). Der Norweger war in der 78. Minute noch ein drittes Mal erfolgreich. Das umjubelte Gegentor zum 1:3 hatte zuvor Hans-Jörg Nagel erzielt, als er den Ball nach einer flachen Hereingabe von Thomas Müller über die Linie schob.

Eintracht Frankfurt: Stein, Ernst – Tsahadze, Komljenovic, Roth, Bommer, Bindewald, Falkenmayer, Mihajlovic, Furtok, Bein, Andersen, Okocha, Möller, Hagner, Dickhaut, Kientz, Arndt.

Die Kombination SC Viktoria Griesheim/TSV Riedrode: Stein, Ernst – Tsahadze, Komljenovic, Roth, Bommer, Bindewald, Falkenmayer, Mihajlovic, Furtok, Bein, Andersen, Okocha, Möller, Hagner, Dickhaut, Kientz, Arndt.

Fußball

Landesliga Süd

SV Jügesheim - V. Aschaffenh. 1:2

1. Progres Frankf.	15	12	3	0	33:11	27:3
2. V. Aschaffenh.	14	10	3	1	48:15	23:5
3. SV Bernbach	15	8	7	0	35:16	23:7
4. Neu-Isenburg	15	7	6	2	30:16	20:10
5. Bayern Alzenau	15	7	4	4	42:32	18:12
6. Ital. Frankf.	15	8	2	5	27:18	18:12
7. Spvgg. Selig.	15	6	4	5	27:30	16:14
8. SC Griesheim	14	5	4	5	19:14	14:14
9. SV Jügesheim	15	6	2	7	26:22	14:16
10. SG Riedrode	15	5	4	6	16:24	14:16
11. G. 94 Frankf.	15	3	6	6	22:22	12:18
12. Dietesheim	15	3	6	6	25:34	12:18
13. G. Ob.-Rodan	15	6	0	9	22:36	12:18
14. Sp. B. Homb.	15	2	7	6	26:32	11:19
15. Klein-Karben	15	4	3	8	24:30	11:19
16. Spvgg. Oberrad	15	4	3	8	23:40	11:19
17. SV Raunheim	15	3	1	11	20:44	7:23
18. SGK B. Homb.	15	1	3	11	15:44	5:25

Bezirksoberrhein-Liga Darmst.

SV Geinsheim - SKV Mörfelden 3:1

1. TSV Neustadt	15	13	1	1	47:17	27:3
2. TSV Pfungstadt	15	11	2	2	37:13	24:6
3. FCA Darmstadt	15	10	3	2	34:9	23:7
4. SV Geinsheim	15	9	3	3	41:20	21:9
5. G. Pfungstadt	15	6	8	1	28:12	20:10
6. TSV Wolfskehl.	15	6	3	6	25:25	15:15
7. FSV Riedrode	15	6	3	6	26:27	15:15
8. SKV Mörfelden	15	6	2	7	24:25	14:16
9. TSV Trebur	15	4	5	6	22:31	13:17

(Dirk). Die Theorie besagt, dass der bisherige Bezirksoberrhein-Liga-Fünfte, SV Geinsheim, die Chance hat, in der Achte, SKV Mörfelden, zu landen. Die Theorie besagt, dass die SKV Mörfelden nachbarn hätten gewinnen können – wenn die SKV Mörfelden das Nachholspiel für sich entschieden hätte. Der U... zwischen Theorie und Realität war in Geinsheim zu sehen. SV 07 setzte sich 3:1 durch und verbesserte sich auf den vier. während die SKV Mörfelden am Sonntag ha...

Kreisgemeinschaften ausgaben zu bewährten Feldern tritt beim KS... an, Geinsheim beim... de. Anstoß ist jeweils um 19 Uhr.

Vor allem die Rückwärtigen des J... machte sich beim... merkbar. Der Sturm... seinem Bewacher... Sturm nie zu k... sorgte so für stete... Unger drückte schn...



SKV Büttelborn 4:3 (2:0). Bei der Eintracht fehlten nur Maurizio Gaudino, der für den Nationalkader abgestellt war, und der verletzte Ralf Weber.

Der Bundesligist setzte sich in der ersten Halbzeit mit dem kombinierten Team auseinander – und hätte schon nach einer Viertelstunde ein Schützenfest feiern können, vor allem

Heiko Buber, der in der 28. Minute Rein ablöste, stand ebenso im Mittelpunkt. Und nicht nur, weil er den ersten Gegentreffer hinnehmen mußte. Andersen hatte den Ball an die Latte geköpft, Mihajlovic im Nachschuß getroffen (36.). Auch beim 2:0 knallte die Kugel erst ans Aluminium, ehe sie Andersen im Tor unterbrachte (42.).

Bleischmidt, Amend, Pfeiffer, Gunkel (alle SC Viktoria), Moller, Walter, Albrecht, Krieg, Krauser, Hofmann (alle SKV).

Der Kader des TSV Wolfskehlen: Lohr, Büber – Müller, Horst Hamann, Clemens Hamann, Richter, Lorenz, Reiner Schäfer, Röder, Martinez, Egri, Bork, Turnsek, Heinz Hamann, Nagel, Kissel, Joachim Hamann.

Tore: 1:0 Mihajlovic (36.), 2:0 Andersen (42.), 3:0 Andersen (55.), 3:1 Nagel (76.), 4:1 Andersen (78.). – **Schiedsrichter:** Reitz (Nauheim). – **Zuschauer:** 3000.

Bernd Hölzenbein: Hilfe und Würdigung

(dirk). Es ist nichts Ungewöhnliches, daß Bernd Hölzenbein am Rande eines Sportplatzes steht und den Bundesliga-Fußballern von Eintracht Frankfurt zuschaut. Denn er ist ja Vizepräsident dieses Klubs. Doch gestern war Hölzenbein Gast an der Sandkaute und schaute zu, wie im Benefizspiel Wolfskehlern, Büttelborner, Griesheimer und Frankfurter Fußballer für die Familie des verstorbenen Hans-Dieter Wacker spielten.

In der Saison 1979/80 war Hans-Dieter Wacker Teamkollege von Hölzenbein. „Er war die Hoffnung in Deutschland als Spielmacher. Er hat halt immer den Jürgen Grabowski vor sich

gehabt“, sagt der Eintracht-Vizepräsident. Gekannt hat der Weltmeister von 1974 Hans-Dieter Wacker kaum, wie er sagt. Deshalb könne er ihn nicht charakterisieren: „Wenn ich dazu was sagen würde, wäre das gelogen“, sagt der ehemalige Stürmer ehrlich.

Trotzdem hat Wackers Tod auch Hölzenbein betroffen gemacht. Sofort nach seinem Ableben habe er dessen Witwe Astrid angerufen. Im nachhinein wollte er sich aber nicht näher dazu äußern – um Floskeln zu vermeiden: „Was soll ich sagen? Herzliches Beileid? Was man in so einer Situation sagt, ist falsch.“

Das Benefizspiel bedeutet für ihn außer der Hilfe für Wackers Familie eine Würdigung für den Verstorbenen. Deshalb habe er sich auch gefreut, daß sich derart viele Besucher, nämlich rund 3000, die Begegnung anschauten: „Die sind ja nicht nur wegen der Eintracht gekommen, sondern weil es ein Benefizspiel ist.“

Und die Eintracht hat wirklich kostenlos in Wolfskehlen gespielt? Da rollt Bernd Hölzenbein verständnislos und verärgert mit den Augen: „Natürlich. Was soll überhaupt diese Frage?“ Der Profifußball hat also Werte wie Nächstenliebe doch nicht vergessen.



LOCKER präsentierten sich die Fußballer des Bundesligisten Eintracht Frankfurt in Wolfskehlen. Besonders Torwart Uli Stein (Mitte) war von Fans umlagert, bevor die Profis das Benefizspiel zugunsten der Familie von Hans-Dieter Wacker gegen eine Ried-Auswahl mit 4:1 gewannen. (me)

Bezirksliga West

SV St. Stephan - ET Rüsselsh.

1. RW Darmstadt	13 5 7 1	38:21	17
2. SV St. Stephan	13 6 5 2	27:20	17
3. SG Modau	13 6 5 2	26:20	17
4. TSV N.-Ramst.	12 6 4 2	29:19	16
5. ET Rüsselsh.	13 5 5 3	29:19	15
6. SG Arheilgen	13 5 5 3	20:12	15
7. DJK/SSG Dst.	13 4 6 3	22:15	14
8. SKV Büttelborn	13 5 4 4	24:19	14
9. SV Kl.-Gerau	12 4 5 3	21:22	13
10. SV Erzhausen	13 5 3 5	22:21	13
11. GW Darmstadt	13 3 5 5	18:34	11
12. SV Nauheim	13 1 5 7	17:22	7
13. SG Egelsb. II	13 2 3 8	14:47	7
14. SV Weiterstadt	13 0 4 9	10:26	4

Kreisliga B Groß-Gerau

Mainh. Rüss. - SV Raunh. II

1. SV Raunh. II	11 10 0 1	37:13	20
2. SKG Wallerst.	11 9 1 1	35:13	19
3. SKG Bauschh.	12 8 1 3	47:14	17
4. SF Bischofsh.	11 6 3 2	35:21	15
5. KSV Biebesb.	12 7 0 5	37:31	14
6. SSV Raunheim	11 5 3 3	28:18	13
7. Conc. Gernsh.	11 3 5 3	25:21	11
8. TV Haßloch	12 4 3 5	17:22	11
9. B. Bischofsh.	11 5 0 6	14:18	10
10. Ol. Nauheim	11 3 4 4	18:27	10
11. TV Crumstadt	11 2 4 5	9:17	8
12. Caball. Rüss.	11 3 2 6	29:38	8
13. Kick. Mörfeld.	11 2 2 7	21:33	6
14. TSG Worfelden	11 1 3 7	26:39	5
15. Mainh. Rüss.	11 0 1 10	9:62	1

Badminton

A-Klasse Darmstadt

TV Bensheim IV - SG Zotz./Mörtenb. II	5
VfL Heppenheim - TSV Erbach	8
RW Auerbach - RSV Pfungstadt	4
TV Groß-Gerau - TV Jugenheim	4

1. TSV Erbach	6 31:17	10
2. VfL Heppenheim	6 31:17	8
3. TV Groß-Gerau	6 29:19	8
4. RW Auerbach	6 27:21	8
5. RSV Pfungstadt	6 26:22	7
6. TV Jugenheim	6 25:23	5
7. TV Bensheim IV	6 11:37	2
8. SG Zotzenb./Mörtenbach II	6 12:36	0

B-2-Klasse

TV Reinheim - SVS Griesheim II	2
TSV Gernsheim - VfL Heppenheim II	0
SG Dornheim - RW Auerbach II	0

C1-Klasse

TV Büttelborn - TV Lindenfels	5
SVS Griesheim IV - BV Darmstadt IV	2
SG Zotzenb./Mörl. III - TuS Griesheim II	6

C-2-Klasse

BV Lampertheim - TV Bensheim VI	6
TV Reinheim II - TV Groß-Gerau II	3
TV Büttelborn II - TV Dieburg	3

TSV 03 ABT: FUSSBALL

TSV hält 2:0-Führung nicht

Wolfskehlen und VfR Groß-Gerau 2:2 im Bezirksoberliga-Derby

(dirk). Wenn der TSV Wolfskehlen gehalten hätte, was er in der Anfangsphase versprach, wäre für den VfR Groß-Gerau ein Debakel billig gewesen. In der ersten Spielminute verpaßte Salih Egri mit einem Kopfstoß knapp das Ziel. Dann lenkte VfR-Torhüter Hermann Wölter den Ball nach einem Kopfstoß von Thomas Bork über die Latte (2.). Doch im Derby der Fußball-Bezirksoberliga trennten sich die Kreisrivalen mit 2:2 – ein Unentschieden, das zur Halbzeit bei einer 2:0-Führung des TSV wohl kaum jemand für möglich gehalten hatte.

Bis sechs Minuten vor Spiel-schluß führte Wolfskehlen mit 2:1. Dann jedoch drückte Andreas Wölter den Ball nach einer Flanke von Thomas Hahl mit der Stirn ins Netz.

Auf dem Sportplatz an der Wolfskehlen Sandkaute wäre zudem eine langweilige Bolzoper fällig gewesen, wenn beide Mannschaften ihr Versprechen der ersten Halbzeit gehalten hätten. Die Derbygegner taten sich lange durch Niveaulosigkeit hervor. Kein geordneter Spiel-aufbau, viele Zufalls- und deswegen auch viele Fehlpässe.

Weder dem TSV noch dem VfR gelang es, dem Ball über mehrere Stationen rollen zu lassen. Spielzüge brachten sie auf diese Weise selten zustande. Ein unansehnliches Gekicke, das beide Teams den Zuschauern vorführten.

Zumindest Tore gab es zu sehen, so in der 25. Minute. Bork köpfte, VfR-Torhüter Hermann Wölter tauchte reaktionsschnell in die rechte Ecke – doch da er den Ball nicht festhalten konnte, traf der Wolfskehlen im Nachschuß. Und zu einem Zeitpunkt, da die Groß-Gerauer Hintermannschaft aufgerückt war, verwertete Bork eine Hereingabe von Reiner Schäfer mit der Stirn zum 2:0 (37.).

Der einzige vermeintliche Garant für eine hochklassige Leistung war Schiedsrichter Achim Neuner, der sonst Bundesligaspiele leitet. Doch der Mann in Schwarz paßte sich dem schwachen Niveau der Fußballer an. Neuner pifff kleinlich, hatte bei Fouls obendrein Schwierigkeiten mit der Schuldfrage. Doch da sich derlei Schwächen ausglich, war Neuner auch in seinen Fehlentscheidungen unparteiisch.

Die Kreisstädter mußten sich nach dem 0:2 öfter in Richtung Wolfskehlen Tor bemühen, der TSV hielt dagegen. Die Folge waren mehr Zweikämpfe. Zwar wurde die Partie spielerisch und technisch keineswegs gehaltvoller, doch zumindest steigerten die Derby-Kontrahenten ihr fußballerisches Temperament.

Jenes von Joachim Hammann, zusammen mit Rolf Schuchmann TSV-Interimstrainer, war dem Unparteiischen zu wild. Neuner schickte Hammann vom Spielfeldrand weg, weil der sich allzu lebhaft für sein Team einsetzte (75.).

Zuvor hatte VfR-Trainer Karl-Heinz Pingel mit Stefan Martiny für Mittelfeldmann Zenir Gaganovic einen dritten Stürmer eingewechselt (60.). Martiny ist ein zweikampfstarker Spieler, der im Strafraum eine Abwehr beschäftigen kann. Es lag aber sicher nicht nur an ihm, daß Uwe Höppner eine Minute nach seiner Einwechslung der Anschlußtreffer gelang.

Als ob sich mit einem Male die Anspannung der Kontrahenten gelöst hätte, stürmten sie nun leidenschaftlich – wie es für Derbys typisch ist. Dabei erwies sich der VfR als kampfstärker, obwohl Einsatzbereitschaft und Kompromißlosigkeit im Zweikampf eigentlich die Stärke der Riedelf sind.

Der TSV ließ sich in der turbulenten Schlußphase in die Defensive drängen. Entlastung brachten die wenigen, schnell abgefangenen Gegenstöße der Heimmannschaft kaum. Lediglich bis zur 84. Minute konnte sich der TSV den unwiderstehlichen Angriffen der Gäste erwehren, dann flankte Hahl und köpfte Andreas Wölter.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Clemens Hammann, Horst Hammann, Lorenz, Richter, Reiner Schäfer (76. Turnsek), Röder, Martinez, Kissel, Egri (57. Nagel), Bork.

VfR Groß-Gerau: Hermann Wölter – Boettcher, Hahl, Köhler, Gräber, Höppner, Polizzi, Gaganovic (60. Martiny), Andreas Wölter, Bauso, Baum.

Tore: 1:0 Bork (25.), 2:0 Bork (37.), 2:1 Höppner (61.), 2:2 Andreas Wölter (84.). – **Schiedsrichter:** Neuner (Schmitt). – **Zuschauer:** 100. – **Reserven:** 2:2 (Heinz Hammann, Ewald für Wolfskehlen – Semmler, Scholz für Groß-Gerau).

Bezirksoberliga Darmst.

KSV Urberach - SKV Mörfelden	1:2
SV Bischofsfsh. - SG Einhausen	1:1
Groß-Bieberau - TS Ob.-Roden	2:0
TSV Neustadt - FCA Darmstadt	3:1
FSV Riedrode - SV Geinsheim	1:1
G. Pfungstadt - TSV Pfungstadt	0:1
SG Ueberau - TSV Trebur	1:1
TSV Wolfskehl. - VfR Gr.-Gerau	2:2
1. TSV Neustadt	16 14 1 1 50:18 29:3
2. TSV Pfungstadt	16 12 2 2 38:13 26:6
3. FCA Darmstadt	16 10 3 3 35:12 23:9
4. SV Geinsheim	16 9 4 3 42:21 22:10
5. G. Pfungstadt	16 6 8 2 28:13 20:12
6. TSV Wolfskehl.	16 6 4 6 27:27 16:16
7. SKV Mörfelden	16 7 2 7 26:26 16:16
8. FSV Riedrode	16 6 4 6 27:28 16:16
9. TSV Trebur	16 4 6 6 23:32 14:18
10. SV Dst. 98 II	16 4 5 7 27:26 13:19
11. VfR Gr.-Gerau	16 4 5 7 30:39 13:19
12. SV Bischofsfsh.	16 4 5 7 22:31 13:19
13. Hass. Dieburg	16 4 5 7 23:38 13:19
14. SG Einhausen	17 2 9 6 22:35 13:21
15. KSV Urberach	16 5 2 9 29:37 12:20
16. TS Ob.-Roden	16 4 3 9 20:35 11:21
17. SG Ueberau	17 2 7 8 16:34 11:23
18. Groß-Bieberau	16 4 1 11 20:40 9:23

TSV 03 ABT: FUSSBALL



FLANKE des Groß-Gerauers Coetano Bauso (rechts), die der Wolfskehl Ingo Röder verhindern will. Im Derby der Fußball-Bezirksoberliga führte der TSV Wolfskehl gegen den Kreisrivalen VfR Groß-Gerau mit 2:0, mußte sich aber am Ende mit einem 2:2-Unentschieden begnügen. (na)

TSV 03 ABT: FUSSBALL



ZU SPÄT kommt der Wolfskeher Marco Lorenz in dieser Szene, um den Mörfelder Heinz Dellner zu stoppen. Während Marco Lorenz später die rote Karte erhielt, erzielte Dellner den 3:0-Endstand im Kreisderby der Fußball-Bezirksoberliga zwischen der SKV Mörfelden und dem TSV Wolfskehlen. (na)

Ein Kopftreffer mit dem Fuß

Mörfelden gewinnt Bezirksoberliga-Derby gegen Wolfskehlen 3:0

(dirk). 51 Minuten war der TSV Wolfskehlen der SKV Mörfelden gleichwertig. Doch die Riedelf verlor am letzten Hinrunden-spieltag der Bezirksoberliga im Waldstadion noch mit 0:3 (0:0). Phasenweise hatte die SKV die Wolfskehlener Mannschaftsteile nach allen Regeln der Fußball-kunst auseinandergenommen.

War die Besetzung beider Teams der Grund für das deutliche Ergebnis? Bei Mörfelden spielte zwar Toth zunächst nicht, weil er die Woche zuvor wegen Grippe nicht trainieren konnte. Dafür konnte SKV-Trainer Martin Bremer aber wieder Spielmacher Stanko Mihalic einsetzen, der zuletzt wegen einer Fußverletzung pausieren mußte. Die Gegenseite hatte größere Probleme. Dort fehlten Thomas Müller wegen einer Gehirnerschütterung, Reiner Schäfer (schwere Zerrung) und Volker Hofmann (Muskelriß). Doch da Wolfskehlen lange mithielt, konnten personelle Probleme nicht der Grund für die Niederlage gewesen sein.

Die SKV war vergleichsweise aggressiver im gegnerischen Strafraum. Die Mörfelder Offensivkräfte setzten sofort nach, wenn der Ball in die heikle Zone des TSV rollte. Auf diese Weise setzten sie den jeweils ballführenden Wolfskehlener unter Druck. Eine solche Aktion bewirkte nach einer Viertelstunde eine Torchance der Einheimischen, als Volker Giebitz köpfte, TSV-Torhüter Frank Lohr den

Ball aber aus dem linken unteren Eck lenkte.

Beide Mannschaften warteten nicht auf Fehler des Kontrahenten, sondern versuchten sie zu provozieren. Solch forsches Streben nach dem Torerfolg war vom TSV nicht unbedingt zu erwarten. Doch die Gäste legten das Mittelfeld mit flotten Kombinationen zurück, oder einzelne Spieler stießen druckvoll in den freien Raum. Das Mörfelder Mittel zum Erfolg war dafür weniger elegant, aber genauso rasant. Die SKV versuchte nicht, den Kreisrivalen zu umspielen, sondern zu überspielen. Denn in des Gegners Strafraum kam die SKV überwiegend durch weite Pässe.

Torchancen gab es in der ersten Hälfte vor beiden Toren kaum zu sehen. Beide Torhüter hielten, was zu halten war. Oder im letzten Moment war ein Bein eines Abwehrspielers in der Schußbahn. Manchmal verhinderte auch Umständlichkeit im Abschluß einen Treffer. In der 38. Minute hatte Wolfskehlers Jesus Martinez Pech, als er nur den Pfosten traf.

Sechs Minuten nach dem Seitenwechsel paßte Mihalic von der linken Seite quer in die Strafraummitte, wo Christophe Creter aus dem Rückraum heranlief und den Ball einschob. Für die SKV bedeutete dieser Treffer mehr als nur das 1:0. Um die Situation in der Boxersprache zu beschreiben: Das Tor wirkte wie ein schwerer

Kopftreffer, der aus dem gleich starken TSV einen taumelnden, von der Niederlage bedrohten Kontrahenten machte. Ein weiterer Kopftreffer würde den K. o. bedeuten.

Der TSV öffnete seine Dekung, um den Gegner mit höherem Aufwand vielleicht zu treffen. Statt dessen holte die Heimelf zum entscheidenden Schlag aus. Timo Hoffmann zog aus 25 Meter ab, und der Ball sauste am regungs- und chancenlosen TSV-Torhüter Lohr vorbei (72.). Zwei Minuten später traf Heinz-Peter Dellner sogar zum 3:0.

Wolfskehlers Interimstrainer wechselten Stürmer Hans-Jörg Nagel für Salih Egri ein, der sich gegen seinen Bewacher Andreas Sturm selten durchsetzte – in dieser Phase, da die Partie entschieden war, mehr Ausdruck des Willens, bis zuletzt das Bestmögliche zu geben denn des Glaubens an die Wende. Sieben Minuten vor Schluß zeigte Schiedsrichter Helfrich Wolfskehlers Marco Lorenz die rote Karte, weil er Creter umrampelte und so auf unfaire Weise eine Torchance vereitelte – die sogenannte Nothremse.

SKV Mörfelden: Pundmann – Hummel, Sturm, Müller, Ntoko, Mihalic (86. Incatasciato), Giebitz, Brka, Creter, Hoffmann, Dellner (84. Toth).

TSV Wolfskehlen: Lohr – Turnsek, Horst Hammann, Lorenz, Richter, Clemens Hammann, Röder, Martinez, Kissel, Egri (77. Nagel), Bork.

Tore: 1:0 Creter (51.), 2:0 Hoffmann (72.), 3:0 Dellner (74.); **Schiedsrichter:** Helfrich (Elmshausen); **Zuschauer:** 150; **Reserven:** 0:1 (Leyß); **besonderes Vorkommnis:** rote Karte für Lorenz (83.).

Bezirksoberliga Darmst.

TSV Pfungstadt - FSV Riedrode	0:1
TS Ob.-Roden - SV Bischofsh.	0:3
SV Dst. 98 II - KSV Urberach	1:3
SKV Mörfelden - TSV Wolfskehl.	3:0
VfR Gr.-Gerau - Hass. Dieburg	0:0
TSV Trebur - G. Pfungstadt	1:1
SV Geinsheim - TSV Neustadt	0:7
FCA Darmstadt - Groß-Bieberau	2:4

1. TSV Neustadt	17	15	1	1	57:18	31:3
2. TSV Pfungstadt	17	12	2	3	38:14	26:8
3. FCA Darmstadt	17	10	3	4	37:16	23:11
4. SV Geinsheim	17	9	4	4	42:28	22:12
5. G. Pfungstadt	17	6	9	2	29:14	21:13
6. SKV Mörfelden	17	8	2	7	29:26	18:16
7. FSV Riedrode	17	7	4	6	28:28	18:16
8. TSV Wolfskehl.	17	6	4	7	27:30	16:18
9. SV Bischofsh.	17	5	5	7	25:31	15:19
10. TSV Trebur	17	4	7	6	24:33	15:19
11. KSV Urberach	17	6	2	9	32:38	14:20
12. VfR Gr.-Gerau	17	4	6	7	30:39	14:20
13. Hass. Dieburg	17	4	6	7	23:38	14:20
14. SV Dst. 98 II	17	4	5	8	28:29	13:21
15. SG Einhausen	17	2	9	6	22:35	13:21
16. Groß-Bieberau	17	5	1	11	24:42	11:23
17. TS Ob.-Roden	17	4	3	10	20:38	11:23
18. SG Ueberau	17	2	7	8	16:34	11:23



MIT KÖPFCHEN mach' ich viele meiner Tore, deutet Horst Hammann an. Das Wolfskebler Urgestein will als Libero und Lenker mit seiner Mannschaft in der Bezirksoberliga weg vom Hauruck-Fußball. (na)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Hartplatz ist kein Vorteil

TSV Wolfskehlen unterliegt dem Tabellenzweiten Pfungstadt 0:1

(dirk). Wenn ein weicher, schon nach wenigen Minuten aufgewühlter Hartplatz Untergrund eines Fußballspiels ist, beschränken sich die Akteure meist auf Aktionen der schlichten Art. In Wolfskehlen waren beide Rasenflächen an der Sandkaute unbespielbar, deshalb wich der TSV auf seinen eigentlichen Trainingsplatz aus. Ein vermeintlicher Vorteil für die kampfstärke Riedelf, die aber trotzdem dem Bezirks-oberliga-Zweiten TSV Pfungstadt 0:1 (0:1) unterlag.

Die Abwehrreihen dominierten, ließen kaum zwingende Aktionen in den Strafräumen zu. Der Platz erleichterte die Aufgabe beider Hintermannschaften, erschwerte einen kontrollierten Spielaufbau. Obwohl die technisch besseren Pfungstädter die gleichen Schwierigkeiten bei Annahme und Zuspiel hatten wie die Einheimischen, brachten sie die Riedelf immer wieder in Bedrängnis. Der Tabellenzweite wußte die Rückpaßregel zu seinem Vorteil zu nutzen, attackierte schon am Wolfskehl Strafraum, wenn die Platzelf Kurzpaßspiel in der eigenen Hälfte versuchte.

Spielerische Fähigkeiten reduzierte der Boden auf ein Minimum. Deshalb suchten beide Mannschaften mit kämpferischem Einsatz den Weg zum Erfolg – und sie kämpften mit hohem körperlichen Einsatz. Eine schwierige Aufgabe für den Unparteiischen, die Grenze zwischen Körperkontakt und Foul auszuloten.

Doch obwohl die Kontrahenten die Zweikampfhärte bis auf wenige Ausnahmen in der ersten Halbzeit nicht übertrieben, zeigte Schiedsrichter Martens in inflationärer Anzahl die gelbe Karte. Damit beraubte er sich selbst der Autorität, denn oft genug blieb der Griff in die Brusttasche aus, wenn er nötig gewesen wäre. Für die zunehmende Emotionalisierung war Martens hauptverantwortlich.

Kurz vor dem Halbzeitpfiff mußte sich Wolfskehlers Torhüter Frank Lohr zum einzigen Mal geschlagen geben, als Markus Koch den Ball nach einem Freistoß über die Linie spitzelte. Lohr berührte die Kugel noch, doch die torkelte über die Linie.

Die Einheimischen strebten in der Folgezeit mit Gewalt nach vorne. Allerdings bringen Al-

leingänge und unkontrollierte Pässe in des Gegners Strafraum selten Erfolg. Die Heimelf stürmte ohne Konzept drauflos, meist durch die Mitte. Auf diese Weise ließ sich Pfungstadt nicht überwinden. Obendrein mußte Wolfskehlen ab der 59. Minute mit einem Spieler weniger auskommen, da Thomas Müller Gelb-Rot bekommen hatte.

Dann leistete sich Thomas Bork ein schlimmes Foul an Pfungstadts Torhüter Reiner Größmann, den er in der 71. Minute mit gestrecktem Bein attackierte und am Kopf traf. Größmann blieb minutenlang benommen liegen, konnte glücklicherweise weiterspielen.

Wirkliche Chancen erspielten sich die Wolfkehl nicht mehr. Der eingewechselte Joachim Hammann, Interimstrainer mit Rolf Schuchmann, zog aus zehn Metern ab, doch Größmann fing den Ball locker (82.). Im Gegenzug traf Uwe Clemenz nur das Außennetz.

TSV Wolfskehlen: Lohr – El Haddadi, Horst Hammann, Richter, Clemens Hammann, Turnsek, Müller, Martinez, Kissel (77. Joachim Hammann), Egri (67. Nagel), Bork, Röder.

Tor: 0:1 Koch (45.). **Schiedsrichter:** Martens (Falkenstein), **Zuschauer:** 150. **Res:** ausgef.

Bezirksoberliga Darmst.

SV Bischofsh. - TSV Trebur	1:1
TS Ob.-Roden - SG Einhausen	0:5
TSV Wolfskehl. - TSV Pfungstadt	0:1
Groß-Bieberau - FCA Darmstadt	ausgef.
TSV Neustadt - VfR Gr.-Gerau	4:1
SG Ueberau - SKV Mörfelden	1:3
G. Pfungstadt - SV Dst. 98 II	4:0
KSV Urberach - SV Geinsheim	3:0
FSV Riedrode - Hass. Dieburg	4:1
1. TSV Neustadt	18 16 1 1 61:19 33:3
2. TSV Pfungstadt	18 13 2 3 39:14 28:8
3. FCA Darmstadt	17 10 3 4 37:16 23:11
4. G. Pfungstadt	18 7 9 2 33:14 23:13
5. SV Geinsheim	18 9 4 5 42:31 22:14
6. SKV Mörfelden	18 9 2 7 32:27 20:16
7. FSV Riedrode	18 8 4 6 32:29 20:16
8. KSV Urberach	18 7 2 9 35:38 16:20
9. TSV Wolfskehl.	18 6 4 8 27:31 16:20
10. SV Bischofsh.	18 5 6 7 26:32 16:20
11. TSV Trebur	18 4 8 6 25:34 16:20
12. SG Einhausen	18 3 9 6 27:35 15:21
13. VfR Gr.-Gerau	18 4 6 8 31:43 14:22
14. Hass. Dieburg	18 4 6 8 24:42 14:22
15. SV Dst. 98 II	18 4 5 9 28:33 13:23
16. Groß-Bieberau	17 5 1 11 24:42 11:23
17. SG Ueberau	18 2 7 9 17:37 11:25
18. TS Ob.-Roden	18 4 3 11 20:43 11:25

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Remis hilft beiden Teams weiter

Bezirksoberliga-Derby zwischen Trebur und Wolfskehlen endet 1:1

(dirk). Der Bezirksoberliga-Elfte spielte gegen den punktgleichen Neunten. Beide trennten nur drei Punkte von der Abstiegsregion. Spitzenfußball war im Kreisderby zwischen dem gastgebenden TSV Trebur und dem TSV Wolfskehlen nicht zu erwarten. Die Tabellensituation prägte die Partie, und so maßen beide vor allem ihre kämpferischen Möglichkeiten. Die waren gestern gleich, was ein 1:1 (1:0) ergab. Das Unentschieden nutzt sicherlich beiden Mannschaften in ihrem Bemühen, Abstand zu den heiklen Rängen der Liga zu schaffen – und nun eine einigermaßen ruhige Winterpause erleben zu können.

Zunächst dominierte der TSV Trebur die Partie. Es verwunderte keineswegs, daß die Heimelf bereits nach zehn Minuten führte. Spielertrainer Wolfgang Kraus hatte eine Flanke von Dietmar Endner mit der Stirn verwertet. Die Abwehr der Einheimischen gab sich keine Blöße. Doch ein Gegner, dessen

spielerisches Potential im Aufbau sich oft in Steilpässen erschöpfte, vermag eine Hintermannschaft ohnehin kaum zu fordern.

Da auch die Deckung der Riedelf bis auf Wolfgang Kraus' Treffer ihre Aufgabe erfüllte, gab es kaum Torchancen zu sehen. Dieser Zustand sollte sich in der zweiten Halbzeit ändern. Die Gäste spielten jetzt druckvoller, ließen die Einheimischen kaum noch aus der eigenen Hälfte kommen. Die erste Einschußgelegenheit für die Riedelf hatte Thomas Bork mittels Freistoß, doch der Ball blieb in der Treburer Mauer hängen. Auf der Gegenseite hatte Michael Bauer die Chance, den wohl entscheidenden zweiten Treburer Treffer zu erzielen. Er stand allein vor Wolfskehle's Schlußmann Frank Lohr, überwand ihn auch und brachte den Ball dennoch nicht im Gästetor unter – Libero Horst Hammann schlug die Spielkugel weg, ehe sie die Torlinie überquerte.

Dann sorgte Treburs Heinz-Georg Finger für Aufregung. Unnötig foulte er Bork im eigenen Strafraum, der Schiedsrichter zögerte nicht mit seiner Strafstoßentscheidung. Doch Clemens Hammann nutzte die Chance nicht, den Ausgleich zu erzielen. Der Ball flog an die Latte (71.).

Bis zur 82. Minute dauerte es, bis Wolfskehlen zum längst verdienten 1:1 kam. Die Gäste profitierten von einem Mißgeschick des Treburers Sahin Yuce, der es nicht fertigbrachte, den Ball aus dem Strafraum herauszuschießen. Gäste-Interimstrainer Joachim Hammann bestrafte den Fehler und sorgte für Gerechtigkeit im Ergebnis.

TSV Trebur: Gunkel – Celik, Finger, Endner, Ewald, Sven Kraus, Yuce, Hafner (80. Corral), Wolfgang Kraus, Böhm, Bauer.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Clemens Hammann, Röder, El Haddadi, Turnsek (65. Kissel), Martinez, Bork, Nagel, Joachim Hammann.

Tore: 1:0 Wolfgang Kraus (10.), 1:1 Joachim Hammann (82.). **Schiedsrichter:** Gotthardt (Limburg); **Zuschauer:** 150; **Reserven:** 2:2; **besonderes Vorkommnis:** Clemens Hammann (Wolfskehlen) verschießt Elfmeter (74.).

Bezirksoberliga Darmst.

SV Dst. 98 II - SG Ueberau	0:0
SKV Mörfelden - TSV Neustadt	1:0
VfR Gr.-Gerau - Groß-Bieberau	2:2
FCA Darmstadt - SV Bischofsh.	0:1
TSV Trebur - TSV Wolfskehl.	1:1
SG Einhausen - TSV Pfungstadt	2:2
TS Ob.-Roden - FSV Riedrode	1:0
KSV Urberach - Hass. Dieburg	1:2
1. TSV Neustadt	19 16 1 2 61:20 33:5
2. TSV Pfungstadt	19 13 3 3 41:16 29:9
3. FCA Darmstadt	18 10 3 5 37:17 23:13
4. G. Pfungstadt	18 7 9 2 33:14 23:13
5. SV Geinsheim	18 9 4 5 42:31 22:14
6. SKV Mörfelden	19 10 2 7 33:27 22:16
7. FSV Riedrode	19 8 4 7 32:30 20:18
8. SV Bischofsh.	19 6 6 7 27:32 18:20
9. TSV Wolfskehl.	19 6 5 8 28:32 17:21
10. TSV Trebur	19 4 9 6 26:35 17:21
11. KSV Urberach	19 7 2 10 36:40 16:22
12. SG Einhausen	19 3 10 6 29:37 16:22
13. Hass. Dieburg	19 5 6 8 26:43 16:22
14. VfR Gr.-Gerau	19 4 7 8 33:45 15:23
15. SV Dst. 98 II	19 4 6 9 28:33 14:24
16. TS Ob.-Roden	19 5 3 11 21:43 13:25
17. Groß-Bieberau	18 5 2 11 26:44 12:24
18. SG Ueberau	19 2 8 9 17:37 12:26



AUSGEHOLT haben sowohl der Worfelder Clemens Hamann (links) als auch der Treburer Dietmar Endner. Im Derby der Fußball-Bezirksoberliga gab es ein 1:1. (uk)

4 Wolfskeher Fußballer gehen remd!

Beim 1993er FRANKFURT MARATHON am 17. Oktober waren außer den erfahrenen Läufern der TSV-Leichtathleten auch 4 Neulinge auf der Mammutstrecke am Start.



Volker "Volki" Jung und Rüdiger "Roger" Knorr trainieren seit einiger Zeit regelmäßig bei den Läufern mit, und beide wollten mit diesem Marathon-Lauf testen, ob der Trainings-schwerpunkt in Zukunft mehr auf der Lang-, Mittel- oder Kurzstrecke liegen wird.

Volker "Sputti" Hofmann ging aufgrund einer Wette an den Start. Eine in geselliger Bierrunde bei der Läufer-Familie Karl-Heinz Mann geäußerte Absicht über ein solches Vorhaben fand neben einigem Gelächter sofort Wettanbieter in "Fastschwiegersonn" der Familie Clemens "Clembo" Hammann und Rolf "Fisch" Schuchmann; Wettzeit: 4:30 h, Wettwert: 20 Kästen Bier.

Richard "Richi" Lochmann läuft schon seit einigen Jahren mittwochs bei der Trimm-Trab-Truppe mit. Für ihn war es nur noch eine Frage der Zeit, wann er sich an einen Marathon heranwagen würde. In mehreren Gesprächen konnte Richi von Sputti, der dieses Unternehmen nicht alleine angehen wollte, zum Mitlaufen animiert werden.

Die "Marathonis in spe" trainierten jeder nach eigenem Programm: Roger und Volki regelmäßig bei den Leichtathleten, Sputti besuchte weiterhin sein Fußballtraining und Richi bereitete sich nach einem Trainingsplan des Ex-DM Manfred Steffny über mehrere Monate vor. Für letztere beiden schien kurz vor dem großen Ereignis alle Vorbereitung vergebens: Sputti erlitt im Training eine Wadenzerrung und Richi zog sich im Urlaub eine schmerzhaft Rückenprellung zu. Doch keiner der beiden wollte knifeln. Endlich war es soweit:

Sonntag, 17.10.93, Abfahrt Wolfskehlen Bahnhof 7.59 Uhr. Regenwetter, naßkalt und windig, genau das, was an dem Tag nicht zu gebrauchen ist. Jeder bereitet sich mental während der Zugfahrt vor. Unterwegs steigen immer mehr "Verrückte" zu. Ankunft Frankfurt Hauptbahnhof 8.45 Uhr, noch weiß keiner, was auf ihn zukommt, stärkeres Herzklopfen ist spürbar, auf dem Weg zur Messehalle trifft man buntes Volk in Laufanzügen, Absperungen, Zuschauer, Start-Ziel-Linie - wahre Volksfeststimmung, trotz

Sauwetter! Das Ankleiden findet in den riesigen Messehallen statt, in denen ein schwerer Dunst von Schweiß und mentholierter Muskel-Pflege-Creme liegt. Im gewaltigen Innenraum der Festhalle bereitet eine unübersehbare Menge von Sportlern ihre teils recht asketisch wirkenden Körper zum Start vor. Wohin man auch sieht - da wird gedehnt, gestreckt und gewippt, da liegen Energieriegel und Bananen. - Perfekte Organisation und Logistik. Richi blättert nochmal in der Marathon-Zeitung und überfliegt die ca. 8.000 Namen der Teilnehmer: "Sputti, hier kannst du unsere Gegner sehen", befreitendes Lachen und ab geht's zur Startlinie vor dem "Hammering-Man".

Startblock 14, Startnummern 5299 - 5302, der Regen hat aufgehört, es hellt auf - das richtige Wetter. Startschuß, Gänsehaut, 8.000 Kehlen schreien auf, endlich setzt sich der Menschenwurm in Bewegung:

START Roger und Volki ziehen im sicheren Gefühl sogleich von dannen, haben sie doch eine Zeit zwischen 3:15h und 3:30h im Visier.

Sputti und Richi in der letzten Anfängerguppe mit ca. 2.000 Läufern. - Schuß! Start ins Ungewisse; alle Nervosität ist weg, jetzt heißt es 4 Stunden laufen! Vorbei an den Bankhochhäusern in der Innenstadt, klatschende und begeisterte Zuschauer, Musikkapellen; es läuft!

KM 5 (0:31 h) Alte Brücke/Sachsenhausen; Witze werden gemacht, der Körper funktioniert, jede Menge Ablenkung, das Laufen ist Nebensache, alles noch Spaß, easy going. Die erste Versorgungsstelle wird großzügig ausgelassen.

KM 10 (0:58 h) Mainzer Landstraße/Gallusviertel; Büros und Geschäftshäuser, Werbeflächen zeigen Weizenbier und schnelle Autos - wie passend. Der Lindwurm zieht sich immer mehr auseinander, erste Aussteiger sind zu sehen. Sputti zeigt auf seinen Arbeitsplatz; erste Einnahme von Flüssigkeit, alles im Laufen, sehr diszipliniert und kontrolliert in kleinen Schlucken. Es folgt die lange Straße nach Nied.

KM 15 (1:25 h) Zuschauer feuern jeden durch La-ola-Wellen und Rufen an. Sputti ist zum wiederholten Male wegen seiner weißen Sporthose mit roten Herzen darauf aufgefallen. "Lauf, Herzen, Lauf", rufen die Frauen. - Atmung stimmt, Beine machen mit, alles o.k. Richi pfeift Sputti einige Male zurück, da er immer schneller wird. Die Sonne kommt 'raus, Spaß pur!

KM 20 (1:50 h) Kurz nach einer überstandenen Attacke seiner Wadenzerrung vor Frankfurt-Höchst sagt Sputti zu Richi, daß er sich im "roten Bereich" befindet, da er noch nie länger an einem Stück gelaufen ist. Der Laufrhythmus ist im Takt. Die Versorgungsstellen alle 5km werden jetzt immer wichtiger: Wasser, Tee, Iso-Getränke und Bananen - der Körper verlangt Brennstoff. Die Augen richten sich immer mehr auf die Hacken der vorderen Läufer, die Dialoge verstummen langsam - kommt jetzt das gefürchtete "Loch", der Leistungseinbruch? Weiterlaufen, jetzt nur weiterlaufen - dem inneren Schweinehund jetzt bloß nicht nachgeben. Doch was ist das? Beide erkennen zum richtigen Zeitpunkt ein bekanntes Gesicht in der Menge: Horst Sonntag mit Familie fährt mit der Straßenbahn vorbei, den Daumen nach oben gezeigt. Danke Horst! das tat gut und gab neuen Mut.

KM 25 (2:20 h) Kurz vor der 25km-Marke in der Goldstein-Siedlung wird der Sieger dieses Laufs mit einer Zeit von 2:11 h bekannt gegeben, ab jetzt kann die eigene "Leistung" (oder "Unvermögen") viel besser eingeschätzt werden! Goldstein der Vorstadt-Garten, Frankfurts "Grüne Lunge" - die Lungen funktionieren, leichte Müdigkeit in den Beinen, Kleingärtnervereine feuern an;

im Visier die Geisterstadt Niederrad, Tristesse, zwar ist entfernt der Messeturm schon zu sehen, doch keine Zuschauer, keine Anfeuerung.

KM 30

(2:50 h) In Sichtweite der 4h-Richtläufer, man ist gut in der Zeit. Ab sofort beginnt für Richi der "Rote Bereich", der Lauf ins Unbekannte.

Die Versorgungsstellen sind fast leergeputzt. Das disziplinierte Trinken fällt schwer, der Körper giert nach Flüssigkeit und bekommt sie.

Jetzt geht der Kurs bald Richtung Sachsenhausen - aber was ist das? Noch ein Schlenker in ein Wohngebiet, muß das sein?! "Bleib doch stehen", sagt der Kopf, doch die Beine laufen weiter - vollautomatisch. Es entsteht der Eindruck, der Körper wolle es dem Kopf zeigen! Dennoch, viele Läufer unterliegen dem Kampf: Sie gehen oder scheiden mit Krämpfen ganz aus. "Sputti wir schaffen es", ist sich Richi ganz sicher. - Endlich wieder Sachsenhausen und der Main.

KM 35

(3:20 h) Sputti spielt mit dem Gedanken, doch ein paar Meter zu gehen. Bei Richi stellen sich Magenkrämpfe ein; Bananen und Zitronengetränk rumoren. Verdammst, die letzten Kilometer ziehen sich wie Kaugummi - Die Blicke heben sich nur noch in der Hoffnung auf die nächste Kilometerangabe. Die wachsende Zahl der Zuschauer an der Strecke lenkt wieder ab. Die Gedanken kreisen um die nächste und letzte Versorgungsstelle, der anfängliche Spaß verkehrt sich in Marter und Qual - Immer wieder die Frage: "Wie konnte man nur...?" Da passiert es: Richi muß den fast unerträglich werdenden Krämpfen Tribut zahlen, geht ein paar Schritte und gibt Sputti ein Zeichen zum Weiterlaufen. Der über 38 Kilometer gehaltene harmonische Gleichschritt wird jäh unterbrochen. Beide sind ab sofort sich selbst überlassen. Richi denkt an 50-100m Fußmarsch. Für Sputti heißt es nun, weiterlaufen, bloß nicht auch stehen oder gehen, die Wette im Hinterkopf.

KM 40

(3:50 h) Letzte Versorgungsstelle, undisziplinierte Flüssigkeitsaufnahme - egal wie, Hauptsache naß! Der Körper scheint aus dem Leim zu gehen, jetzt wird's hart. Alles richtet sich auf 40 Km aus und die letzten 2,195 Km werden übersehen. Jeder kennt die Warnung davor, doch keiner nimmt sie ernst. Weiterlaufen, plötzlich wieder bekannte Gesichter, Dorle und Gerd Paulus, mensch tut das gut! Danke, Euch beiden. Noch die nächste Ecke, dann die lange Zielgerade vor dem Messeturm. Sputti wird nach 4:02 h vom Sprecher empfangen: "Volker Hofmann, der Läufer mit den Herzchenhosen vom TSV 03 Wolfskehlen." Richi folgt unmittelbar mit 4:05 h! Weit vorher waren bereits Roger mit einer Zeit von 3:29 h und Volki mit 3:31 h ins Ziel gekommen, eine in Anbetracht ihres 1. Marathons wirklich starke Leistung.

Ziel

Geschafft! Was für ein Gefühl! Hochstimmung und doch unbeschreibliche Leere! Das Gehen wie auf Eiern fällt schwerer als vorher das Laufen, die Beine sind müde, der Körper ist ausgebrannt. Erster Gratulant: Mike Jäger. Sputti: "Nie wieder!", Richi: "Ich hab's mir schlimmer vorgestellt!" Duschen, Umkleiden, Trinken und Essen im Messebereich. Heimfahrt. Diverse Biere in Frankfurt, bei Perri und Eva.

Eine Woche später Sputti und Richi gemeinsam: "Das machen wir nochmal, 1995 beim Marathon in New York, Amerika!"

p.s.:

Danke an alle, die im Vorfeld und beim Training Unterstützung geleistet haben, insbesondere Anita und Bettina Mann und Horst Sonntag.

Richard Lochmann

Leichtathletik

Leichtathletik-Splinter 1993

Januar: Drei TSV-Staffeln waren beim Marathon-Staffellauf in Mörfelden am Start.

Februar: Der 17. Crosslauf, der zusammen mit den Kreismeisterschaften ausgetragen wurde, hatte mit 527 Teilnehmern eine Rekordbeteiligung.

März: Mit 1:21:58 Std. setzte Roger Hamann beim Frankfurter Halbmarathonlauf eine neue Vereinsbestmarke. In dieser neu aufgenommenen Meisterschaft.

April: Beim Paris Marathon waren unter den 17.000 Teilnehmern Anita Mann, Bertram Nösinger und Gerhard Paulus am Start. Heinz Pfeifer startete beim 100 km Mosellauf.

Mai: Die Überarbeitung der Laufbahn wurde fristgemäß abgeschlossen.

Baumaschinen drehten während dieser Zeit ihre Runden.



Juni: Der 10. Straßenlauf hatte mit 252 Startern eine gute Bet. Die neue Laufbahn streute Platzwart Otto Hamann ab und die Jgd.-Abteilung probte die ersten Starts.



Wolfskehlen hält lange mit

Bezirkspokal: Zu hoch ausgefallenes 1:6 gegen SV Mörlenbach

(dirk). Die Verwandlung des TSV Wolfskehlen vom mittelmäßigen Fußball-Bezirksoberligisten zur schillernden Pokal-Persönlichkeit hielt nur eine Halbzeit an. Dann setzte sich Oberligist SV Mörlenbach im Halbfinale des Bezirkspokals noch mit 6:1 (0:1) auf dem Platz der Riedstädter durch. Die Odenwälder Fußballer treffen im Finale des Bezirkspokals auf den Spitzenreiter der höchsten hessischen Klasse, die SG Egelsbach.

Den Riedstädtern bleibt die Gewißheit, eine starke Leistung geboten zu haben. Das hohe Ergebnis trägt nämlich. Erst, nachdem zwei Doppelschläge den TSV demoralisiert hatten, kam Mörlenbach zu dem überdeutlichen Resultat.

Auf dem Hartplatz an der Wolfskehlener Sandkaute agierte die letztmals von seinen Interimstrainern Joachim Hamann und Rolf Schuchmann betreute TSV-Mannschaft in der Anfangsphase diszipliniert in der Defensive. Die spielerischen und technischen Vorteile der Odenwälder machten sich bis auf einen Lattentreffer des ehemaligen SV Darmstadt 98-Profis Rafael Sanchez in der zehnten Minute nur optisch bemerkbar.

Anders der TSV Wolfskehlen: Die Latte des Wolfskehlener Tores

hatte nach Rafael Sanchez' Aktion kaum aufgehört zu vibrieren, als Mörlenbachs Torhüter Sascha Noe auf der anderen Seite ein kraftvolles Dribbling von Thomas Bork unsanft beendete. Da blieb Schiedsrichter Dörr nur eine Entscheidung: Strafstoß. Diese Chance ließ sich Jesus Martinez nicht entgehen, der TSV führte dank seines Elfmeters überraschend 1:0 (10.).

Die Offensive des SVM trat nur durch Distanzschüsse in Erscheinung, doch die ließen den Ball meist meterhoch über das von Frank Lohr gehütete Wolfskehlener Tor fliegen. Erst nach dem Seitenwechsel änderte sich die Szenerie.

Der jetzt aggressivere Favorit aus dem Weschnitztal trug einen verheißungsvollen Angriff nach dem anderen vor, besonders über die rechte Seite, auf der sich Rafael Sanchez und Lüdger Werni hervortaten. So verwunderte es nicht, daß Sanchez den Ausgleichstreffer über eben diese Seite vorbereitete. Er paßte auf den eingewechselten Werni, der die Libero position übernommen hatte, und der traf mit der Stirn (52.).

Zwei Minuten später hadernten die Einheimischen mit dem Unparteiischen, der nach ihrer Auffassung eine Abseitsstellung

nicht erkannte. Nur deshalb habe Mörlenbachs Thorsten Gindler in den Wolfskehlener Strafraum vordringen können, wo ihn dann TSV-Libero Horst Hammann elfmeterreif foulte. Rafael Sanchez setzte den Strafstoß zum 1:2 ins gegnerische Netz um.

Die Heimmannschaft hatte jetzt nicht mehr die Kraft, vor allem nicht die geistige, um den Rückstand aufzuholen. Die in der ersten Halbzeit zahlreichen Konter des TSV wurden in dieser Phase immer seltener. Mit spielerischer Leichtigkeit trickste der Oberligist in der Folgezeit die einheimische Defensive aus, und stets waren Rafael Sanchez oder Stefan Kessler daran beteiligt.

Ein erneuter Doppelschlag, diesmal von Kessler in der 63. und 65. Minute, brachte das 1:4. Sascha Amend traf 13 Minuten später, und das sechste Mörlenbacher Tor erzielte schließlich Winfried Meier (83.).

TSV Wolfskehlen: Lohr - El Haddadi (46. Richter), Horst Hammann, Clemens Hammann, Lorenz, Müller, Röder, Martinez (78. Kissel), Turnsek, Nagel, Bork.

Tore: 1:0 Martinez (10., Foulelfmeter), 1:1 Werni (52.), 1:2 Sanchez (54., Foulelfmeter), 1:3 Kessler (63.), 1:4 Kessler (65.), 1:5 Amend (78.), 1:6 Meier (83.).

Schiedsrichter: Dörr (Ober-Ramstadt).

Zuschauer: 150.

TSV Wolfskehlen ist Riedstadts Meister

In Erfelden die besten Hallenfußballer

(dirk). Der Modus jeder gegen jeden birgt die Gefahr, daß ein Turnier vorzeitig entschieden ist und es dann langweilig wird. Nicht so bei den Riedstadt-Meisterschaften im Hallenfußball, die in diesem Jahr die SKG Erfelden veranstaltete.

Vor dem letzten Spiel hatten es der FC Leeheim und der TSV Wolfskehlen zu 6:0 Punkten und 10:5 Toren gebracht, und beide traten in dieser Partie gegeneinander an. Im Finale erwies sich der TSV als stärkere Formation, gewann durch zwei Treffer von Thomas Kissel und einen von Mirko Richter mit 3:0 und damit 200 Mark Siebprämie. Leeheim mußte sich mit 50 Mark weniger begnügen.

Die gleichen Geldpreise gab es im Turnier der Reserven, das Gastgeber SKG Erfelden dank des besseren Torverhältnisses vor den Leeheimern gewann. Erfolgreichster Torschütze der Veranstaltung der ersten Mannschaften war der Erfelder Carsten Schüssler, der fünfmal traf.

Als bester Torhüter wurde Leeheims Holger Schwarz ausgezeichnet. Organisator Reinhold Merker (SKG Erfelden) lob-

te die Mannschaften wegen ihrer Fairneß. Es gab lediglich eine rote Karte für den Wolfskehlener Hans-Jörg Nagel wegen Foulspiels, die Merker allerdings für übertrieben hielt.

Auch über den Zuschauerzuspruch freute sich der Organisator. An den drei Turniertagen kamen mehr als 400 Besucher in die Erfelder Sporthalle.

Riedstadt-Meisterschaften: TSV Wolfskehlen - TV Crumstadt 4:3, FC Germania Leeheim - SKG Erfelden 5:2, TSV Goddelau - FC Germania Leeheim 3:4, FC Germania Leeheim - TV Crumstadt 1:0, TV Crumstadt - TSV Goddelau 1:1, SKG Erfelden - TSV Wolfskehlen 1:4, TSV Goddelau - TSV Wolfskehlen 1:2, SKG Erfelden - TV Crumstadt 3:1, TSV Goddelau - SKG Erfelden 2:3, FC Germania Leeheim - TSV Wolfskehlen 0:3.

Endstand: 1. Wolfskehlen 8:0 Punkte/13:5 Tore; 2. Leeheim 6:2/10:8, 3. Erfelden 4:4/9:12, 4. Goddelau 1:7/7:10, 5. Crumstadt 1:7/5:9.

Das Riedstadt-Turnier der Reserven: SKG Erfelden - TV Crumstadt 5:1, TSV Goddelau - TSV Wolfskehlen 3:1, FC Germania Leeheim - TV Crumstadt 3:0, FC Germania Leeheim - TSV Wolfskehlen 5:2, TSV Goddelau - SKG Erfelden 2:5, SKG Erfelden - TSV Wolfskehlen 3:2, TSV Goddelau - TV Crumstadt 2:2, FC Germania Leeheim - SKG Erfelden 2:1, TSV Goddelau - FC Germania Leeheim 3:0, TSV Wolfskehlen - TV Crumstadt 2:0.

Endstand: 1. Erfelden 6:2 Punkte/14:7 Tore, 2. Leeheim 6:2/10:6, 3. Goddelau 5:3/10:8, 4. Wolfskehlen 2:6/7:11, 5. Crumstadt 1:7/3:12.

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Heinrich Fein ist der neue Trainer

TSV Wolfskehlen holt ehemaligen Torhüter

(gol). Mit neuem Mut, aufgefrischter Motivation, komplettiertem Kader und einem neuen Trainer will Fußball-Bezirksoberligist TSV Wolfskehlen sein Image im neuen Jahr wieder auffrischen und mit einem Leistungsschub die gesicherte Position im vorderen Tabellendrittel zurückerobern. Nach intensiven Bemühungen zur Verpflichtung eines kurzfristig zur Verfügung stehenden Trainers fiel die Wahl auf den langjährigen Schlußmann in den Reihen des TSV 03, Heinrich Fein.

Der als Verkaufsberater tätige Griesheimer kennt den Wolfskehlener Fußball. Er hat den langjährigen Kontakt zu seinem alten Verein nie abbrechen lassen und wird ab sofort den kurzfristig nach dem Tod von Hans-Dieter Wacker als Trainer eingesprungenen Joachim Hammann ablösen.

Heinrich Fein verbrachte die ersten Jahre seiner Laufbahn in den Schüler- und Jugendteams des SC Griesheim und spielte anschließend lange Jahre als Keeper in der ersten Griesheimer Mannschaft in der Zweiten Amateurliga. Nach Zwischenstationen beim TSV Pfungstadt und dem FCA Darmstadt wechselte er 1976 zum TSV Wolfskehlen, war fünf Jahre Stammschlußmann der damaligen A-Klassen-Mannschaft, die in der Saison 1980/81 den Aufstieg zur Bezirksliga schaffte und dann zum Durchmarsch in die Landesliga ansetzte.

Fein nahm zunächst Abschied, sprang aber in der ersten Landesligasaison nach der schweren Verletzung des damaligen Spielertrainers Erich Maus nochmals als Torwart ein und hatte erheblichen Anteil am Klassenerhalt. Danach trainierte er mit Erfolg die Griesheimer A-Jugend in der Landesleistungsklasse sowie die zweite und vorübergehend die erste Mannschaft des Landesligisten.

Der neue TSV-Coach wird am 14. Januar mit dem Training beginnen. Daß die Mannschaft des TSV in der Spitze der Bezirksoberliga bestehen kann, hat sie unter Coach Wacker bewiesen, als sie nach zehn Spieldaten mit 13:7 Zählern auf dem fünften Platz rangierte und den verlustpunktfreien Spitzenreiter

TSC Neustadt mit 4:1 deutlich und überzeugend besiegte.

Der plötzliche Tod von Trainer Hans-Dieter Wacker hinterließ dann doch in dieser Größenordnung nicht erwartete deutliche Spuren bei den Spielern. Die Mannschaft bekam einen gewaltigen Knacks und fand unter dem sich in hochanerkannter Weise spontan zur Verfügung stellenden Joachim Hammann nicht mehr zur ursprünglichen Form zurück, mußte schmerzliche Niederlagen hinnehmen und brachte es in den letzten neun Spielen auf lediglich 4:14 Punkte bei nur einem Sieg.

Allerdings war im letzten Punktspiel des Jahres beim TSV Trebur bereits eine Leistungssteigerung zu erkennen. Der souveräne Gewinn der Riedstadt-Hallenmeisterschaft, in der die TSV-Akteure in allen Belangen überzeugten, dürfte für weitere Stärkung des Selbstbewußtseins gesorgt haben.

Dem 48jährigen TSV-Coach, der bis zum Saisonende verpflichtet wurde, wird bei Beginn der Vorbereitung der komplette Bezirksoberligakader zur Verfügung stehen. Der langjährige Kapitän und als Übergangstrainer engagierte, aber glücklose Joachim Hammann wird sich als Spieler wieder in den Dienst der Mannschaft stellen.

Volker Hofmann, soweit es seine berufliche Belastung zuläßt, und Rainer Schäfer sind nach ihren Verletzungen wieder einsatzfähig, und auch der lange verletzungsbedingt pausierende Volker Ewald wird in den Spielerkreis zurückkehren. Als Co-Trainer fungiert weiterhin Rolf Schuchmann, während Frank Schaffner wie bisher die Reserve betreuen wird.

Dem neuen Coach wird ausreichend Gelegenheit gegeben, die Form seiner Schützlinge in Vorbereitungsspielen aufzubauen. Zunächst ist die TSV-Mannschaft zweimal im Kreispokal beschäftigt und trifft am Mittwoch, 26. Januar, im Heimspiel auf den Kreisligisten SV Biebesheim und muß am Dienstag, 8. Februar, beim Bezirksligisten SV Nauheim antreten. Hinzu kommen Testspiele gegen den FC Leeheim (23. Januar) und den SV Hahn (5. Februar).

Abteilung Fußball

Erster Auftritt

Der erste Auftritt der Bezirksoberligamannschaft des TSV Wolfskehlen im Jahr 1994 unter dem neu verpflichteten Coach Heinrich Fein verlief recht vielversprechend. Obwohl mit Horst Hammann, der sich Anfang des Jahres einer plötzlichen Leistenoperation unterziehen mußte und vermutlich auch in den ersten Punktspielen fehlen dürfte, Joachim Hammann und Rainer Schäfer noch drei Leistungsträger fehlten, landete das TSV-Team am vergangenen Sonntag morgen gegen den Nachbarn FC Leeheim einen klaren, auch in dieser Höhe verdienten 6:1 (2:1)-Sieg. Es fehlte zwar noch in verschiedenen Passagen erwartungsgemäß die Feinabstimmung und manches genaue Abspield, aber die Mannschaft wirkte sehr beweglich, engagiert und vor allem sehr spielfreudig. Die Schützlinge von Arthur Bopp des FC Leeheim, die bereits am Vortag ein Vorbereitungsspiel absolviert hatten, waren nur in der Anfangsphase ein gleichwertiger Gegner und gingen frühzeitig durch ihren Kapitän Hartmut Losert in Führung. Aber bereits wenig später sorgte Salih Egri mit schönem Schuß aus der Drehung für den 1:1-Ausgleich. Schon frühzeitig mußte Thomas Müller verletzt ausscheiden, aber der eingewechselte Volker Hofmann, Jesus Martinez und Marco Lorenz wurden im Mittelfeld immer dominanter und kurz vor dem Pausenpfeiff gelang Clemens Hammann per Kopfball das 2:1.

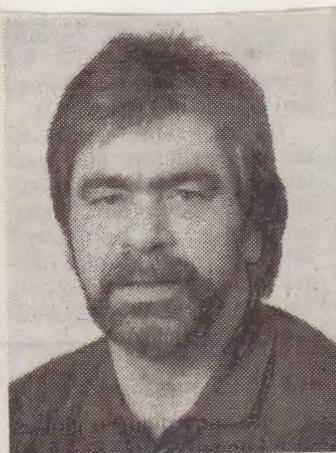
Nach der Pause beherrschte das TSV-Team klar die Szenerie, vergab noch einige hochkarätige Gelegenheiten, war aber in regelmäßigen Abständen durch Thomas Kissel (2), Clemens Hammann und Marco Lorenz noch viermal erfolgreich.

Folgende Spieler wurden eingesetzt:

Büßer, Heiko; Lohr, Frank; El Haddadi, Ahmet; Hammel, Jörg; Hammann, Clemens; Richter, Mirco; Müller, Thomas; Martinez, Jesus; Lorenz, Marco; Hammann, Heinz; Egri, Salih; Kissel, Thomas; Hofmann, Volker; Tumsek, Jens; Bork, Thomas; Röder, Ingo.

Vorschau

Nach dem Pokalspiel am vergangenen Mittwoch gegen den SV Olympia Biebesheim kommt es am morgigen Samstag zum ersten Härtetest, wenn die TSV-Mannschaft mit dem Oberligisten Rot-Weiß Walldorf einen hochkarätigen Gegner erwartet. Anstoß auf dem Wolfskehlener Sportgelände, 14.30 Uhr.



HARALD FEIN ist neuer Trainer des Fußball-Bezirksoberligisten TSV Wolfskehlen. (hz)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Kreispoli - Vorkämpfer 93/94

Abteilung Fußball

Verletzungssorgen

Mit großen Verletzungssorgen und Personalproblemen hat in der Vorbereitungsphase auf die Weiterführung der Rückrunde in der Bezirksoberliga der neue TSV-Coach Heinrich Fein zu kämpfen, so daß er in den Testspielen dauernd improvisieren muß.

Bereits im Pokalspiel am vorangegangenen Mittwoch gegen den A-Ligisten SV Biebesheim mußten mit Horst und Clemens Hammann, Reiner Schäfer, Volker Hofmann und Thomas Müller, der sich gegen den FC Leeheim doch schwerer verletzt hat, als zunächst angenommen, gleich sechs Leistungsträger ersetzt werden. Auch Joachim Hammann und Jörg Hammel mußten frühzeitig angeschlagen ausgewechselt werden. Trotzdem reichte es zu einem ungefährdeten 4:2 (1:1) Sieg gegen den Tabellenletzten der Kreisliga A.

Nach dem 1:0 durch Thomas Bork mußte zwar bis zur Pause der Ausgleich hingenommen werden, aber ein Doppelschlag nach der Pause durch Thomas Kissel und Ingo Röder sowie ein Treffer in der Schlußminute durch Salih Egri sorgten für den standesgemäßen Sieg.

Noch schlimmer kam es im Testspiel am Samstag nachmittag gegen den Oberligisten Rot-Weiß Walldorf. Man muß schon Jahrzehnte zurückdenken, daß in einer Wolfskehlener Mannschaft kein Spieler mit Namen Hammann erscheint. Am Samstag standen mit Horst, Joachim, Clemens und Heinz alle zum Kader gehörenden "Hammänner" verletzungsbedingt nicht zur Verfügung. Da außerdem mit Thomas Müller, Thomas Kissel, Marco Lorenz und Schlußmann Frank Lohr weitere Stammspieler wegen Verletzung oder Urlaub ausfielen, hatte die verbliebene Rumpfmannschaft gegen den fast komplett angetretenen Oberligisten keine Chance und mußte eine deutliche 0:6 (0:2)-Niederlage hinnehmen.

Mit Reiner Schäfer und Volker Ewald kamen zudem zwei Spieler zum Einsatz, die einige Wochen pausiert hatten und erste erfolgreiche Gehversuche unternahmen. Eine etwas harte Strafstoßentscheidung und ein weiterer Treffer führten bereits bis zur 12. Minute zum 0:2.

Danach wehrte sich die TSV-Mannschaft bis zur Pause erfolgreich gegen die Walldorfer Angriffe, kam aber selbst kaum zu Torchancen. Bis zur 65. Minute mußte dann die TSV-Abwehr weitere vier Tore hinnehmen und hinterließ dabei nicht immer den sichersten Eindruck. Danach konnten sich die TSV-Akteure etwas befreien, bewiesen aber zu wenig Durchschlagskraft, um zu einem zählbaren Erfolg zu kommen.

Vorschau:

Mit hoffentlich wieder etwas besseren personellen Alternativen bestreitet die TSV-Mannschaft zwei weitere Vorbereitungsspiele. Am morgigen Samstag tritt das TSV-Team um 14.30 Uhr bei dem SV Hahn, einem Vertreter der Kreisliga A Darmstadt an und am kommenden Dienstag steht um 18.30 Uhr ein Pokalspiel beim Bezirksligisten SV Nauheim auf dem Programm.

Wolfskehlen siegt im Kreispokal mit 4:2

(dirk). Auch ohne sechs Stammspieler setzte sich Fußball-Berzirksoberligist TSV Wolfskehlen gegen Olympia Biebesheim mit 4:2 (1:1) durch. TSV-Trainer Heinrich Fein hatte jungen Kräften in dem Kreispokalspiel der Runde 1993/94 eine Chance zur Bewährung gegeben. So fehlten im Team des Landesliga-Absteigers Libero Horst Hammann, Joachim und Clemens Hammann sowie Volker Hofmann, Reiner Schäfer und Hans-Jörg Nagel.

Schäfer bereitet sich derzeit im Aufbautraining auf seinen ersten Einsatz nach seiner langen Verletzungszeit vor. Er wird am Samstag um 14.30 Uhr im Testspiel gegen den Oberligisten Rot-Weiß Walldorf aber wieder spielen. Nagel, der bei den Riedstadt-Meisterschaften im Hallenfußball die rote Karte bekommen hatte, ist noch gesperrt.

Die Einheimischen führten zwar durch einen Treffer von Thomas Bork, hatten danach aber Probleme mit dem motiviert auftretenden A-Ligisten, der durch Wedel zum 1:1 ausglich. Nach der Pause setzte Wolfskehlen seine spielerischen Vorteile um und führte nach einem Doppelschlag durch Thomas Kissel und Ingo Röder kurz nach dem Seitenwechsel mit 3:1. Nachdem der TSV einige hochkarätige Chancen vergeben hatte, beendeten die Gäste einen ihrer wenigen Vorstöße mit dem kaum zu erwartenden Anschlußtreffer, der Hain gelang. Erst in der Schlußminute, als Egri doch noch traf, entschied Wolfskehlen die Partie.

1. Runde Kreispokal 94/95

Thomas Sprengel bringt Nauheim weiter

Bezirksligist besiegt im Fußball-Kreispokal Bezirksoberligist TSV Wolfskehlen mit 1:0

(dirk). In der vergangenen Saison trennten sie noch zwei Klassen. Am Dienstag trafen Bezirksliga-Aufsteiger SV 07 Nauheim und Landesliga-Absteiger TSV Wolfskehlen im Kreispokal aufeinander. Und wie so oft im Pokal, kam es anders als gedacht. Im Nauheimer Sportpark setzten sich die Gastgeber 1:0 (0:0) gegen die favorisierte Elf aus dem Ried durch. Der in der zweiten Halbzeit überlegene SV 07 hätte sogar höher gewinnen können.

In der ersten Halbzeit deutete der Spielverlauf auf einen ungefährdeten Erfolg des TSV hin. Der Bezirksoberligist dominier-

te den SV 07 in allen Belangen. Es schien nur eine Frage der Zeit, bis die Mannschaft um Trainer Heinrich Fein zu Torerfolgen kommen sollte.

Die erste Einschußgelegenheit aber erspielte sich der SV 07. Der ehemalige Bischofsheimer Frank Wolf stand nach einer Ecke frei vor TSV-Torhüter Heiko Büßer, zog ab, doch der Schlußmann lenkte den Ball um den Pfosten. Es sollte die einzige Torchance im ersten Durchgang bleiben. Die Wolfskehlener bedrängten den SV 07 nur bis zur Strafraumgrenze, dort endete die Dominanz der Riedelf meist.

Nauheim zeigte dem Favi-

ten nach der Pause, wie aus einem Übergewicht an Spielanteilen ein zahlenmäßiger Vorteil wird. In der 51. Minute traf Thomas Sprengel nach Zuspiel von SV-Spielmacher Mustafa Cicek zum letztlich entscheidenden 1:0. Der Bezirksligist war nun die aggressivere Auswahl.

Wolfskehlen kam vor allem Anfang der zweiten Halbzeit kaum noch aus der eigenen Hälfte heraus. TSV-Defensivmann Marco Lorenz hatte in einer Phase der Befreiung die Möglichkeit zum Ausgleich, doch er scheiterte an Nauheims Torhüter Andreas Hasenauer (65.). Auf der Gegenseite verga-

ben Wolf (78.) und Sprengel (80.) Einschußgelegenheiten.

Das knappe Ergebnis erhielt dem TSV die Hoffnung, das überraschende Ergebnis abzuwenden. Die Elf kämpfte. Neun Minuten vor Schluß war TSV-Stürmer Ingo Röder der nächste, aber auch der letzte Wolfskehlener, der den Ausgleich hätte erzielen können. Wieder parierte SV-Torhüter Hasenauer. In der Nachspielzeit verpaßte Nauheim durch Ralf Leyendecker, Patrick Naruhn sowie Markus Müller, der zwei Chancen vergab, die Entscheidung. So mußte der SV 07 bis zum erlösenden Schlußpfiff warten.

TSV 03 ABT: FUSSBALL



BALLBESITZ für die Wolfskeher Thomas Müller (rechts) und Ahmed El Haddadi (links) gegenüber dem Einhausener Helmut Glanzner. Die ersatzgeschwächten Bezirksoberrligafußballer des TSV Wolfskehlen unterlagen allerdings am ersten Spieltag nach der Winterpause vor eigenem Publikum am Ende dem Aufsteiger aus dem Bergsträßer Ried, der SG Einhausen, mit 1:3 Toren. (na)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Wolfskehlen kann die Ausfälle nicht ersetzen

TSV verliert gegen Neuling Einhausen 1:3

(dirk). Beim Fußball-Bezirksoberligisten TSV Wolfskehlen trat ein, was zu befürchten war. Die stark ersatzgeschwächte Mannschaft verlor ihren Punktspielaufakt im neuen Jahr 1:3 (1:1) gegen den Aufsteiger SG Einhausen. Der TSV bot eine schwache Leistung und konnte die Ausfälle nicht ersetzen.

Libero Horst Hammann (Leistungsverletzung) und Volker Hofmann (Grippe) konnten hundertprozentig nicht spielen. Stürmer Joachim Hammann, den Rückenschmerzen plagten, wollte spielen, sagte aber nach einem Test kurz vor der Partie ab. Mit Ingo Röder und Thomas Bork fielen weitere Offensivkräfte wegen Grippe aus.

Es war also nicht verwunderlich, daß die SG das Geschehen an der Wolfskehlener Sandkaute bestimmte. Die Einhausener zeigten das aggressivere Verhalten und eine bessere Spielanlage. Dagegen fiel die Riedelf durch Fehlpässe auf. Vor allem TSV-Spielmacher Jesus Martinez, sonst ballsicher und ideenreich, brachte den Ball oft nicht an den eigenen Mann.

Die Einheimischen haben solche Schwächen schon oft durch Abwehrstärke ausgeglichen, doch auch die Hintermannschaft erreichte gestern nicht ihre Normalform. TSV-Mann-decker Mirko Richter kam mit seinem Kontrahenten Roland Deneffleh nicht zurecht, so auch in der 13. Minute. Der Ablauf eines Abwehrfehlers: Richter

greift Deneffleh halbherzig an, der trickst ihn aus und schießt den Ball zum 0:1 ein.

Trotz seiner Unterlegenheit gelang dem TSV der Ausgleich. Nach Ecke von Thomas Kissel drückte Salih Egri die Kugel mit der Stirn ins Netz (23.). Doch die Einheimischen ließen sich von dem Zwischenstand zu keiner Wende verleiten. Im Gegenteil: TSV-Torhüter Frank Lohr mußte in der Folgezeit oft eingreifen, um einen erneuten Rückstand zu verhindern.

Zaghafte Wolfskehlener Versuche, mit Kontern zum Erfolg zu kommen, scheiterten stets. Anders die SG, deren aggressive Spitzen die Einheimischen vor scheinbar unlösbare Probleme stellten. Da konnte Ersatzlibero Clemens Hammann wie sein Kollege Richter das Problem Deneffleh nicht lösen, ließ sich austricksen – 1:2 (66.). Allerdings agierte dabei auch TSV-Torhüter Lohr unglücklich, denn er blieb im Herauslaufen auf halber Strecke stehen.

Der TSV konnte das Problem nicht lösen, einen Sturmangriff zu beginnen, ohne die Abwehr zu entblößen. Neun Minuten vor Schluß vollendete Rainer Forell einen Konter zum 1:3.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Reiner Schäfer, Clemens Hammann, Richter, El Haddadi, Volker Ewald (70. Heinz Hammann), Lorenz (70. Nagel), Martinez, Kissel, Egri, Müller.

Tore: 0:1 Deneffleh (13.), 1:1 Egri (22.), 1:2 Deneffleh (66.), 1:3 Forell (81.). **Schiedsrichter:** Schneider (Rüdesheim); **Zuschauer:** 100; **Reserven:** 2:1 (Martin Ewald, Dörr für Wolfskehlen).

Bezirksoberliga Darmst.

TSV Wolfskehl. - SG Einhausen	1:3
SV Bischofsh. - TS Ob.-Roden	0:0
Groß-Bieberau - TSV Pfungstadt	ausgef.
TSV Neustadt - TSV Trebur	2:2
SG Ueberau - FCA Darmstadt	1:0
G. Pfungstadt - VfR Gr.-Gerau	1:0
SKV Mörfelden - KSV Urberach	abgebr.
Hass. Dieburg - SV Dst. 98 II	1:0
SV Geinsheim - FSV Riedrode	3:3

1. TSV Neustadt	20	16	2	2	63:22	34:6
2. TSV Pfungstadt	19	13	3	3	41:16	29:9
3. G. Pfungstadt	20	8	10	2	36:16	26:14
4. FCA Darmstadt	20	10	4	6	37:18	24:16
5. SV Geinsheim	20	9	6	5	47:36	24:16
6. SKV Mörfelden	19	10	2	7	33:27	22:16
7. FSV Riedrode	20	8	5	7	35:33	21:19
8. SV Bischofsh.	20	6	7	7	27:32	19:21
9. SG Einhausen	20	4	10	6	32:38	18:22
10. TSV Trebur	20	4	10	6	28:37	18:22
11. Hass. Dieburg	20	6	6	8	27:43	18:22
12. TSV Wolfskehl.	20	6	5	9	29:35	17:23
13. KSV Urberach	19	7	2	10	36:40	16:22
14. VfR Gr.-Gerau	20	4	7	9	33:46	15:25
15. SV Dst. 98 II	20	4	6	10	28:34	14:26
16. SG Ueberau	20	3	8	9	18:37	14:26
17. TS Ob.-Roden	20	5	4	11	21:43	14:26
18. Groß-Bieberau	19	5	3	11	26:44	13:25

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Thomas Müllers Solo und Borks Abstauber

TSV Wolfskehlen schlägt FCA verdient mit 2:0

(dirk). Beim Fußball-Bezirksoberligisten TSV Wolfskehlen vergeht keine Woche ohne personelle Hiobsbotschaften. Diesmal riß sich Clemens Hammann im Training das Innenband im Knie. Salih Egri fehlte wegen eines Trauerfalls. Sein Vater war gestorben. TSV-Spielmacher Jesus Martinez verzichtete aus persönlichen Gründen auf einen Einsatz. Und ausgerechnet in dieser Situation erwartete die Riedelf den Tabellenvierten FCA Darmstadt. Das Ergebnis: 2:0 (0:0) – für Wolfskehlen.

Beim TSV stellte sich Horst Hammann trotz seiner noch nicht vollständig abgeklungenen Leistenverletzung zur Verfügung. Der Libero gab der Defensive wichtigen Rückhalt. Auch Joachim Hammann und Volker Hofmann konnten wieder spielen. Hofmann agierte überzeugend auf Martinez' Position im zentralen Mittelfeld.

Einen wichtigen Beitrag zum Wolfskehlener Sieg leistete Ahmed El Haddadi, der FCA-Torjäger Ali Mehraban zum Statisten degradierte. Auch der zweite TSV-Manndecker, Mirko Richter, überzeugte gegen Roman Gru-

newald und im späteren Verlauf gegen Thorsten Weibel.

Die Arheilger setzten in der ersten Halbzeit ihre spielerische Dominanz ein und beherrschten das Mittelfeld, kamen aber zu keinen Toren, obwohl Kai Dittmann zweimal aussichtsreich vor TSV-Torhüter Frank Lohr stand und auch Oliver Gruner unbehindert schießen konnte.

Nach der Pause gelang es dem TSV, die Partie ausgeglichen zu gestalten und das Ergebnis zu seinem Vorteil zu verändern. Einen Alleingang schloß Thomas Müller erfolgreich ab (55.). Auch personell hatte Wolfskehlen bald ein Übergewicht. Wegen wiederholtem Foulspiel sah Gruner nämlich gelb-rot (67.). Den entscheidenden Treffer erzielte der eingewechselte Thomas Bork. Thomas Müller hatte abgezogen, FCA-Torhüter Murat Yener den Ball nach vorne abprallen lassen, und Bork staubte ab.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Richter, El Haddadi, Reiner Schäfer, Lorenz, Kissel, Nagel, Hofmann (64. Volker Ewald), Joachim Hammann (79. Bork).

Tore: 1:0 Müller (55.), 2:0 Bork (83.); **Schiedsrichter:** Pfeiffer (Nieder-Erlenbach); **Zuschauer:** 150; **Reserven:** 2:0 (Volker Ewald, Klein).

Bezirksoberliga Darmst.

FSV Riedrode - KSV Urberach	1:3
TSV Trebur - SG Einhausen	1:3
TSV Wolfskehl. - FCA Darmstadt	2:0
SV Bischofsh. - VfR Gr.-Gerau	2:2
Groß-Bieberau - SKV Mörfelden	3:2
TSV Neustadt - SV Dst. 98 II	1:0
SV Geinsheim - SG Ueberau	5:1
Hass. Dieburg - G. Pfungstadt	1:2
TSV Pfungstadt - TS Ob.-Roden	2:1
1. TSV Neustadt	21 17 2 2 64:22 36:6
2. TSV Pfungstadt	20 14 3 3 43:17 31:9
3. G. Pfungstadt	21 9 10 2 38:17 28:14
4. SV Geinsheim	21 10 6 5 52:37 26:16
5. FCA Darmstadt	21 10 4 7 37:20 24:18
6. SKV Mörfelden	20 10 2 8 35:30 22:18
7. FSV Riedrode	21 8 5 8 36:36 21:21
8. SG Einhausen	21 5 10 6 35:39 20:22
9. SV Bischofsh.	21 6 8 7 29:34 20:22
10. TSV Wolfskehl.	21 7 5 9 31:35 19:23
11. KSV Urberach	20 8 2 10 39:41 18:22
12. TSV Trebur	21 4 10 7 29:40 18:24
13. Hass. Dieburg	21 6 6 9 28:45 18:24
14. VfR Gr.-Gerau	21 4 8 9 35:48 16:26
15. Groß-Bieberau	20 6 3 11 29:46 15:25
16. SV Dst. 98 II	21 4 6 11 28:35 14:28
17. TS Ob.-Roden	21 5 4 12 22:45 14:28
18. SG Ueberau	21 3 8 10 19:42 14:28

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Kurioses Tor trifft den VfR

Groß-Gerau ärgert sich über 1:1-Remis im Derby gegen Wolfskehlen

(bec). Fehler der Schiedsrichter werden oft vorgeschoben, um eigenes Fehlverhalten zu über-tünchen. Im Bezirksoberliga-Derby zwischen dem VfR Groß-Gerau und dem TSV Wolfskehlen war es aber tatsächlich so, daß der Unparteiische – freilich unbeabsichtigt – am Endresultat maßgeblichen Anteil hatte, denn mit einem kuriosen Tor kam Wolfskehlen in der Kreisstadt noch zu einem schmeichelhaften 1:1-Unentschieden. Womit der VfR weiter auf dem Relegationsplatz steht, derweil Landesliga-Absteiger Wolfskehlen mit dem angestrebten Teilerfolg seinen Sicherheitsabstand zur Gefahrenzone wahrte.

Herr Schluck aus Markköbel mußte bei der für ihn schmerzhaften Aktion in der 59. Minute wohl selbst tüchtig schlucken. VfR-Abwehrspieler Sven Köhler wollte den Ball per Befreiungsschlag aus dem Strafraum befördern und traf dabei den 25 Meter vor dem Groß-Gerauer Tor postierten Unparteiischen in den Unterleib.

Der Ball tropfte zu dem Wolfskehlener Volker Hofmann, und der wuchtete bei seinem Fernschuß mit der Spitze den Ball über den chancenlosen Torhüter Hermann Wölter in die Maschen. Für die unglückliche „Vorlage“ konnte der Schiedsrichter nichts, hernach verlor er aber zum Verdruß der Hausherren den Überblick.

Bei einem Foul an Ingo Röder erhielt Zerim Gaganovic fälschlicherweise anstelle des eigentlichen VfR-Sünders die gelbe Karte, was sich schon zwei Minuten später für die Kreisstädter bitter auswirken sollte. Gaganovic wurde nämlich für ein vorgetäushtes Foul erneut verwarnet und sah nach seiner Schwalbe in der 67. Minute entsprechend die gelb-rote Karte.

Diese Kette unglücklicher Umstände brachten die bis dahin dominierende Mannschaft von Trainer Karl-Heinz Pingel gänzlich aus dem Tritt. Es spricht aber nicht gerade für die Wolfskehlener, daß sich die Gäste in der Restspielzeit in Überzahl nicht eine einzige klare Tormöglichkeit erarbeiteten.

Der Landesliga-Absteiger gab sich mit dem Remis zufrieden. Ein neutraler Zuschauer hat mit seiner Aussage beim Verlassen des VfR-Geländes wohl recht: „Ohne den Schiedsrichter hätten die heute nie und nimmer ein Tor geschossen.“

Schon in der Anfangsphase agierten die Hausherren feldüberlegen und erarbeiteten sich auch beim Kopfball des eifrigen, im Abschluß aber inkonsequenten Gerd Geisenhof (13.) per Kopfball nach einer Ecke die erste Möglichkeit. Andreas Wölters Schuß (22.) trudelte hernach leicht abgefälscht am TSV-Tor vorbei.

Noch knapper ging es bei Wölters gekonntem Drehschuß (37.) aus 25 Metern zu: Der Ball klatschte gegen den Pfosten. Außer einem Lupfer über die Latte von Horst Hammann hatten die Wolfskehlener nichts zu bieten. Vielleicht auch, weil sich Sturmspitze Thomas Bork beim Warmmachen eine Zerrung zugezogen hatte und passen mußte.

Den Druck gegen Ende des ersten Abschnitts setzte der VfR nach Wiederanpfeiff ungebremst fort. Das 1:0 nur zwei Minuten nach dem Seitenwechsel war dann auch längst überfällig. Uwe Höppner schloß eine feine Kombination mit Wölter per Kopfball ins lange Eck ab.

Auch in der Folgezeit agierten die Hausherren gegen die weiterhin ganz auf Konter bedachten Wolfskehlener gefällig, doch nur selten fanden sich Abnehmer bei gutgemeinten Flanken. Im Strafraum fehlte aber die letzte Konsequenz – ehe der kuriose Gegentreffer das Geschehen auf den Kopf stellte.

VfR Groß-Gerau: Hermann Wölter – Boettcher, Polizzi, Köhler, Gräber, Höppner, Nadler (87. Kostro), Gaganovic, Bauso, Geisenhof, Andreas Wölter (68. Baum).

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller (73. Heinz Hammann), Horst Hammann, Richter, El Haddadi, Reiner Schäfer, Lorenz (75. Turnsek), Kissel, Röder, Volker Hofmann, Joachim Hammann.

Tore: 1:0 (47.) Höppner, 1:1 (59.) Volker Hofmann.

Schiedsrichter: Schluck (Markköbel);

Zuschauer: 350; **gelb-rote-Karte:** Gaganovic (67.); **Reserven:** 3:2 (VfR: Semmler, Reinhard, Lochmann – TSV: Martin Ewald, Volker Ewald).

Bezirksoberliga Darmst.

TSV Neustadt - SV Gelnheim	4:1
SV Dst. 98 II - Groß-Bieberau	3:3
SKV Mörfelden - SV Bischofsh.	2:0
VfR Gr.-Gerau - TSV Wolfskehl.	1:1
SG Einhausen - FCA Darmstadt	2:2
TS Ob.-Roden - TSV Trebur	1:2
FSV Riedrode - TSV Pfungstadt	0:0
KSV Urberach - G. Pfungstadt	3:4
SG Ueberau - Hass. Dieburg	3:1

1. TSV Neustadt	22	18	2	2	68:23	38:6
2. TSV Pfungstadt	21	14	4	3	43:17	32:10
3. G. Pfungstadt	22	10	10	2	42:20	30:14
4. SV Gelnheim	22	10	6	6	53:41	26:18
5. FCA Darmstadt	22	10	5	7	39:22	25:19
6. SKV Mörfelden	22	11	2	8	37:30	24:18
7. FSV Riedrode	22	8	6	8	36:36	22:22
8. SG Einhausen	22	5	11	6	37:41	21:23
9. TSV Wolfskehl.	22	7	6	9	32:36	20:24
10. SV Bischofsh.	22	6	8	8	29:36	20:24
11. TSV Trebur	22	5	10	7	31:41	20:24
12. KSV Urberach	21	8	2	11	42:45	18:24
13. Hass. Dieburg	22	6	6	10	29:48	18:26
14. VfR Gr.-Gerau	22	4	9	9	36:49	17:27
15. Groß-Bieberau	21	6	4	11	32:49	16:26
16. SG Ueberau	22	4	8	10	22:43	16:28
17. SV Dst. 98 II	22	4	7	11	31:38	15:29
18. TS Ob.-Roden	22	5	4	13	23:47	14:30

TSV 03 ABT: FUSSBALL



ENERGISCH verfolgt der Wolfskehlener Thomas Kissel (rechts) den Groß-Gerauer. Im Kreisvergleich der Fußball-Bezirksoberliga trennten sich die VfR Groß-Geau und die Wolfskehlen mit einem 1:1-Unentschieden.



LAUFDUELL zwischen Marco Lorenz (Wolfskehlen/links) und Andreas Böttcher. In der Bezirksoberliga trennten sich der VfR Groß-Gerau und der TSV Wolfskehlen 1:1. (na)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Bezirksoberliga Darmst.

FSV Riedrode - G. Pfungstadt	1:1
VfR Gr.-Gerau - SG Einhausen	4:1
TSV Wolfskehl. - SKV Mörfelden	3:3
SV Bischofsh. - SV Dst. 98 II	2:1
SV Geinsheim - Groß-Bieberau	4:4
Hass. Dieburg - TSV Neustadt	0:3
SG Ueberau - KSV Urberach	3:2
TSV Trebur - TSV Pfungstadt	0:2
FCA Darmstadt - TS Ob.-Roden	2:1
1. TSV Neustadt	23 19 2 2 71:23 40:6
2. TSV Pfungstadt	22 15 4 3 45:17 34:10
3. G. Pfungstadt	23 10 11 2 43:21 31:15
4. FCA Darmstadt	23 11 5 7 41:23 27:19
5. SV Geinsheim	23 10 7 6 57:45 27:19
6. SKV Mörfelden	22 11 3 8 40:33 25:19
7. FSV Riedrode	23 8 7 8 37:37 23:23
8. SV Bischofsh.	23 7 8 8 31:37 22:24
9. TSV Wolfskehl.	23 7 7 9 35:39 21:25
10. SG Einhausen	23 5 11 7 38:45 21:25
11. TSV Trebur	23 5 10 8 31:43 20:26
12. VfR Gr.-Gerau	23 5 9 9 40:50 19:27
13. KSV Urberach	22 8 2 12 44:48 18:26
14. SG Ueberau	23 5 8 10 25:45 18:28
15. Hass. Dieburg	23 6 6 11 29:51 18:28
16. Groß-Bieberau	22 6 5 11 36:53 17:27
17. SV Dst. 98 II	23 4 7 12 32:40 15:31
18. TS Ob.-Roden	23 5 4 14 24:49 14:32

Namen: Hammann und Dellner

Bezirksoberliga-Derby TSV Wolfskehlen – SKV Mörfelden endet 3:3

(dirk). War es das Spiel des Horst Hammann? Der Libero des TSV Wolfskehlen erzielte zwei Tore. Oder war es das Spiel des Heinz-Peter Dellner? Der Torjäger der SKV Mörfelden war ebenfalls zweimal erfolgreich. Es wäre sicherlich zu einfach, die beiden überragenden Spieler als Hauptfiguren des 3:3 (2:2) im Kreisderby der Fußball-Bezirksoberliga nennen zu wollen. Die Partie an der Wolfskehl-Sandkaute hatte nämlich viele Namen.

Beispielsweise Christophe Creter. Der trickreiche Sturmpartner Dellners stand bereits in der ersten Minute frei vor TSV-Torhüter Frank Lohr, doch er scheiterte. Fünf Minuten später machte er's besser, Creter überwand den Schlußmann aus elf Metern zum 1:1.

Zuvor hatte Horst Hammann den Ball nach einer Ecke von Volker Hofmann mit der Stirn ins Tor gedrückt (3.). Eine ähnliche Situation gab es kurz darauf zu sehen, als Wolfskehlers Thomas Kissel nach einer Ecke köpfte. Ehe die Spielkugel die Torlinie überquerte, beförderte sie SKV-Manndecker Matthias Hummel jedoch aus der Gefahrenzone (8.).

Beispielsweise Volker Hofmann. Der Spielmacher der Riedelf war die treibende Kraft seiner Mannschaft, und er war an den meisten torgefährlichen Spielzügen des TSV beteiligt. Seine Flanken von der rechten Seite, von denen besonders der

kopfballstarke Horst Hammann profitierte, sorgten immer wieder für Unruhe in der Gästedeckung. Nachdem Dellner einen Alleingang erfolgreich abgeschlossen hatte (25.), drängte Wolfskehlen vehement Richtung Mörfelder Tor. Einer der stürmischsten in dieser Phase war Hofmann.

Nach 36 Minuten brachten die Wolfskehl-Bemühungen Erfolg. Nach einer Ecke köpfte Horst Hammann den Ball in hohem Bogen über die verdutzte SKV-Abwehr, Reiner Schäfer vollendete per Kopf zum 2:2. Kurz darauf legte Hofmann einen Zwischenspur ein – aber nicht, um einen weiteren TSV-Angriff einzuleiten, sondern um Hummel energisch seine Meinung zu sagen. Der SKV-Mann-decker hatte seinen Gegenspieler Ingo Röder nämlich auf allzu rustikale Weise gebremst.

Nach dem Seitenwechsel orientierten sich beide Mannschaften noch stärker Richtung gegnerisches Tor. Nach einer Hereingabe von Hofmann köpfte Horst Hammann aus vollem Lauf, aber er verfehlte das Ziel um wenige Zentimeter. Die Zuschauer bekamen eine temperamentvolle Partie zu sehen, in der sich keiner der Derbykontrahenten dauerhaft optische Vorteile erspielte.

Nur das Ergebnis war vorübergehend unausgeglichen. Dellner nutzte Unaufmerksamkeiten in der Wolfskehl-Abwehr zum 2:3 (56.). Bereits zwei

Minuten später glich Horst Hammann das Ergebnis aber wieder aus, indem er eine Flanke von Hofmann verwertete.

In der Schlußphase hatten beide Teams genug Torchancen, um die Partie zu entscheiden – die beste Reiner Schäfer, der acht Minuten vor Schluß nur den Außenposten traf. Ein Siegtreffer, egal von welcher Mannschaft, hätte dem ausgeglichenen, packenden Spielverlauf aber nicht entsprochen.

Apropos packend: Ein Wolfskehl-Ordner schnappte SKV-Trainer Martin Bremer auf rüde Weise an der Schulter und riß ihn von der Seitenlinie weg (63.). Bremer hatte am Spielfeldrand gestanden, um verbal eine Auseinandersetzung zwischen Dellner und dem Wolfskehl-Linienrichter zu schlichten. Nach dem unsinnigen Angriff des Ordners war Bremer außer sich vor Zorn, mußte von Spielern und SKV-Betreuer Hans-Jürgen Pfeifer zurückgehalten werden. Eines ist sicher: Es war nicht das Spiel des besagten Platzordners.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Richter, El Haddadi, Schäfer, Lorenz, Kissel, Röder, Hofmann, Joachim Hammann (82. Egri).

SKV Mörfelden: Cabello – Unger, Hummel, Sturm, Hofmann, Müller, Mihalic, Brka, Creter (59. Incatasciato), Toth, Dellner.

Tore: 1:0 Horst Hammann (3.), 1:1 Creter (6.), 1:2 Dellner (25.), 2:2 Reiner Schäfer (36.), 2:3 Dellner (56.), 3:3 Horst Hammann (58.).

Schiedsrichter: Schwaier (Riedrode); **Zuschauer:** 200; **Reserven:** 3:1 (Volker Ewald, Nagel, Gündel für Wolfskehlen; Türker für Mörfelden).

TSV 03 ABT: FUSSBALL



LANGES BEIN von Stanko Mihalic (rechts), der den Wolfskehlener Reiner Schäfer attackiert. In der Bezirksoberrliga trennten sich der TSV Wolfskehlen und die SKV Mörfelden mit einem 3:3. (na)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

TSV auch am Böllenfallor kopfballstark – 4:1

Wolfskehlen siegt beim SV 98 II souverän

(dirk). Die durch einige Fußball-er ihrer ersten Mannschaft ergänzte Reserve eines Oberligisten muß deshalb nicht stärker sein. Eine Erfahrung, die gestern Fußball-Bezirksoberligist TSV Wolfskehlen machte – und vor allem der SV Darmstadt 98 II. Die Mannschaft trat am heimischen Böllenfallor mit Oberligaspielern wie José Perez, Dieter Förster oder Alfredo Jimenez an, verlor aber trotzdem 1:4 (1:2).

Auf dem schwer bespielbaren Hartplatz setzte Wolfskehlen seine zuletzt starken Leistungen fort. Wie vor einer Woche in der Begegnung mit der SKV Mörfelden (3:3) profitierte die Riedelf von ihrer Kopfballstärke. Drei Tore erzielten die Gäste mit der Stirn. So in der sechsten Minute, als nach einer Ecke TSV-Libero Horst Hammann den Ball zu Reiner Schäfer beförderte und der die Spielkugel zum 0:1 einköpfte. Die Ecke hatte Thomas Müller erwirkt, der sich im SV-Strafraum durchgesetzt hatte, aber an Torhüter Martin Wagner gescheitert war.

Die Darmstädter ließen den TSV in der Folgezeit kaum aus der eigenen Hälfte kommen. Mit ihrem Drang brachten sie Wolfskehlen einige Male in Bedrängnis – Volker Hofmann schlug den Ball nach 14 Minuten kurz vor der Torlinie weg. Doch der ungestüme Tabellenvorletzte war auf diese Weise auch anfällig für Konter.

Zunächst hatte der SV 98 allerdings Erfolg. Manuel Zahn profitierte vom einzigen Fehler der TSV-Abwehr, zog unbe-

drängt aus elf Metern zum 1:1 ab (29.). Doch bereits vier Minuten später traf Joachim Hammann, einer der besten Wolfskehlern in dieser Partie, nach einem Freistoß von Hofmann.

Der SV 98 hatte zwar Einzelkötter und jugendlichen Elan, bildete aber kein Fußball-Kollektiv. Auf die vielen Einzelaktionen der Heimelf stellte sich der TSV schnell ein. Die Oberliga-Reserve erspielte sich keine weiteren Torchancen mehr, im Gegensatz zur Riedelf.

Ein übles Foul leistete sich Zahn in der 70. Minute. Der Darmstädter trat Hofmann von hinten um, hatte Glück, daß er dafür nur die gelbe Karte bekam. Hofmann konnte nicht mehr weiterspielen, für ihn kam Volker Ewald. Ansonsten gingen beide Mannschaften aber fair miteinander um.

Eine Viertelstunde vor Schluß fiel dem SV 98 die Fairneß leichter, denn zu diesem Zeitpunkt war die Partie entschieden. Nach einem Konter über den eingewechselten Salih Egri vollierte Thomas Müller zum 1:3. Später hatte Müller Pech, als der Ball nach einem Kopfstoß an die Latte prallte (81.).

Ein Kopfballtreffer hatte den Wolfskehlern Sieg eingeleitet und ein solcher machte ihn perfekt. In der Schlußminute drückte Horst Hammann die Spielkugel ins Netz – 1:4.

TSV Wolfskehlen: Lohr – El Haddadi, Horst Hammann, Lorenz, Müller, Reiner Schäfer, Röder, Kissel, Hofmann (70. Volker Ewald), Nagel (46. Egri), Joachim Hammann.

Tore: 0:1 Reiner Schäfer (6.), 1:1 Zahn (29.), 1:2 Joachim Hammann (33.), 1:3 Müller (75.), 1:4 Horst Hammann (90.); **Schiedsrichter:** Vercellini (Aufenau); **Zuschauer:** 100.

Bezirksoberliga Darmst.

SV Bischofsh. - SV Geinsheim	1:0
KSV Urberach - TSV Neustadt	ausgef.
SV Dst. 98 II - TSV Wolfskehl.	1:4
SG Einhausen - SKV Mörfelden	0:2
TS Ob.-Roden - VfR Gr.-Gerau	0:0
FCA Darmstadt - TSV Pfungstadt	3:0
TSV Trebur - FSV Riedrode	2:3
G. Pfungstadt - SG Ueberau	3:0
Groß-Bieberau - Hass. Dieburg	3:1

1. TSV Neustadt	23	19	2	2	71:23	40:6
2. TSV Pfungstadt	23	15	4	4	45:20	34:12
3. G. Pfungstadt	24	11	11	2	46:21	33:15
4. FCA Darmstadt	24	12	5	7	44:23	29:19
5. SKV Mörfelden	23	12	3	8	42:33	27:19
6. SV Geinsheim	24	10	7	7	57:46	27:21
7. FSV Riedrode	24	9	7	8	40:39	25:23
8. SV Bischofsh.	24	8	8	8	32:37	24:24
9. TSV Wolfskehl.	24	8	7	9	39:40	23:25
10. SG Einhausen	24	5	11	8	38:47	21:27
11. VfR Gr.-Gerau	24	5	10	9	40:50	20:28
12. TSV Trebur	24	5	10	9	33:46	20:28
13. Groß-Bieberau	23	7	5	11	39:54	19:27
14. KSV Urberach	22	8	2	12	44:48	18:26
15. SG Ueberau	24	5	8	11	25:48	18:30
16. Hass. Dieburg	24	6	6	12	30:54	18:30
17. SV Dst. 98 II	24	1	7	13	33:44	15:33
18. TS Ob.-Roden	24	1	5	14	24:49	15:33

TSV 03 ABT: FUSSBALL

„SV-Glasl“ im Derby souverän

Bezirksoberliga-Neuling Geinsheim schlägt Wolfskehlen 3:0

(dirk). Welche Vorzeichen sich wohl als Prophezeiung bewährtheit haben? Die Geinsheimer Negativserie von 1:5 Punkten im Gegensatz zu 6:2 Zählern des TSV Wolfskehlen? Oder die Tabellsituation, die den sechstplatzierten SV 07 als Favoriten gegenüber dem auf Platz neun rangierenden TSV ausweist? Im Bezirksoberliga-Derby hat sich die Tabelle als richtiges Hilfsmittel des Fußball-Sehers erwiesen: Die gastgebenden Geinsheimer bezwangen Wolfskehlen 3:0 (0:0).

Die Einheimischen spielten zum vorerst letzten Mal mit Heiko Haber auf der Liberoposition. Michael Kraft hat seine Rotsperre verbüßt und steht demnächst wieder zur Verfügung. Fazit: Haber war ein guter Vertreter des Stammliberos. Keinen gleichstarken Ersatz fände SV-Trainer Winfried Völker wohl für Dietmar Glasl, sollte der Spielmacher und Torhüter irgendwann nicht spielen können. Glasl fiel gestern wieder durch seine Routine, seine Übersicht und durch zwei Tore auf.

Nach acht Minuten traf der Dreiunddreißigjährige nur den Pfosten, 20 Minuten später hatte er mehr Erfolg. Nach einer Flanke von SV-Manndecker Harald Heil beanstandete Schiedsrichter Imhof ein Handspiel von Wolfskehlers Ingo Röder. Den anschließenden Strafstoß verwertete Glasl sicher. In der Nachspielzeit des ersten Durchgangs traf Glasl noch die Latte.

Schon zuvor hatten die Gastgeber mehrfach die Chance zum Führungstreffer. Auf der Gegenseite mußte SV-Schlußmann Thorsten Scheer sein Können einsetzen, um einen Torerfolg von Thomas Müller zu verhindern.

Die Riedelf konnte gegen die offensiver als zuletzt spielenden Geinsheimer nicht mithalten. Die Sturmspitzen Joachim Hamann und nach dessen Auswechslung Hans-Jörg Nagel sowie Salih Egri verloren den Vergleich mit ihren Geinsheimer Kontrahenten Harald Heil und Hans-Peter Meurer.

In der Spitze des SV 07 schied Stephan Henning mit Verdacht auf Bänderanriß aus. Er hatte sich ohne gegnerische Einwir-

kung verletzt. Trotzdem geriet die SV-Offensive nicht aus dem Rhythmus. Der für Henning eingewechselte Dieter Guncer erzielte nach Paß von Thorsten Drawert das 2:0 (66.). Drawert bereitete auch den zweiten Treffer von Glasl vor, der den 3:0-Endstand bedeutete.

Die Kopfballstärke des TSV kam nicht zur Geltung. SV-Trainer Völker beorderte Stürmer Jörg Unger zu Wolfskehlers Libero Horst Hamann – wenn sich der in den Geinsheimer Strafraum begab. Unger ließ Hamann kaum zu seinen gefährdeten Kopfstößen kommen.

Drawert, der an TSV-Torhüter Frank Lohr scheiterte (78.), und Glasl, der am auf der Torlinie stehenden Hofmann scheiterte (79.), hatten weitere Geinsheimer Chancen. Ein 5:0 hätte der TSV aber nicht verdient gehabt.

SV Geinsheim 07: Scheer – Meurer, Heil, Haber, Schaffner, Jakobi, Drawert, Unger, Glasl, Fuchs, Henning (38. Guncer).

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hamann, Reiner Schäfer, El Haddadi, Röder (75. Turnsek), Lorenz, Volker Ewald, Egri, Hofmann, Joachim Hamann (38. Nagel).

Tore: 1:0 Glasl (28. Handelfmeter), 2:0 Guncer (66.), 3:0 Glasl (74.); **Schiedsrichter:** Imhof (Messel); **Zuschauer:** 200; **Reserven:** 2:2.

Bezirksoberliga Darmst.

SV Dst. 98 II - SG Einhausen	1:1
SV Geinsheim - TSV Wolfskehl.	3:0
Hass. Dieburg - SV Bischofsh.	1:1
Groß-Bieberau - KSV Urberach	2:3
G. Pfungstadt - TSV Neustadt	1:1
TSV Trebur - FCA Darmstadt	1:0
VfR Gr.-Gerau - TSV Pfungstadt	1:3
SKV Mörfelden - TS Ob.-Roden	3:1
SG Ueberau - FSV Riedrode	2:1
1. TSV Neustadt	24 19 3 2 72:24 41:7
2. TSV Pfungstadt	24 16 4 4 48:21 36:12
3. G. Pfungstadt	25 11 12 2 47:22 34:16
4. SKV Mörfelden	24 13 3 8 45:34 29:19
5. FCA Darmstadt	25 12 5 8 44:24 29:21
6. SV Geinsheim	25 11 7 7 60:46 29:21
7. FSV Riedrode	25 9 7 9 41:41 25:25
8. SV Bischofsh.	25 8 9 8 33:38 25:25
9. TSV Wolfskehl.	25 8 7 10 39:43 23:27
10. SG Einhausen	25 5 12 8 39:48 22:28
11. TSV Trebur	25 6 10 9 34:46 22:28
12. KSV Urberach	23 9 2 12 47:50 20:26
13. VfR Gr.-Gerau	25 5 10 10 41:53 20:30
14. SG Ueberau	25 6 8 11 27:49 20:30
15. Groß-Bieberau	24 7 5 12 41:57 19:29
16. Hass. Dieburg	25 6 7 12 31:55 19:31
17. SV Dst. 98 II	25 4 8 13 34:45 16:34
18. TS Ob.-Roden	25 5 5 15 25:52 15:35

TSV 03 ABT: FUSSBALL



IN DEN WEG GELEGT hat sich der Geinsheimer Gerd Schaffner dem Wolfskebler Marco Lorenz 3:0 gewann der SV Geinsheim das Derby der Fußball-Bezirksoberriga. (uk)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

TSV vergibt Chancen

Wolfskehlen 0:0 bei Hassia Dieburg

(dirk). Die Bezirksoberliga-Beggnung des TSV Wolfskehlen mit dem SC Hassia Dieburg war schon fast beendet, beide Mannschaften hatten sich mit einem 0:0 abgefunden, als sich doch noch eine turbulente Szene ereignete. Dieburgs Hernandez-Allmann foulte Jens Turnsek, Schiedsrichter Schröder reagierte sofort mit dem Freistoßpfiff. Diese Entscheidung reichte Turnsek offenbar nicht, denn der Wolfskehlener ging auf Hernandez-Allmann los. Eine Rauferei duldete Schröder nicht, er gab beiden die rote Karte, und wenig später pfiff er ab.

Für die gastgebenden Fußballer des SC Hassia war's ein glücklicher Punktgewinn, denn sie präsentierten sich in schwacher Form. Der Aufsteiger zog sich von Anfang an in die eigene Hälfte zurück – und das vor eigenem Publikum. So schien der TSV wie im Hinspiel (3:0) sicher gewinnen zu können.

Schon in der zweiten Minute scheiterte Wolfskehlers Libero Horst Hammann an SC-Torhüter Holger Sauerwein. Der Schlußmann ließ sich auch von Volker Ewald nicht überwinden. Horst Hammann schoß aus 16 Metern über die Latte (16.). Thomas Müller (18.) und Marco Lorenz (25.) dribbelten sich vor das Dieburger Tor, aber Sauerwein

eilte zeitig aus dem Tor heraus. Torchancen hatten die Gäste also genug, sie nutzten sie aber nicht.

Eine Stunde kontrollierte Wolfskehlen das Geschehen, ließ dem SC Hassia kaum Gelegenheit zum Kontern. Die Wolfskehlener Dominanz wurde im Mittelfeld besonders deutlich, das der TSV spielerisch und kämpferisch beherrschte. Bezeichnend, daß die Heimelf in der gesamten Partie zu keiner Torchance kam.

Anders der TSV: Nach einem Freistoß von Volker Hofmann rutschte Horst Hammann der Ball über den Kopf, die Spielkugel sprang auf den Boden und von dort an die Unterkante der Latte (40.). Kurz nach dem Seitenwechsel scheiterte der jetzt offensiver werdende Horst Hammann an Torhüter Sauerwein (47.).

Eine Minute später brachte Salih Egri das Kunststück fertig, den Ball aus drei Metern am leeren Tor vorbeizuschießen. Wie hätte der TSV Wolfskehlen da gewinnen können?

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Reiner Schäfer, El Haddadi (52. Turnsek), Lorenz, Hofmann, Röder, Volker Ewald, Joachim Hammann (72. Nagel), Egri.

Schiedsrichter: Schröder (Höchst); **Zuschauer:** 200; **Reserven:** 1:1 (Heinz Hammann für Wolfskehlen); **Rote Karten:** Turnsek (TSV/90.), Hernandez-Allmann (SC Hassia/90.)

Bezirksoberliga Darmst.

SV Geinsheim - SG Einhausen	0:0
TS Ob.-Roden - SV Dst. 98 II	1:1
TSV Pfungstadt - SKV Mörfelden	6:1
TSV Trebur - VfR Gr.-Gerau	1:1
FSV Riedrode - FCA Darmstadt	2:0
TSV Neustadt - SG Ueberau	1:1
Groß-Bieberau - G. Pfungstadt	2:2
KSV Urberach - SV Bischofsh.	4:1
Hass. Dieburg - TSV Wolfskehl.	0:0

1. TSV Neustadt	26	20	4	2	76:26	44:8
2. TSV Pfungstadt	26	18	4	4	58:23	40:12
3. G. Pfungstadt	26	11	13	2	49:24	35:17
4. SV Geinsheim	26	11	8	7	60:46	30:22
5. FCA Darmstadt	26	12	5	9	44:26	29:23
6. SKV Mörfelden	26	13	3	10	47:44	29:23
7. FSV Riedrode	26	10	7	9	43:41	27:25
8. SV Bischofsh.	26	8	9	9	34:42	25:27
9. KSV Urberach	26	11	2	13	56:55	24:28
10. TSV Wolfskehl.	26	8	8	10	39:43	24:28
11. SG Einhausen	26	5	13	8	39:48	23:29
12. TSV Trebur	26	6	11	9	35:47	23:29
13. VfR Gr.-Gerau	26	5	11	10	42:54	21:31
14. SG Ueberau	26	6	9	11	28:50	21:31
15. Groß-Bieberau	26	7	6	13	44:63	20:32
16. Hass. Dieburg	26	6	8	12	31:55	20:32
17. SV Dst. 98 II	26	4	9	13	35:46	17:35
18. TS Ob.-Roden	26	5	6	15	26:53	16:36

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Wetter und Leistung trist beim 0:0 in Wolfskehlen

(dirk). Ein trister Mittwoch an der Wolfskehlener Sandkaute, Regenwetter. Knapp hundert Zuschauer sahen ein 0:0 zwischen dem heimischen Fußball-Bezirksoberligisten TSV und dem FSV Riedrode. Die Leistungen beider Mannschaften waren ebenso trist wie das Wetter.

Und wenn TSV-Trainer Heinrich Fein die verletzten Stammspieler zählt, dürfte sich seine Miene erst recht nicht aufhellen. Ingo Röder konnte wegen eines Bänderrisses nicht spielen und fällt langfristig aus. Thomas Bork kann wegen einer Muskelzerrung nicht eingesetzt werden. Jens Turnsek ist gesperrt, weil er zuletzt die rote Karte bekommen hat.

Die konsequenten Abwehr-

reihen von Wolfskehlen und Riedrode waren eine Ursache, daß der Mittwochabend auch sportlich trist geriet. Sie ließen besonders in der ersten Halbzeit kaum Strafraumszenen zu – und nur eine Torchance. Kurz vor dem Halbzeitpfiff kam Riedrodes Klaus Kubasta nach einer unübersichtlichen Situation vor dem TSV-Tor in Ballbesitz, traf aber nur den Pfosten.

Die Einheimischen gefährdeten das Gästetor im ersten Durchgang nicht. Wohl auch wegen ihres allzu schematischen Aufbauspiels, das überwiegend durch die Mitte führte. Nach dem Seitenwechsel stürmte die Riedelf mehr über die Flügel, und prompt dominierte sie.

Salih Egri traf nach einer

Flanke von Volker Hofmann die Unterkante der Latte (54.). Nach einer Stunde verhinderte FSV-Torhüter Thomas Ofenloch mühevoll einen Rückstand. Hans-Jörg Nagel hatte geköpft. Sekunden später drückte TSV-Libero Horst Hammann den Ball mit der Stirn knapp übers Tor.

Spätestens ab der 87. Minute hätte Wolfskehlen führen müssen. Thomas Müller stand drei Meter vor dem leeren Tor – und brachte den Ball dennoch nicht über die Linie. Zwei Minuten später köpfte Egri aus fünf Metern am Pfosten vorbei.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Reiner Schäfer, El Haddadi, Volker Ewald, Lorenz, Joachim Hammann, Nagel (72. Martin Ewald), Hofmann, Egri. **Schiedsrichter:** Vella (Mainz); **Zuschauer:** 100

Bezirksoberliga Darmst.

KSV Urberach - VfR Gr.-Gerau	ausgef.
TSV Wolfskehl. - FSV Riedrode	0:0
SG Einhausen - SV Bischofsh.	0:1
SV Gelnheim - SV Dst. 98 II	3:1
SKV Mörfelden - Hass. Dieburg	1:1
FCA Darmstadt - G. Pfungstadt	1:4
TSV Trebur - SG Ueberau	1:1
TSV Pfungstadt - TSV Neustadt	1:2
TS Ob.-Roden - Groß-Bieberau	0:0
1. TSV Neustadt	27 21 4 2 78:27 46:8
2. TSV Pfungstadt	27 18 4 5 59:25 40:14
3. G. Pfungstadt	27 12 13 2 53:25 37:17
4. SV Gelnheim	27 12 8 7 63:47 32:22
5. SKV Mörfelden	27 13 4 10 48:45 30:24
6. FCA Darmstadt	27 12 5 10 45:30 29:25
7. FSV Riedrode	27 10 8 9 43:41 28:26
8. SV Bischofsh.	27 9 9 9 35:42 27:27
9. TSV Wolfskehl.	27 8 9 10 39:43 25:29
10. KSV Urberach	26 11 2 13 56:55 24:28
11. TSV Trebur	27 6 12 9 36:48 24:30
12. SG Einhausen	27 5 13 9 39:49 23:31
13. SG Ueberau	27 6 10 11 29:51 22:32
14. VfR Gr.-Gerau	26 5 11 10 42:54 21:31
15. Groß-Bieberau	27 7 7 13 44:63 21:33
16. Hass. Dieburg	27 6 9 12 32:56 21:33
17. SV Dst. 98 II	27 4 9 14 36:49 17:37
18. TS Ob.-Roden	27 5 7 15 26:53 17:37

TSV 03 ABT: FUSSBALL

TSV Wolfskehlen scheitert an Torhüter Rückert

(dirk). Dreimal in Folge haben die Bezirksoberrliga-Fußballer des TSV Wolfskehlen nicht gewonnen. Dreimal in Folge haben sie kein Tor geschossen. Jetzt sind sie in eine Situation geraten, der sie schon entkommen schienen: dem Abstiegs-kampf. Nach der gestrigen 0:1-(0:1)-Heimniederlage gegen den KSV Urberach hat die Riedelf 25:31 Punkte. 30 Zähler, vielleicht sogar mehr, sind zur Sicherung des Klassenerhalts nötig. Trainer Heinrich Fein und seiner Mannschaft steht also ein schweres Saisonfinale bevor – vor allem bei der momentanen Personalnotlage des TSV. Gestern fehlten sechs Stammspieler, denn auch Thomas Müller war wegen Grippe ausgefallen.

Aufsteiger KSV Urberach, der jetzt vor den Wolfskehlern auf dem neunten Rang platziert ist, spielte von Anfang an defensiv. Der KSV brachte die Einheimischen aber immer wieder mit Kontern in Bedrängnis, die vor allem Spielertrainer Uwe Kuhl und sein Bruder Bernd vortru-

gen. Schon in der zwölften Minute traf Uwe Kuhl, einst Profi beim damaligen Zweitligisten SV Darmstadt 98, zum 0:1. Und es verwunderte kaum, daß der KSV-Coach diesen Treffer nach einem Konter erzielte.

Zwei Minuten später mußte TSV-Libero Horst Hammann, auf der Torlinie stehend, für den bereits überwundenen Schlußmann Frank Lohr einspringen. In der 28. Minute rettete Lohr selbst auf glänzende Weise nach einem Schuß von Bernd Kuhl.

Die Wolfskehlern dominierten optisch, erspielten sich sogar Torchancen. Aber die letzte Konsequenz fehlte dann bei der Riedelf. Schon vor der Pause konnten Martin Ewald (23.) und Marco Lorenz (26.) das Ergebnis ausgleichen, sie vergaben jedoch ihre Möglichkeiten. Und nach dem Seitenwechsel setzten die Einheimischen ihre Abschlußschwäche fort.

Der TSV ließ die Gäste aus der Rödermark kaum noch über die Mittellinie kommen, agierte aber einfallslos im Spielaufbau.

Wie immer in solchen Fällen begab sich der kopfballstarke Libero Horst Hammann in die Sturmzone. Die Riedelf spielte Fußball der einfachen Art, mit dem der KSV nicht zurechtkam. Ihrem Torhüter Axel Rückert hatten die Urberacher zu verdanken, daß sie am Ende einen glücklichen Sieg landeten.

Rückert bewältigte allein in der Schlußphase fünf heikle Situationen nach Kopfstößen von Horst und Joachim Hammann. Seine größte Tat vollbrachte Rückert eine Minute vor dem Schlußpfiff. Horst Hammann durfte unbedrängt köpfen, die Spielkugel flog Richtung Torwinkel, die 150 Zuschauer an der Sandkaute bereiteten sich schon auf den Torschrei vor – aber der KSV-Schlußmann holte den Ball noch mit den Fingerspitzen aus der Ecke.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Richter (81. Heinz Hammann), Horst Hammann, Reiner Schäfer, El Haddadi, Volker Ewald, Lorenz, Joachim Hammann, Martin Ewald (81. Nagel), Hofmann, Egri.
Tor: 0:1 Uwe Kuhl (12.); **Schiedsrichter:** Yaren (Mainz); **Zuschauer:** 150; **Reserven:** 3:1 (König/2, Poss für Wolfskehlen).

Bezirksoberrliga Darmst.

SG Einhausen - Hass. Dieburg	2:1
TSV Wolfskehl. - KSV Urberach	0:1
G. Pfungstadt - SV Bischofsh.	1:1
SG Ueberau - Groß-Bieberau	4:1
VfR Gr.-Gerau - FCA Darmstadt	0:1
SKV Mörfelden - TSV Trebur	1:0
SV Dst. 98 II - TSV Pfungstadt	1:2
TS Ob.-Roden - SV Geinsheim	5:3
TSV Neustadt - FSV Riedrode	6:1
1. TSV Neustadt	28 22 4 2 84:28 48:8
2. TSV Pfungstadt	28 19 4 5 61:26 42:14
3. G. Pfungstadt	28 12 14 2 54:26 38:18
4. SV Geinsheim	28 12 8 8 66:52 32:24
5. SKV Mörfelden	28 14 4 10 49:45 32:24
6. FCA Darmstadt	28 13 5 10 46:30 31:25
7. FSV Riedrode	28 10 8 10 44:47 28:28
8. SV Bischofsh.	28 9 10 9 36:43 28:28
9. KSV Urberach	27 12 2 13 57:55 26:28
10. TSV Wolfskehl.	28 8 9 11 39:44 25:31
11. SG Einhausen	28 6 13 9 41:50 25:31
12. TSV Trebur	28 6 12 10 36:49 24:32
13. SG Ueberau	28 7 10 11 33:52 24:32
14. VfR Gr.-Gerau	27 5 11 11 42:55 21:33
15. Groß-Bieberau	28 7 7 14 45:67 21:35
16. Hass. Dieburg	28 6 9 13 33:58 21:35
17. TS Ob.-Roden	28 6 7 15 31:56 19:37
18. SV Dst. 98 II	28 4 9 15 37:51 17:39

Dem TSV fehlen drei Minuten

Wolfskehlen erkämpft immerhin ein 1:1 bei Germania Pfungstadt

Bezirksoberliga Darmst.

TSV Pfungstadt - SV Geinsheim	2:2
TSV Trebur - SV Dst. 98 II	3:1
FCA Darmstadt - SKV Mörfelden	2:2
VfR Gr.-Gerau - FSV Riedrode	4:1
Groß-Bieberau - TSV Neustadt	2:7
SV Bischofsh. - SG Ueberau	1:2
G. Pfungstadt - TSV Wolfskehl.	1:1
SG Einhausen - KSV Urberach	1:1
Hass. Dieburg - TS Ob.-Roden	3:2

1. TSV Neustadt	29	23	4	2	91:30	50:8
2. TSV Pfungstadt	29	19	5	5	63:28	43:15
3. G. Pfungstadt	29	12	15	2	55:27	39:19
4. SV Geinsheim	29	12	9	8	68:54	33:25
5. SKV Mörfelden	29	14	5	10	51:47	33:25
6. FCA Darmstadt	29	13	6	10	48:32	32:26
7. FSV Riedrode	29	10	8	11	45:51	28:30
8. SV Bischofsh.	29	9	10	10	37:45	28:30
9. KSV Urberach	28	12	3	13	58:56	27:29
10. TSV Wolfskehl.	29	8	10	11	40:45	26:32
11. SG Einhausen	29	6	14	9	42:51	26:32
12. TSV Trebur	29	7	12	10	39:50	26:32
13. SG Ueberau	29	8	10	11	35:53	26:32
14. VfR Gr.-Gerau	28	6	11	11	46:56	23:33
15. Hass. Dieburg	29	7	9	13	36:60	23:35
16. Groß-Bieberau	29	7	7	15	47:74	21:37
17. TS Ob.-Roden	29	6	7	16	33:59	19:39
18. SV Dst. 98 II	29	4	9	16	38:54	17:41

(dirk). Bis drei Minuten vor Schluß führte Fußball-Bezirksoberligist TSV Wolfskehlen beim Tabellendritten Germania Pfungstadt, am Ende hatte die Riedelf immerhin ein 1:1(0:0)-Unentschieden erkämpft. Schiedsrichter Knupp hatte wegen eines angeblichen Handspiels von Volker Hofmann auf Strafstoß entschieden. - Diese Chance ließ sich Raymond Agbemanyole nicht entgehen. Der Mann aus Togo überwand TSV-Torhüter Frank Lohr zum letztlich gerechten Endstand.

Garant für den Wolfskehl Punkterfolg war erneut eine sichere Abwehr, die TSV-Libero Horst Hammann hervorragend organisierte. Die spielerische Dominanz der Germania, bei der Juan Avila ein unermüdlicher Antreiber war, wirkte sich kaum in Torchancen aus.

In der ersten Halbzeit fälschte Hofmann einen Schuß des Pfungstädters Ersin Sözer ab, der Ball flog knapp über die Latte (5.). Ansonsten kam die

Heimelf nur noch einmal verheißungsvoll vor das Wolfskehlertor, als Holger Riep, der sich selten gegen seinen Bewacher Reiner Schäfer durchsetzte, zum Schuß kam, der Ball durch die Beine von Libero Horst Hammann, aber auch am Pfosten vorbeiflog (20.).

Auf der Gegenseite parierte Germania-Torhüter Thorsten Schambach einen Schuß von Martin Ewald, den Horst Hammann eingesetzt hatte (14.). In der 22. Minute gelang Martin Ewald ein sehenswerter Fallrückzieher, doch der Ball flog nicht wuchtig und nicht plazierte genug Richtung Pfungstädter Tor. Kein Problem für Torhüter Schambach.

Die Einheimischen bestürmten den TSV vor allem in der Schlußphase der ersten Halbzeit vehement, und so ging's nach dem Seitenwechsel zunächst weiter. Nachdem Sözer jedoch wegen Schiedsrichter-Beleidigung die rote Karte be-

kommen hatte, endete der Pfungstädter Drang abrupt.

Der TSV gestaltete die Partie nun ausgeglichen und erspielte sich Einschüßgelegenheiten. Nach einer Stunde mußte Schambach einen Kopfstoß von Salih Egri parieren, dann einen Versuch von Hofmann (70.). In der 75. Minute war er aber machtlos. Schäfer war an der Strafraumgrenze gefoult worden, Horst Hammann hatte den Freistoß zum 0:1 verwertet.

In der Folgezeit kontrollierten die Gäste ihren favorisierten Kontrahenten. Sie hätten die Partie sogar vorzeitig entscheiden können, doch nach einem Kopfstoß von Schäfer flog der Ball an den Pfosten (78.). So bedeutete Agbemanyoles Elfmetertor eben den Ausgleich.

TSV Wolfskehlen: Lohr - Reiner Schäfer, Horst Hammann, Lorenz, El Haddadi, Heinz Hammann, Volker Ewald, Joachim Hammann, Martin Ewald, Hofmann, Egri.

Tore: 0:1 Horst Hammann (75.), 1:1 Agbemanyole (87. Handelfmeter); **Schiedsrichter:** Knupp (Schwalbach); **Zuschauer:** 150; **rote Karte:** Sözer (Pfungstadt/58.); **Reserven:** 4:3 (Nagel/3 für Wolfskehlen).



MITTEN DURCH die Wolfskehlert Abwehr (links Horst Hammann, rechts Reiner Schäfer) will der Pfungstädter Juan Avila. Germania Pfungstadt und TSV Wolfskehlen trennten sich 1:1. (as)

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Auf Ahmed El Haddadi und die Abwehr kann man bauen – 2:0

(dirk). Der TSV Wolfskehlen hat sich am Mittwoch abend zwei wichtige Punkte im Streben nach dem Klassenerhalt erkämpft. Die Riedelf gewann ihr Auswärtsspiel beim Tabellenvorletzten der Fußball-Bezirksoberliga, TS Ober-Roden, mit 2:0 (1:0). Die Mannschaft um Trainer Heinrich Fein hat ihren Vorsprung zur Abstiegszone der Liga damit auf vier Punkte vergrößert.

Die Gäste hatten aber lange Zeit Probleme mit dem Team aus der Rödermark. Die einheimische Turnerschaft dominierte im ersten Durchgang, vor allem, weil sich die TSV-Kicker viele Abspielfehler im Mittelfeld leisteten. In der 13. Minute mußte

Wolfskehlers Thomas Müller, auf der eigenen Torlinie stehend, nach einem Schuß von Neu retten.

Doch danach erspielte sich die Heimelf keine nennenswerten Einschußgelegenheiten mehr – unter anderem deshalb, weil Ahmed El Haddadi Ober-Rodens quirligen Stürmer Matthias Schwinn kaum Spielraum ließ. Überhaupt war die Wolfskehlener Abwehr, wie so oft in der jüngsten Vergangenheit, das Prunkstück der Mannschaft.

Und nach vorne: Libero Horst Hammann zog in der 33. Minute aus 40 Metern ab, der Ball sprang tückisch vor Hans-Peter Elsinger auf, doch der TS-Torhüter lenkte die Spielkugel noch

über die Latte. In der Folgezeit fanden die Gäste ihren Rhythmus. Und prompt schoß Martin Ewald sie in Führung (40.). Noch vor der Pause hatten Marco Lorenz und Volker Hofmann weitere Torchancen. Beide verfehlten das Ziel nur knapp.

Die mitgereisten Wolfskehlener Anhänger mußten danach nie befürchten, daß Ober-Roden noch für eine Wende sorgen könnte. Der TSV kontrollierte das Geschehen auf dem Rasen, war zweikampfstärker und torgefährlicher.

Salih Egri scheiterte an Torhüter Elsinger (48.). Auch Martin Ewald konnte den Routinier im Ober-Rodener Tor nach einer Kopfball-Staffette nicht

überwinden (61.). In der 71. Minute war aber auch Elsinger machtlos. Nach einem Freistoß von Horst Hammann aus 20 Metern sauste der noch abgefälschte Ball ins Netz – 0:2. Zuvor war Egri gefoult worden.

In der Schlußphase hatten Salih Egri und Martin Ewald weitere Einschußgelegenheiten. Eine noch höhere Niederlage hätte die TS Ober-Roden, die sich jetzt kaum noch vor dem Abstieg retten kann, aber nicht verdient gehabt.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Hammann, Reiner Schäfer, El Haddadi, Volker Ewald, Lorenz, Joachim Hammann (62. Heinz Hammann), Martin Ewald (81. Dörr), Hofmann, Egri. **Tore:** 0:1 Martin Ewald (40.), 0:2 Horst Hammann (72.). **Schiedsrichter:** Kristek (Rüdesheim); **Zuschauer:** 150.

Bezirksoberliga Darmst.

SKV Mörfelden - G. Pfungstadt	2:1
VfR Gr.-Gerau - SG Ueberau	1:1
FCA Darmstadt - TSV Neustadt	1:4
TSV Trebur - Groß-Bieberau	2:3
TSV Pfungstadt - SV Bischofs.	2:0

1. TSV Neustadt	30	24	4	2	95:31	52:8
2. TSV Pfungstadt	30	20	5	5	65:28	45:15
3. G. Pfungstadt	30	12	15	3	56:29	39:21
4. SKV Mörfelden	30	15	5	10	53:48	35:25
5. SV Geinsheim	30	12	10	8	69:55	34:26
6. FCA Darmstadt	30	13	6	11	49:36	32:28
7. KSV Urberach	29	13	3	13	59:56	29:29
8. FSV Riedrode	30	10	9	11	47:53	29:31
9. TSV Wolfskehl.	30	9	10	11	42:45	28:32
10. SV Bischofs.	30	9	10	11	37:47	28:32
11. SG Einhausen	30	6	15	9	44:53	27:33
12. SG Ueberau	30	8	11	11	36:54	27:33
13. TSV Trebur	30	7	12	11	41:53	26:34
14. VfR Gr.-Gerau	29	6	12	11	47:57	24:34
15. Hass. Dieburg	30	7	10	13	37:61	24:36
16. Groß-Bieberau	30	8	7	15	50:76	23:37
17. TS Ob.-Roden	30	6	7	17	33:61	19:41
18. SV Dst. 98 II	30	4	9	17	38:55	17:43

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Überlegener TSV erreicht nur 1:1

(dirk). Über die Qualität des Spiels und damit über die Leistungen beider Mannschaften schweigt des Berichterstatters Höflichkeit. Die 200 Besucher, die gestern an die Wolfskehl Sandkaute gekommen waren, waren zu bemitleiden. Und dann bekamen sie nicht einmal einen Sieg, sondern ein 1:1 (0:1) ihrer TSV-Fußballer gegen die SG Ueberau zu sehen.

Der einheimische Bezirksoberrligist war zwar während der gesamten Partie das überlegene Team, doch bis auf eine Ausnahme erspielte er sich keine Torchance. Die Ausnahme: In der 56. Minute wurde Reiner Schäfer elfmeterreif gefoult, Joachim Hammann vollendete den Strafstoß zum 1:1. In der ersten Halbzeit hatte Jürgen Daub die SG nach einer Ecke in Führung geschossen (16.).

Die Riedelf kam nur durch Standardsituationen in Tornähe – sogar, nachdem Ueberau wegen gelb-roter Karten für Christoph Plagge (60.) und Frank Ehlert (65.) dezimiert war. Zwar flog der Ball einige Male Richtung SG-Tor, doch in Bedrängnis brachten die TSV-Fußballer den Gästetorhüter Kai Knoll nicht. Weder Horst Hammann (13.) noch Reiner Schäfer (23.) und auch Volker Ewald nicht (40.). Die einzige SG-Spitze Lauster war genauso harmlos.

TSV Wolfskehl: Lohr – Müller, Horst Hammann, Reiner Schäfer, El Haddadi, Volker Ewald, Lorenz, Joachim Hammann, Martin Ewald (86. Turnsek), Hofmann (65. Richter), Egri.

Tore: 0:1 Daub (16.), 1:1 Joachim Hammann (56., Foulelfmeter); **Schiedsrichter:** Roth (Oestrich-Winkel); **Zuschauer:** 200; **gelb-rot:** Plagge (SG/60.), Ehlert (SG/65.); **Reserven:** 1:1.

Bezirksoberrliga Darmst.

SG Einhausen - G. Pfungstadt	0:2
TSV Pfungstadt - Hass. Dieburg	1:1
KSV Urberach - TS Ob.-Roden	3:2
TSV Wolfskehl. - SG Ueberau	1:1
TSV Neustadt - SV Bischofsh.	7:1
SKV Mörfelden - VfR Gr.-Gerau	0:1
SV Dst. 98 II - FCA Darmstadt	2:2
TSV Trebur - SV Geinsheim	0:3
1. TSV Neustadt	31 25 4 2 102:32 54:8
2. TSV Pfungstadt	31 20 6 5 66:29 46:16
3. G. Pfungstadt	31 13 15 3 58:29 41:21
4. SV Geinsheim	31 13 10 8 72:55 36:26
5. SKV Mörfelden	31 15 5 11 53:49 35:27
6. FCA Darmstadt	31 13 7 11 51:38 33:29
7. KSV Urberach	30 14 3 13 62:58 31:29
8. FSV Riedrode	30 10 9 11 47:53 29:31
9. TSV Wolfskehl.	31 9 11 11 43:46 29:33
10. SV Bischofsh.	31 9 10 12 38:54 28:34
11. SG Ueberau	31 8 12 11 37:55 28:34
12. SG Einhausen	31 6 15 10 44:55 27:35
13. VfR Gr.-Gerau	30 7 12 11 48:57 26:34
14. TSV Trebur	31 7 12 12 41:56 26:36
15. Hass. Dieburg	31 7 11 13 38:62 25:37
16. Groß-Bieberau	30 8 7 15 50:76 23:37
17. TS Ob.-Roden	31 6 7 18 35:64 19:43
18. SV Dst. 98 II	31 4 10 17 40:57 18:44

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Wolfskehlen überrascht den TSV Neustadt mit 3:2

(dirk). Der TSV Neustadt ist in dieser zu Ende gehenden Saison die überragende Mannschaft der Fußball-Bezirksoberriga gewesen. Vor ihrem gestrigen Heimspiel gegen den TSV Wolfskehlen hatten die Odenwälder acht Punkte Vorsprung zum Tabellenzweiten TSV Pfungstadt, sie standen als Meister fest. Und ihnen fehlte offensichtlich die Motivation, mit vollem Einsatz zu spielen.

Auf diese Konstellation hatte Wolfskehls Trainer Heinrich Fein insgeheim gehofft. Die Riedelf nutzte die lasche Einstellung der Breuberger konsequent aus und setzte sich am gestrigen Sonntag überraschend mit 3:2 (0:1) durch. Da-

mit steht fest: Der TSV Wolfskehlen gehört auch im nächsten Jahr der Bezirksoberriga an.

Die starke Abwehrleistung der Gäste war Garant für den Sieg. Lediglich Neustadts Torjäger Aktan Ak bereitete der Riedelf Probleme, vor allem Mann-decker Ahmed El Haddadi.

Trotzdem führten die Odenwälder nach 13 Minuten durch einen Strafstoß des früheren Erbachers Wolfgang Schantlin. Volker Ewald hatte Neustadts Stefan Amend nach Ansicht des Arheilger Schiedsrichters Vilmaier elfmeterreif gefoult.

Nachdem Martin Ewald zu Fall gebracht worden war, piff der Unparteiische wieder Strafstoß – eine erneut umstrittene

Entscheidung. Den Foulelfmeter nutzte Joachim Hammann zum Ausgleichstreffer (51.).

Die weiteren Wolfskehlertore erzielten Martin Ewald mit einem sehenswerten Heber über Torhüter Wolfgang Leidel hinweg (56.) sowie Volker Hofmann mittels Freistoß aus 25 Metern. Das Anschlußtor von Ak kam für die in der Schlußphase engagierter spielenden Gastgeber zu spät.

TSV Wolfskehlen: Lohr – Müller, Horst Ham-mann, Reiner Schäfer, El Haddadi, Volker Ewald, Lorenz, Joachim Hammann, Martin Ewald, Bork, Hofmann.

Tore: 1:0 Schantlin (13. Foulelfmeter), 1:1 Joachim Hammann (51. Foulelfmeter), 1:2 Martin Ewald (56.), 1:3 Hofmann (62.), 2:3 Ak (82.).

Schiedsrichter: Vilmaier (Darmstadt).

Zuschauer: 250.

Bezirksoberriga Darmst.

FSV Riedrode - SKV Mörfelden	0:0
TSV Pfungstadt - KSV Urberach	2:2
SV Geinsheim - FCA Darmstadt	3:4
VfR Gr.-Gerau - SV Dst. 98 II	2:0
SV Bischofsh. - Groß-Bieberau	1:1
TSV Neustadt - TSV Wolfskehl.	2:3
SG Ueberau - SG Einhausen	3:1
G. Pfungstadt - TS Ob.-Roden	4:1
Hass. Dieburg - TSV Trebur	1:0
1. TSV Neustadt	32 25 4 3 104:35 54:10
2. TSV Pfungstadt	32 20 7 5 68:31 47:17
3. G. Pfungstadt	32 14 15 3 62:30 43:21
4. SV Geinsheim	32 13 10 9 75:59 36:28
5. SKV Mörfelden	32 15 6 11 53:49 36:28
6. FCA Darmstadt	32 14 7 11 55:41 35:29
7. KSV Urberach	32 15 4 13 69:61 34:30
8. FSV Riedrode	32 11 10 11 53:53 32:32
9. TSV Wolfskehl.	32 10 11 11 46:48 31:33
10. SG Ueberau	32 9 12 11 40:56 30:34
11. SV Bischofsh.	32 9 11 12 39:55 29:35
12. VfR Gr.-Gerau	32 8 12 12 51:62 28:36
13. SG Einhausen	32 6 15 11 45:58 27:37
14. Hass. Dieburg	32 8 11 13 39:62 27:37
15. TSV Trebur	32 7 12 13 41:57 26:38
16. Groß-Bieberau	32 8 8 16 51:83 24:40
17. TS Ob.-Roden	32 6 7 19 36:68 19:45
18. SV Dst. 98 II	32 4 10 18 40:59 18:46

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Bezirksoberliga Darmst.

SG Einhausen - TSV Neustadt	4:2
TSV Wolfskehl. - Groß-Bieberau	2:1
SV Dst. 98 II - SKV Mörfelden	3:1
SV Geinsheim - VfR Gr.-Gerau	2:2
FCA Darmstadt - Hass. Dieburg	2:0
KSV Urberach - TSV Trebur	1:2
TSV Pfungstadt - G. Pfungstadt	1:1
TS Ob.-Roden - SG Ueberau	1:2
SV Bischofsh. - FSV Riedrode	2:2

1. TSV Neustadt	33	25	4	4	106:39	54:12
2. TSV Pfungstadt	33	20	8	5	69:32	48:18
3. G. Pfungstadt	33	14	16	3	63:31	44:22
4. SV Geinsheim	33	13	11	9	77:61	37:29
5. FCA Darmstadt	33	15	7	11	57:41	37:29
6. SKV Mörfelden	33	15	6	12	54:52	36:30
7. KSV Urberach	33	15	4	14	70:63	34:32
8. FSV Riedrode	33	11	11	11	55:55	33:33
9. TSV Wolfskehl.	33	11	11	11	48:49	33:33
10. SG Ueberau	33	10	12	11	42:57	32:34
11. SV Bischofsh.	33	9	12	12	41:57	30:36
12. VfR Gr.-Gerau	33	8	13	12	53:64	29:37
13. SG Einhausen	33	7	15	11	49:60	29:37
14. TSV Trebur	33	8	12	13	43:58	28:38
15. Hass. Dieburg	33	8	11	14	39:64	27:39
16. Groß-Bieberau	33	8	8	17	52:85	24:42
17. SV Dst. 98 II	33	5	10	18	43:60	20:46
18. TS Ob.-Roden	33	6	7	20	37:70	19:47

TSV 03 Wolfskehlen

Abt. Fußball

Gute Abschlusserie

Nach 8:2 Punkten aus den letzten fünf ungeschlagenen Spielen, wobei der Auswärtssieg beim feststehenden Meister TSV Neustadt am vorhergehenden Sonntag zu den großen Überraschungen gehörte, hat sich die erste TSV-Mannschaft nach einer etwas tragisch und turbulent verlaufenen Saison doch noch frühzeitig den Klassenerhalt in der Bezirksoberliga Darmstadt gesichert.

Der knappe, aber angesichts der guten ersten Halbzeit verdiente 2:1 (2:1) Erfolg über den SV Groß-Bieberau sorgte zudem für ein ausgeglichenes Punktverhältnis.

Nun können die Verantwortlichen sich zusammen mit dem auch für die kommende Saison verpflichteten Trainer Heinrich Fein auf die kommende, kaum weniger schwere Saison, vorbereiten. Dabei laufen die Planungen ohne die beiden Leistungsträger der letzten Jahre, Thomas Kissel und Thomas Müller, die zu ihren Heimatvereinen TSV Goddelau und FC Leeheim zurückkehren und vor dem Spiel verabschiedet wurden.

Im Spiel gegen den SV Groß-Bieberau wußte das TSV-Team nur eine Stunde zu überzeugen, wobei allerdings ein Aufbäumen des Gastes, dem nur ein Sieg eine kleine Chance auf den Klassenerhalt gelassen hätte, vermißt wurde.

Bereits der erste Angriff in der 2. Minute führte zur frühen 1:0 Führung, als Libero Horst Hammann eine flache Hereingabe von Jens Turnsek ins Tor spitzelte.

Danach beherrschte die TSV-Mannschaft klar die Szenerie, aber Volker Hofmann in der 4., Horst Hammann in der 11. und Salih Egri und Thomas Müller in der 19. Minute scheiterten am guten Bieberauer Schlußmann. Die Gäste tauchten nur zweimal gefährlich vor dem TSV-Gehäuse auf.

In der 13. Minute reagierte Schlußmann Heiko Büßer bei einem Kopfball auf der Linie glänzend, war aber in der 21. Minute machtlos, als ein Gewaltschuß des Bieberauer Goalgetters Demirci zum Ausgleich unter der Latte einschlug. Aber bereits in der 35. Minute markierte Salih Egri nach schöner Einzelleistung den erneuten Führungstreffer zum 2:1.

Nachdem Horst Hammann in der 42. und 57. Minute Pech mit erfolgversprechenden Kopfballchancen hatte, schlichen sich Nachlässigkeiten in die TSV-Abwehr ein, die den Gästen, die in der Schlußphase etwas aggressiver wirkten, Torgelegenheiten ermöglichten. Aber im Abschluß zeigten die Gäste erhebliche Mängel. Selbst als sich Heiko Büßer in der 81. Minute nach einer Glanzparade an der Hand verletzte und Horst Hammann für ihn ins Tor ging, nutzten die Gäste diese Gelegenheit nicht, der TSV-Libero blieb gegen seine sonstige Gewohnheit im Tor unbeschäftigt.

Mannschaftsaufstellung.

Büßer Heiko, Müller Thomas, Hammann Horst, Schäfer Rainer, El Haddadi, Ahmet (15. Minute Lorenz Marco) Ewald Volker, Turnsek Jens, Hofmann Volker, Hammann Joachim, Ewald Martin, (75. Minute Bork Thomas) Egri Salih.



DER SV GROSS-BIEBERAU steigt nach der 1:2-Niederlage beim TSV Wolfskehlen aus der Fußball-Bezirksoberliga ab. Hier streiten sich der Groß-Bieberauer Ronald Gerhardt (links) und Wolfskeh-
lens Ahmed El Haddadi um den Ball.

TSV 03 ABT: FUSSBALL

Ausgleich kurz vor Schluß

SV 07 und Wolfskehlen trennen sich 1:1

(dirk). Die Bezirksoberliga-Fußballer der SV 07 Bischofsheim hatten eigentlich Grund zum Ärger. Eine Minute vor Schluß war Wolfskehls Libero Horst Hammann der Ausgleichstreffer gelungen, der schließlich den 1:1 (0:0)-Endstand bedeutete. Aber was soll's? Durch dieses Remis am letzten Spieltag hat sich die Mannschaft endgültig den Klassenerhalt gesichert.

Eine Stunde dominierte die SV 07, der TSV Wolfskehlen schien zunächst nicht mit vollem Einsatz zu spielen. Viele Torchancen waren die Folge dieser Überlegenheit. In der 13. Minute scheiterte Grüner an TSV-Torhüter Frank Lohr. Ein Doppelpaß Grüners zusammen mit Gary Fisch leitete die nächste Bischofsheimer Einschußgelegenheit ein, doch Michael Behrendt schoß den Ball über die Latte (25.).

Der erste verheißungsvolle Angriff der Partie gelang jedoch Wolfskehlen. Nach einem Kopfstoß von Joachim Hammann mußte Bingel, auf der Linie stehend, retten (8.). Joachim Hammann konnte seine Mann-

schaftskollegen hernach nur noch 31 Minuten unterstützen, dann sah er wegen Schiedsrichterbeleidigung die rote Karte. Vor dem Halbzeitpiff hatten Martin Ewald (36.) und Horst Hammann (44.) für Wolfskehlen sowie Behrendt für Bischofsheim weitere Chancen.

Nach einer Hereingabe von Fisch schoß Behrendt in der 59. Minute zum Führungstreffer der Gastgeber ein. Danach verstärkte Horst Hammann die Offensive seines Teams. Nach einem Freistoß des TSV-Liberos aus 20 Metern landete der Ball an der Latte (70.). Vier Minuten vor Schluß scheiterte Hammann an SV-Torhüter Bernd Geissler, ehe ihm drei Minuten später der Ausgleichstreffer gelang.

SV 07 Bischofsheim: Geissler - Rauch, Levigion, Erckmann, Mühlbach, Emig, Fisch, Grüner, Bingel (74. Pullmann), Klodt, Behrendt (74. Pracka).

TSV Wolfskehlen: Lohr - Lorenz, Horst Hammann, Reiner Schäfer, El Haddadi, Dörr (60. Bork), Volker Ewald, Joachim Hammann, Martin Ewald (78. Turnsek), Hofmann, Egri.

Tore: 1:0 Behrendt (59.), 1:1 Horst Hammann (89.); **Schiedsrichter:** Groos (Limburg); **Zuschauer:** 100; **rote Karte:** Joachim Hammann (TSV/39.).

Bezirksoberliga Darmst.

SKV Mörfelden - SV Geinsheim	2:2
SV Dst. 98 II - FSV Riedrode	0:6
SV Bischofsheim - TSV Wolfskehl.	1:1
Groß-Bieberau - SG Einhausen	2:3
TSV Neustadt - TS Ob.-Roden	4:1
SG Ueberau - TSV Pfungstadt	2:4
G. Pfungstadt - TSV Trebur	1:4
FCA Darmstadt - KSV Urberach	2:2
Hass. Dieburg - VfR Gr.-Gerau	1:3
1. TSV Neustadt	34 26 4 4 110:40 56:12
2. TSV Pfungstadt	34 21 8 5 73:34 50:18
3. G. Pfungstadt	34 14 16 4 64:35 44:24
4. SV Geinsheim	34 13 12 9 79:63 38:30
5. FCA Darmstadt	34 15 8 11 59:43 38:30
6. SKV Mörfelden	34 15 7 12 56:54 37:31
7. KSV Urberach	34 15 5 14 72:65 35:33
8. FSV Riedrode	34 12 11 11 61:55 35:33
9. TSV Wolfskehl.	34 11 12 11 49:50 34:34
10. SG Ueberau	34 10 12 12 44:61 32:36
11. VfR Gr.-Gerau	34 9 13 12 56:65 31:37
12. SG Einhausen	34 8 15 11 52:62 31:37
13. SV Bischofsheim	34 9 13 12 42:58 31:37
14. TSV Trebur	34 9 12 13 47:59 30:38
15. Hass. Dieburg	34 8 11 15 40:67 27:41
16. Groß-Bieberau	34 8 8 18 54:88 24:44
17. SV Dst. 98 II	34 5 10 19 43:66 20:48
18. TS Ob.-Roden	34 6 7 21 38:74 19:49

TSV 03 ABT: FUSSBALL



LAUFDUELL: Alexander Klodt (SV 07 Bischofsheim, links) und Marco Lorenz (TSV Wolfskehlen) im Zweikampf. Durch das 1:1-Unentschieden am letzten Spieltag der Saison hat die SV 07 den Klassenerhalt in der Fußball-Bezirksoberrliga geschafft. Mit Dieburg (1:3 gegen Groß-Gerau) steht der vierte direkte Absteiger fest. Der TSV Trebur muß in die Relegation. (uk)

Rückblick auf die Saison 1993/94 in der Bezirksoberliga Darmstadt

Nach elf Jahren Zugehörigkeit mußte sich die erste Mannschaft des TSV 03 Wolfskehlen aus der Landesliga Süd - als mittlerweile dienstältestes Mitglied dieser bis dahin zweithöchsten Amateurklasse Hessens - verabschieden und sich auf eine veränderte Situation in der Bezirksoberliga einstellen.

Die Abteilung Fußball des TSV 03 blickt sicherlich mit Stolz auf die letzten erfolgreichen 13 Jahre Wolfskehlener Fußball zurück, aber nichts ist bekanntlich vergänglicher als sportlicher Ruhm und so gingen dann auch Spieler und Verantwortliche, die beim TSV bekanntlicherweise eng zusammenarbeiten, mit optimistischem Mut und gewisser Neugierde auf die Saison 1993/94 in neuer Umgebung zu. Man hoffte im TSV-Lager angesichts der vielen Kreis-Derbys in dieser Klasse auf eine ansprechende Attraktivität, wurde aber in dieser Hinsicht enttäuscht.

Die Zuschauerzahlen gingen etwas unerwartet gegenüber der Landesliga gewaltig zurück, wobei vor allem viele frühere Wolfskehlener Fans, die in vielen entscheidenden Landesligabegegnungen ihrer Mannschaft den Rücken stärkten, den Spielen in der Bezirksoberliga fernblieben.

Eine bedenkliche Entwicklung, aber auch das fußballerische Niveau ist gegenüber der Landesliga weitaus schwächer, wobei sich auch leider die TSV-Mannschaft in vielen Phasen aus verschiedenen Gründen diesen schwachen Vorstellungen anpaßte.

Trotz des Abstiegs bereitete sich die Abteilung Fußball gewissenhaft vor, stellte frühzeitig die Weichen für die Bezirksoberliga, ohne allerdings zu wissen, welche Turbulenzen und Tragik auf sie zukommen sollte.

Mit Hans-Dieter Wacker wurde ein klassifizierter Trainer verpflichtet, ohne auch nur im entferntesten ahnen zu können, daß er nur noch einige Wochen zu leben hatte.

Der Landesligakader blieb im großen und ganzen zusammen.

Den Abgängen von Jochen Dörr und Wolfgang Gunkel zum SC Griesheim, Gunther Hill zum TSV Eschollbrücken sowie Alexander Grimm, standen mit Salih Egri und Marco Lorenz zwei Zugänge zur Verfügung, die auf Anhieb den Sprung in die erste Mannschaft schafften, dem auch der A-Jugendliche Ingo Röder folgte.

Die Saison 1993/94 war gezeichnet von vielen unerwarteten Unzulänglichkeiten und harten Schicksalsschlägen.

Nach gutem Start belegte die Mannschaft nach zehn Spielen bei nur zwei Niederlagen und einem deutlichen Heimsieg gegen den späteren Meister TSV Neustadt mit 13 : 7 Punkten den fünften Tabellenplatz und gehörte zu den Spitzen-Teams der Liga.

Wie aus heiterem Himmel schlug der plötzliche Tod des beliebten Trainers Hans-Dieter Wacker nach einer heimtückischen Krankheit im gesamten südhessischen Fußball und insbesondere beim TSV 03 wie eine Bombe ein und hinterließ äußerst negative Spuren.

In einem mit großem Entgegenkommen vom Bundesligisten Eintracht Frankfurt kurzfristig arrangierten Benefizspiel verfolgten 3500 Zuschauer eine Partie zwischen einer gemischten Mannschaft aus Griesheim, Büttelborn und Wolfskehlen gegen den damaligen Spitzenreiter der Bundesliga Eintracht Frankfurt im Wolfskehl Stadion, wobei das Ergebnis von 4 : 1 zu Gunsten der Frankfurter nebensächlich war. Die Einnahmen flossen bekanntlich den Hinterbliebenen des Trainers zu.

Die TSV-Mannschaft verkraftete diesen Verlust zunächst einmal nicht so schnell. Kapitän Joachim Hamann und Rolf Schuchmann übernahmen das Training, aber die TSV-Akteure fanden nicht zu ihrer Stärke zurück.

Eine 0 : 6 Schlappe beim FCA Darmstadt läutete eine Negativserie von 4 : 16 Punkten in den folgenden 10 Begegnungen bei nur einem Sieg gegen Schlußlicht TS Ober-Roden ein, die die Mannschaft auf den 12. Tabellenplatz abrutschen ließ und akute Abstiegsgefahr drohte.

In der Winterpause wurde dann mit Heinrich Fein ein alter Bekannter als Trainer verpflichtet, dessen Aufgabe in erster Linie darin bestand, die mannschaftliche Geschlossenheit wieder herzustellen und die Leistung zu stabilisieren, was ihm bravourös gelang. Die Mannschaft wartete zwar weiterhin mit recht unterschiedlichen Leistungen auf, aber sie konnte sich auf dem neunten Tabellenplatz einpendeln, wobei eine Serie von 9 : 3 Punkten aus den letzten fünf ungeschlagenen Spielen für den frühzeitigen Klassenerhalt sorgte.

Diese recht wankelmütigen Vorstellungen der TSV-Mannschaft waren allerdings in der Rückrunde in erster Linie auf ein großes Verletzungspech zurückzuführen.

Mit Clemens Hammann, Volker Hofmann, Ingo Röder, Thomas Kissel, Volker Ewald und Thomas Bork standen gestandene Leistungsträger wegen schwerer Verletzungen teilweise wochenlang nicht zur Verfügung. Auch Joachim Hammann mußte oftmals wegen schmerzhafter Blessuren passen.

Hinzu kam der unrühmliche und unverständliche Ausstieg von Jesus Martinez zu Beginn der Rückrunde und auch Mirco Richter konnte wegen seines Praktikums in München in der Schlußphase der Saison nicht mehr eingesetzt werden.

Erfreulich war die Tatsache, daß mit Marco Lorenz, Salih Egri, Ahmet El Haddadi, Martin Ewald und Thomas Bork gleich fünf Akteuren der Sprung in den Kader der ersten Mannschaft gelungen ist.

So beendete die TSV-Mannschaft die erste Saison in der Bezirksoberliga mit einem ausgeglichenen Punktverhältnis von 34 : 34 Zählern und einer Tordifferenz von 49 : 50 Treffern auf dem neunten Tabellenplatz.

Während die Abwehr wie bereits in der Landesliga zu den stärksten der Liga gehörte, haperte es wiederum gewaltig im Angriff, zumal von den 49 Treffern allein Libero Horst Hammann 12 erzielte. Obwohl Horst Hammann auf Grund einer Leistenoperation in der Winterpause in einem Spiel passen mußte und so seine unerreichbare Rekordserie unterbrechen mußte, absolvierte er erneut die meisten Begegnungen, nämlich 33. Auf 32 Einsätze brachte es Marco Lorenz, der schließlich wegen einer roten Karte in Mörfelden, die zwei

Spielsperren zur Folge hatte, um den Lohn vom Einsatz in allen 34 Spielen gebracht wurde.

Aufgrund der Verletzungsmisere wurden insgesamt 24 Spieler eingesetzt, auf die sich die Einsätze folgendermaßen verteilen:
Horst Hammann 33; Marco Lorenz 32; Rainer Schäfer 30;
Salih Egri 30; Frank Lohr 29; Thomas Müller 29; Joachim Hammann 26;
Volker Hofmann 24; Mirco Richter 22; Thomas Kissel 20;
Clemens Hammann 19; Ingo Röder 18; Jens Turnsek 18;
Ahmet El Haddadi 17; Heinz Hammann 16; Volker Ewald 16;
Hans-Jörg Nagel 13; Thomas Bork 11; Martin Ewald 10;
Jesus Martinez 7; Heiko Büßer 5; Manfred Schäfer 2;
Christoph Leiß 2; Gerald Dörr 2.

Die 49 Tore teilten sich:

Horst Hammann 12; Salih Egri 6; Joachim Hammann 5;
Clemens Hammann 4; Rainer Schäfer 4; Thomas Bork 4;
Thomas Kissel 3; Thomas Müller 3; Volker Hofmann 3; Ingo Röder 2;
Martin Ewald 2; Marco Lorenz 1.

